Die „Abendpost“ veröffentlicht heute
333
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute
333
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 6. März 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 55

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Protest des deutschamerikanischen Nationalbundes gegen Hepburn-Dolliver Bill.

Washington, D. K., 6. März. Eine große Abordnung des Deutschamerikanischen Nationalbundes erschien heute vor dem Justizausschuß des Abgeordnetenhauses, um gegen die Hepburn-Dolliver'sche Vorlage zu protestiren, wonach alle Sendungen geistiger Getränke nach Prohibitionsdistrikten verhindert werden sollen. William Bocke vom Chicagoer Zweig des obigen Bundes, und Rev. C. A. Voß vom Pittsburger Zweigverein waren die Sprecher und führten eindringlich aus, daß keine bundesgesetzliche Maßnahme zur Beschränkung der persönlichen Freiheit erlassen werden sollte. Der Präsident des Bundes, Dr. C. J. Hexamer von Philadelphia, und viele andere hervorragende Deutschamerikaner wohnten ebenfalls dem Ausschußverhör bei.

Ehe das Abgeordnetenhaus zur Berathung der Indianervorlage schritt wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche erklärt, daß Anthony Michalek von Illinois ein Bürger der Ver. Staaten und rechtmäßig als Abgeordneter in den 59. Kongreß erwählt sei. Der Wahlausschuß Nr. 1 hatte durch Mann von Illinois einen Bericht in diesem Sinne erstattet.

Auch wurde ohne Widerstand eine Vorlage angenommen, welche Tabakzüchter von allen Steuern beim Verkauf von Blättertabak entlastet.

Sherman von New York erklärte und begründete ausführlich die Indianervorlage im Namen des zuständigen Ausschusses.

Im Ganzen bewilligt der Indianeretat $7,85.528.

Washington, D. K., 6. März. Nelson sprach im Senat zugunsten der Zweistaatenvorlage in der Gestalt, in welcher sie vom Ausschuß einberichtet worden war.

Präsident Roosevelt sandte dem Kongreß eine Botschaft zu, worin er betont, daß die Küsten der Ver. Staaten und ihrer Kolonien noch besser für Kriegszwecke befestigt werden müßten! Er verbreitet sich darüber im Einzelnen und spricht auch von der Befestigung der Einfahrten in den Panamakanal. Es sind der Botschaft diesbezügliche Pläne beigefügt, welche eine gemeinsamen Kommission von Heeres- und Flottenoffiziere ausgearbeitet hat.

Washington, D. K., 6. März. Während der Indianeretat im Abgeordnetenhaus erörtert wurde, nahm Lacey von Jowa Veranlassung, eingehend über die Zollpolitik gegenüber Deutschland zu sprechen. Er behauptete nachdrücklich, daß die Ver. Staaten es sich nicht leisten könnten, ihren Handel mit Großbritannien zu opfern, um deutschländische Märkte durch Zollzugeständnisse zu gewinnen. Und er suchte, dies ziffernmäßig zu beweisen.

Washington, D. K., 6. März. Kriegssekretär Taft übersandte dem Kongreß eine gemeinschaftliche Resolution, worin das Kriegsdepartement ermächtigt wird, die überschüssige Kohle zu Fort Davis, Nome, in Alaska, zu verkaufen, um die Noth der dortigen Bevölkerung zu lindern, welche an einem großen Kohlenmangel leidet. Der Bürgermeister jenes Platzes und andere Beamte hatten an den Kriegssekretär eine eindringliche telegraphische Bitte um Beistand gerichtet; indeß stellte es sich heraus, daß der Kriegssekretär für sich allein noch keine Befugniß hat, die Kohle in jenem Armeeposten zu veräußern.

Gewerkschaften und Sozialisten

Bemühen sich für die verfolgten Arbeiterführer in Idaho.

New York, 6. März. Die New Yorker Gewerkschaften der „Industrial Workers of the World“ haben auf nächsten Sonntag eine Versammlung einberufen, um das allgemeine Interesse zu Gunsten der westlichen Arbeiterführer Moyer, Haywood und anderer Mitglieder der Westlichen Bergbauer-Föderation aufzurütteln, welche unter der Anklage, den früheren Gouverneur Steunenberg von Idaho ermordet oder die Ermordung angestiftet zu haben, unter so ungewöhnlichen Umständen in Kolorado festgenommen und ohne Weiteres nach Idaho gebracht wurden.

Auch hat der nationale Vollzugsausschuß der sozialistischen Arbeiterpartei zu Kundgebungen ähnlicher Art aufgefordert. Man will einen starken Vertheidigungsfonds für die Angeklagten aufbringen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Deutschland von Genua u. s. w.; Minneapolis von London; Vaderland von Antwerpen.
An Siasconnet, Mass., vorbei: Noordam von Rotterdam nach New York (Mittwoch Vormittag gegen 8 Uhr in New York erwartet).
Livorno: Perugia von New York, über Neapel und Marseille.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Rotterdam: Staatendam von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Cedic nach Liverpool; Carpathia nach Fiume u. s. w.; Manuel Calvo nach Barcelona (letztere drei Dampfer ohne Briefpost); Liguria nach Neapel.
Neapel: Prinz Adalbert, von Genua und Palermo nach New York.
Boulogne: Blücher, von Hamburg nach New York.
San Franzisko: Logan (Bundestransportdampfer) nach Manila.

Ausland.

In Sachen Marokko.

Die Verschiedenheit des deutschen und des französischen Standpunkts.

Algeciras, Spanien, 6. März. Die Darlegung der verschiedenen Standpunkte vor der offenen Konferenz für die Regelung der Marokkofrage ergibt, daß die deutsch-französische Handelssperre hier noch so ziemlich dieselbe ist, wie sie während des privaten Meinungsaustausches war. Die Worte der Rede des deutschen Hauptvertreters Hrn. v. Radowitz in der gestrigen Sitzung der Konferenz schließt folgendermaßen:

„Die Mächte, welche in gleichem Maße an der Polizeiorganisation interessirt sind, sollten auch in gleichem Maße an derselben theilhaben.“

Frankreich lehnt aber ausdrücklich eine solche Gleichheit in der Organisirung der Polizei ab. Es behauptet, dieser Plan sei eine bloße Finte, um Frankreichs gesetzmäßige, durch seine Grenzinteressen gerechtfertigte Sonderstellung in Marokko zu untergraben. Der französische Hauptvertreter Revoil sagte in seiner Rede wörtlich:

„Die Internationalisirung der Polizei würde keine Gewähr für die Aufrechterhaltung der Ordnung geben und bietet nur ernste Schwierigkeiten. Wir verlangen Anerkennung der legitimen Interessen Frankreichs als einer muselmännischen Macht in Nordafrika und unseres besonderen Interesses an der Aufrechterhaltung der Ordnung in Marokko.“

Diese Rede gab auch die ersten genauen Umrisse von Frankreichs Plan betreffs Organisirung der Polizei und zeigte, daß danach diese Polizei aus 2000 Marokkanern unter dem Befehl französischer und spanischer Offiziere bestehen soll.

Deutschland erhebt hauptsächlich Einwand dagegen, daß militärische Körperschaften unter französischem Kommando an vier marokkanischen Häfen am Atlantischen Ozean postirt werden sollen, und Frankreich somit einen vorherrschenden Einfluß am Atlantischen Ozean erhielte.

Die Stellungen Frankreichs und Deutschlands sind einander so diametral entgegengesetzt, daß die Delegaten wenig Hoffnung sehen, sie in Einklang mit einander zu bringen, außer wenn Kaiser Wilhelm sich wiederum persönlich in's Mittel legt.

Große Bombenfabrik

Wird wieder in St. Petersburg entdeckt.

St. Petersburg, 6. März. Eine Fabrik zur massenhaften Anfertigung von Bomben wurde heute von der Polizei in den Wohnräumen eines Apothekers entdeckt, und nicht weniger, als 120 geladene Bomben wurden beschlagnahmt.

Die Räume waren auch der Versammlungsplatz von Studenten und Revolutionären, deren 20 festgenommen wurden. Ein anderer Terrorist, welcher auf der Straße verhaftet wurde, hatte eine Bombe in der Tasche.

St. Petersburg, 6. März. Vater Gapon greift heute in einem offenen Brief den Vater Gregori Petrow an; er nennt ihn einen „Verräther und Werkzeug der Sozialdemokraten,“ von welch' Letzteren er sagt, daß sie gegen die wahren Interessen der Arbeiter kämpften. Des Weiteren macht er den Vorschlag, daß Vertreter der verschiedenen Parteien eine vollständige Unsuchung seiner Organisation und ihrer geschäftlichen Angelegenheiten veranstalten sollten.

Im Ausschuß gutgeheißen.

Die Bewilligung für noch 6 deutsche Panzerkreuzer.

Berlin, 6. März. Der Bewilligungsausschuß des Reichstages, in welchem alle parlamentarischen Gruppen vertreten sind, hat heute, mit nur wenigen widersprechenden Stimmen, die Regierungsmaßnahme gutgeheißen, welche eine Bewilligung für die Erbauung von noch 6 weiteren Panzerkreuzern verlangt.

Lokalbericht.

Schlummerten neben einander.

Farbige Dienerin macht belastende Aussagen über Frau Eames.

Alma Moore, eine Negerin und früher im Eames'schen Hause bedienstet, erzählte in der heutigen Verhandlung des schon mehrfach erwähnten Scheidungsprozesses gegen Frau Henrietta Eames dem Richter Gary, daß sie eines Morgens Frau Eames und J. N. Scatcherd, den früheren Bürgermeister von Buffalo, in einem Zimmer des Hauses schlafend fand. Frau Eames hatte, wie die Zeugin erzählte, von ihrem abwesenden Manne die telegraphische Nachricht erhalten, daß er am nächsten Tage heimkommen werde. Sie ging aus, und die Dienerin hörte sie dann am frühen Morgen heimkommen. Als die Zeugin gegen 6 Uhr, um das Haus zu reinigen, ein Zimmer betrat, fand sie Scatcherd auf dem Sopha und Frau Eames neben ihm auf dem Fußboden liegen. Beide schlummerten friedlich, die Frau war unvollkommen bekleidet. Kurz ehe Eames kam, wachte seine Frau auf und bestellte „Gin Fizz“ für Alle. Auch Eames wurde dazu eingeladen, als er kam, dankte aber. Frau Eames meinte, er sei wohl böse, aber daraus mache sie sich nichts.

Scatcherd war übrigens, wie die Zeugin weiter berichtete, keineswegs der einzige männliche Besucher in Abwesenheit des Ehemannes. Einmal speiste Frau Eames mit einem „großen Blonden“ im Halbdunkel zu Abend, mit einem Bademantel bekleidet. Ueber einen anderen Besucher kam es zwischen Frau Eames und Fräulein Fargo, einer Hausgenossin, zum Streit, worauf letztere das Haus verließ. Der Mann blieb bei Frau Eames. Die Zeugin gab zu, daß Eames und Frl. Fargo in Abwesenheit der Frau Eames eine Nacht im Hause verbracht haben. Sie verwahrte sich dagegen, Eames Spionirdienst bei seiner Frau geleistet zu haben. Letztere warf der Zeugin wüthende Blicke zu und murmelte: „Es ist alles gelogen.“

Catherine Bence, eine andere Dienerin, mit der Eames, wie seine Frau behauptet, ihr die Treue gebrochen haben soll, erzählte, daß G. A. Condax häufig zu allen Tages- und Nachtstunden Frau Eames in Eames' Abwesenheit besucht hat. Sie tanzten und tranken, liebkosten sich, und Frau Eames war nur mit einem Kimono oder „noch weniger“ bekleidet.

Frau Eames war, versicherte die Zeugin, fast immer ganz oder theilweise betrunken, und Frl. Bence erachtet sich ihr in jeder Hinsicht überlegen. Ueber den Streit zwischen Frau Eames und Frl. Fargo theilte Frl. Bence mit, daß diese beiden Damen mit einem Manne ins Haus kamen, der von Frl. Fargo umarmt wurde, Frau Eames fragte Frl. Bence, was sie davon halte, daß Frl. Fargo ihr „ihren Mann“ wegschnappe. Dann folgte der Streit zwischen den Beiden.

Unter den anderen angeblichen Besuchern der Frau Eames befanden sich, der Zeugin zufolge, der Papierfabrikant H. H. Graham, 3800 Ellis Ave., mit dem sie nach Europa gehen wollte; ein gewisser Reed, der sie geküßt haben soll, während sie durch den Fernsprecher mit ihrem Gatten sprach, und Andere, deren Namen die Zeugin nicht mehr weiß.

Unersättlich.

Der Eisenbahnmoloch forderte hier seit gestern Abend vier Opfer.

Seit gestern Abend wurden hier vier Personen von Zügen überfahren und getödtet.

Die Opfer sind:

Rose Skudemelle, 55 Jahre alt, Nr. 1468 80. Straße, wurde heute beim Kohlensammeln auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn an der 80. Str. von ihrem Verhängniß ereilt. Ihre Leiche wurde nach Vails' Bestattungsgeschäft, Nr. 1277 75. Str., geschafft.

Frank Scott, 44 Jahre alt, 46. Str. und Lexington Ave., wurde an 46. und Morgan Straße von einem Zuge der Chicago Junction-Bahn überfahren und getödtet.

George de Vere, 48 Jahre alt, Nr. 7816 Oglesby Ave., hauchte gestern Abend an der 78. Straße unter den Rädern eines Zuges der New York, Chicago & St. Louis-Bahn sein Leben aus. Die Leiche wurde nach Murphy's Bestattungsgeschäft, Nr. 1064 75. Straße, geschafft.

Neben den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn an der 89. Straße liegend wurde heute früh von Leutnant Prim die verstümmelte Leiche des 60jährigen Zettelanklebers John B. Ryder, Nr. 6451 Peoria Str., gefunden. Man muthmaßt, daß der Mann um fünf Uhr Morgens von einem Zuge überfahren wurde. Die Leiche wurde nach Dotys Bestattungsgeschäft, Nr. 9900 Throop Str., geschafft.

Bläst Trübsal.

Polizist Boyle stellte heute zu früher Morgenstunde eine Frau, die auf den Stufen einer an Washtenaw Ave., nahe Jackson Boulevard, gelegenen Kirche hockte, zur Rede und erfuhr von ihr, daß sie Margaret M. Lloyd heiße und Nr. 1630 Lexington Straße wohne. Man habe ihr, klagte sie, ein mit Chloroform getränktes Tuch vor das Gesicht gehalten, sie eingeschläfert und um zwei Diamantringe im Werthe von $250, sowie um $172 beraubt. Sie war zwar noch sehr matt, begleitete aber doch den Schergen nach der Bezirkswache an Warren Ave. Dort wiederholte sie dem Kapitän Kelly gegenüber ihre Angaben. Zwei Kerle hätten vor jener Kirche den Raubüberfall ausgeführt.

Sollen gelöst werden.

Im Bundesgericht wurde heute Nachmittag der Antrag auf Aufhebung der Pachtverträge zwischen der Union Traction Co. und der West-, bezw. Nord-Chicago Straßenbahngesellschaft gestellt. Der Antrag wird am 2. Mai zur Verhandlung kommen.

Kurz und Neu.

* In Verbindung mit einem wahrscheinlich auf Brandstiftung zurückzuführenden Feuer, das heute im siebenstöckigen Gebäude Nr. 1211 Blue Island Ave. wüthete, hat der städtische Feuerinspektor Hogan eine Untersuchung eingeleitet. Der Brand verursachte $7000 Schaden.

Neues Lohn-Abkommen.

Arbeiter auf Baggern und Schleppern erhalten Lohnerhöhung.

Zwischen dem Verein der Besitzer von Baggern und Schleppdampfern auf den großen Seen und den Vertretern der Maschinisten, Heizer, Wächter und Deckarbeiter kam gestern Abend nach achttägigen Verhandlungen ein neuer Lohnvertrag zu Stande. Diesem zufolge sollen die Wächter auf den Baggern, die bisher $50 den Monat nebst Kost erhielten, $10 mehr bekommen, und den Maschinisten und Heizern wird $1 für jede Stunde Ueberzeit bewilligt. Der Vertrag wurde heute unterzeichnet, tritt am 1. April in Kraft und lautet auf ein Jahr.

Die Arbeitgeber der Erdfahrer beschlossen gestern Abend, von dem Vertrag, den sie mit den Gegnern Shea's abgeschlossen hatten, zurückzutreten, wodurch dem Streit innerhalb der Erdfahrer-Gewerkschaft vermuthlich ein Ende gemacht werden wird. Die Firma Ready & Callahan weigerte sich, Fuhrleute aus den Reihen der Gegner Shea's anzustellen, so daß Schwierigkeiten vermieden wurden.

Lohnforderung abgelehnt.

Die „Commercial Exchange“ lehnte gestern die Forderung einer 10proz. Lohnerhöhung, die seitens der Angestellten von 18 Grocery-Großhäusern erhoben worden war, ab. Die Union will heute Abend die Frage, ob über einen Streik abgestimmt werden soll, besprechen, Geschäftsagent Fred J. Roß glaubt aber, daß ein Vergleich zustande kommen wird.

Das Ergebniß einer heute Nachmittag stattfindenden Sitzung des Finanz-Ausschusses des Stadtraths wird von den Beamten aller der Gewerkschaften mit Spannung erwartet, von denen Mitglieder in Diensten der Stadt stehen. Der Ausschuß wird die Aussagen von Unionleuten entgegennehmen und dann entscheiden, ob die Löhne im Einklang mit den neuen von mehreren Gewerkschaften eingeführten Lohnraten erhöht werden sollen oder nicht. Viel Aussicht ist darauf nicht vorhanden, da die Voranschläge für das kommende Jahr sich auf die im letzten Jahre gezahlten Löhne gründen.

Brauer warten ab.

Die Gewerkschaft der Brauer und Mälzer hat vorläufig keine Anstalten zur Durchsetzung ihrer neuen von der „Federation of Labor“ am Sonntag genehmigten Lohnraten getroffen. W. Vorsatz, der Vertreter der Gewerkschaft, sagt, daß diese die Entscheidung von Brauerei-Arbeitern (Laborers) erwartet über Forderungen, die sie stellen wollen. Vorsatz glaubt, daß Alles gütlich geregelt werden wird.

Wichtige Entscheidung.

Richter Honore gab gestern eine Entscheidung gegen den Arbeitergeberbund ab, welcher behauptet hatte, daß alle infolge eines Streiks begangenen Gewaltthaten auf Grund des Eisenbahngesetzes vom Jahre 1877 bestraft werden könnten. Die Entscheidung bezog sich auf den Fall von Fred Olson und Frank Shorn, Mitgliedern der Hausmeister-Gewerkschaft, die während des Streiks vor zwei Jahren im Hartford-Gebäude zwei nicht zur Gewerkschaft gehörende Hausmeister thätlich angegriffen haben sollen. Der Richter schloß sich der Ansicht der Vertheidiger an, daß jenes Gesetz nur zum Schutz von Eisenbahn-Gesellschaften erlassen worden ist. Olson und Shorn waren wegen Verletzung dieses Gesetzes und des Angriffs mit tödtlicher Waffe angeklagt. Sie werden nun nur unter der letzteren Anklage prozessirt.

Der Besuch aus China.

Prinz Tsai Tse und Gesellschaft treffen in Chicago ein.

Prinz Tsai Tse und seine sechzehn Begleiter, chinesische Würdenträger und sonstige angesehene Persönlichkeiten, trafen heute Morgen um 9 Uhr mit der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn in Chicago ein und werden heute hier verweilen. Der Prinz steht an der Spitze der von der chinesischen Regierung nach Amerika entsendeten Kommission, welche die amerikanischen Regierungs- und Verwaltungsmethoden, Geschäftsverhältnisse u. s. w. studiren soll. Gestern Abend kamen 23 Mitglieder der Kommission, die auch Europa besuchen wird, von St. Paul auf dem Wege nach New York durch Chicago.

Ungebetene Gäste.

Der Kolonialwaarenhändler J. C. Richart, Nr. 601 Dempster Straße, Evanston, meldete heute der dortigen Polizei, daß während der Nacht Diebe in seinen Laden gedrungen seien und $2 aus dem Kassenapparat, sowie Waaren im Werthe von etwa $10 gestohlen hätten. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
333
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Fern der Heimath.

Frank Kramer brach auf dem Grand-Zentralbahnhof entseelt zusammen.

Als er am Schalter des Grand-Zentralbahnhofs eine Fahrkarte lösen wollte, brach heute der angeblich reiche Viehhändler Frank Kramer von Miles City, Montana, entseelt zusammen und fiel vor die Füße seiner Schwester Nellie, Nr. 1610 Oakwood Boulevard. Eine andere Schwester, Carrie, hatte eben die Gepäckkammer betreten. Man muthmaßt, daß der Verstorbene einem Herzleiden erlag.

Kramer hatte hier eine Ladung Vieh verkauft. Mit seinen Schwestern, die den Sommer in seinem Hause zu verleben beabsichtigten, begab er sich heute in frohester Stimmung nach dem Bahnhofe. Als er eine Fahrkarte lösen wollte, fiel er plötzlich um und seiner Schwester vor die Füße. Polizist J. Coleman von der Bezirkswache an Harrison Straße bestellte sofort eine Ambulanz. Kramer wurde nach dem nahe gelegenen Nothfall-Hospital geschafft. Dort stellte ein Arzt fest, daß der Mann todt sei. Seiner Ansicht nach war er im Augenblick gestorben, als er zusammenbrach. Der Verstorbene war 45 Jahre alt und Junggeselle. Die Leiche wurde nach Boydson Bros. Bestattungsgeschäft, Nr. 4227 Cottage Grove Ave., geschafft.

Geschworenen-Auswahl begonnen.

Des Vertheidigers Verschleppungspolitik hat Richard Ivens nichts genutzt.

In Richter Smiths Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute mit der Auswahl der Geschworenen begonnen, die über Richard Ivens, den angeblichen Mörder der Frau Bessie Hollister, zu Gericht sitzen sollen.

Die gestrige Nachmittagssitzung wurde früher als üblich vertagt, weil der Richter dem Vertheidiger Folz Gelegenheit geben wollte, von der erkrankten Hauptentlastungszeugin, Frau Pearl Evans, und dem sie behandelnden Arzte eidlich erhärtete schriftliche Aussagen zu erlangen. Heute Vormittag stellte sich der Vertheidiger mit leeren Händen zur Verhandlung ein. Er suchte um weiteren Aufschub nach. Hilfsstaatsanwalt Olson protestirte gegen diese Verschleppungspolitik. Nach einem lebhaften Meinungsaustausch wurde der Streit beigelegt, indem Herr Olson sich bereit erklärte, eine eidlich erhärtete Aussage des Vaters des Angeklagten als Beweismaterial zuzulassen. Die Aussage enthält angeblich die Aussagen, die Frau Evans auf dem Zeugenstand machen will.

Im Gerichtssaale wimmelte es von Detektives. Das gab zu dem Gerüchte Veranlassung, daß die Polizei befürchte, Franklin C. Hollister, der Gatte des Opfers, beabsichtige den Mörder thätlich anzugreifen. Thatsache ist, daß zwei oder drei „Geheimräthe“ während der ganzen Verhandlung in nächster Nähe des Wittwers blieben und ihn nicht aus den Augen ließen.

Immer langsam voran.

Die Geschworenenauswahl verspricht, sich endlos in die Länge zu ziehen. Die Staatsanwaltschaft wies neun, die Vertheidigung zwei Kandidaten während der heutigen Verhandlung zurück. Die Zurückweisung wurde in der Mehrzahl der Fälle mit mangelhafter Schulbildung oder damit begründet, daß die betreffenden Kandidaten sich eine unerschütterliche Meinung über die Schuld oder Unschuld des Angeklagten gebildet hätten.

Insgesammt waren 117 Geschworenen-Kandidaten vorgeladen. Sie wurden zuerst vom Hilfsstaatsanwalt Harry Olson in's Gebet genommen. Die ihnen gestellten Fragen waren denen ähnlich, die Hilfsstaatsanwalt Fred Fake den Geschworenenkandidaten vorlegte, die seiner Zeit zum Prozesse von Gilhooley und Konsorten vorgeladen worden waren.

Aus den Polizeigerichten.

Angeklagte Schankwirthe in Freiheit gesetzt.

Richter Prindiville entließ heute 21 Schankwirthe, die ihm vorgeführt wurden, weil sie während der Vorwahl am 26. Februar ihre Wirthschaft offen gehalten hatten. Zur Verhandlung kam nur einer der Fälle, die Anklage gegen Charles Wilcox. Die Anwälte M. R. Harris, Louis Harris, E. N. Zoline und Charles Williams führten die Vertheidigung und wiesen nach, daß das neue Wahlgesetz die Schließung der Wirthschaften bei allgemeinen und besonderen Wahlen gebietet, daß eine Vorwahl aber keines von beiden ist.

Den Großgeschworenen überwiesen.

Unter der Anklage, sein Lager und seine Werkstätte am 30. Januar in Brand gesteckt zu haben, wurde heute der Schneider Gabriel Radbel von Richter Foster unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Als Beweismaterial gegen den Angeklagten wurden dem Richter mit Petroleum getränkte Kleiderstoffe vorgelegt. Die Voruntersuchung hat angeblich ergeben, daß Radbels Lager $500 werth war, er es aber mit $5000 gegen Feuersgefahr versichert hatte. Der Brand am 30. Januar wurde gelöscht, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

Leset die „Sonntagpost“.

Große Eile.

Mayor hat die Hochlizens-Ordinanz bereits unterzeichnet.

Des Polizeichefs Hoffnungen.

Rechnet darauf, die Wachmannschaften verdoppeln zu können.—Kämmerer McGann glaubt, 2,000 Wirthschaften werden eingehen.—Schnurrige Vorstellung.

Mayor Dunne hat mit der Unterzeichnung der Hochlizens-Vorlage große Eile gehabt. Sobald er heute in seiner Kanzlei angekommen war, schickte er zum Stadtschreiber und ließ sich von diesem die Vorlage zustellen. Dann hat er seinen Namen daruntergesetzt und der Maßnahme Gesetzeskraft verliehen. Auf die Frage, weshalb er seine Uebereinstimmung mit der Vorlage nicht schon vor Wochen zu erkennen gegeben, sagte der Mayor, gute Freunde, auf deren Urtheilskraft er große Stücke halte, hätten ihm von jeder Einmischung in Angelegenheiten, die dem Stadtrath zur Berathung vorliegen, abgerathen.

Chef Collins jubelt.

Der Polizeichef ist durch die Aussichten, welche die Annahme der Lizensvorlage auf die Möglichkeit eröffnet, die Polizeimannschaft erheblich zu verstärken, in die freudigste Stimmung versetzt worden. Der Stadtkämmerer McGann hat ihm zwar gesagt, die Erhöhung des Lizenseinkommens werde muthmaßlich kaum halb so groß werden, wie die Hochlizensler es ausgerechnet haben, denn 25 Proz. der gegenwärtigen Wirthschaften würden muthmaßlich eingehen, aber Chef Collins nimmt trotzdem als gewiß an, daß er am 1. Mai 500 und am 1. Juli weitere 500 Mann als Polizisten werde neu anstellen können. Außerdem glaubt er, daß die Erhöhung des Einkommens, welche dem Pensionsfonds der Polizei in Aussicht steht, ihm die Pensionirung einer beträchtlichen Anzahl ausgedienter Leute ermöglichen werde, die dann durch junge, rüstige Kräfte würden ersetzt werden können. — Chef Collins hofft, jeder Bezirkswache zwanzig neue Polizisten zutheilen, die Tags über Wachdienst thuende uniformirte Mannschaft von 312 auf 700 und die uniformirte Schutzmannschaft für den Nachtdienst von 624 auf 1200 Mann bringen zu können. — Er verspricht sich außerdem viel von der Leistungsfähigkeit der berittenen Abtheilungen, die er zu organisiren beabsichtigt. Ferner hofft er, vom Stadtrath Erlaubniß zu erhalten, die Meldekästen des Departements mit Gongs zu versehen, welche von den Bezirkswachen aus elektrisch würden angeschlagen werden können. Auf diese Weise meint der Chef, könnte es nicht fehlen, flüchtender Verbrecher habhaft zu werden, denn man würde solchen im Handumdrehen die ganze Polizeimannschaft des betreffenden Bezirks auf den Hals hetzen können. — Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths wird bekanntlich den Plänen des Polizeichefs beim Stadtrath das Wort reden.

Chef Collins hat die Absicht, die Dienstzeit der Polizisten anders einzutheilen. Seiner Ansicht nach muß es vermieden werden, daß Polizisten, die von 7 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens im Dienst waren, auch noch den ganzen Vormittag in einem Polizeigericht zu thun haben. Jeden zweiten Tag müßten die Leute ohnehin noch als Reserveleute in der Bezirkswache verbringen. Auf diese Weise würden sie ihren Familien entfremdet und verlören sie die Lust zu ihrem Beruf.

Bleibt bei der Entlassung.

Der Appellhof von Cook County hat heute ein Urtheil des Kreisgerichts bestätigt, nach welchem es bei der vom Schulrath wegen Unbotmäßigkeit verfügten Entlassung des ehemaligen Schuldieners Pritchard von der Graham-Schule sein Bewenden haben muß. Pritchard hatte sich eingebildet, daß — weil er nicht zum Pensionsfonds der Schulangestellten beisteuert — dem Schulrath keine Disziplinargewalt über ihn zustehe. Die Gerichte haben ihm das nun ausgeredet. — Bestätigt hat der Appellhof auch ein Strafurtheil, das über den Schankwirth Patrick J. O'Hare, 51. Str. und Prairie Ave., gefällt worden ist, weil er gegen das Weinzimmer-Verbot verstoßen hatte. O'Hares Anwalt hatte das Urtheil auf technische Gründe angegriffen, weil in der betr. Verordnung die abgetrennten Räumlichkeiten in Schanklokalen fälschlich als „Privatgelasse“ bezeichnet werden. Der Appellhof ist der Ansicht, daß ungeachtet der nicht ganz richtigen Bezeichnung ein Mißverständniß ausgeschlossen gewesen sei.

Klagen über Unrecht.

Im Namen der Grundbesitzer George J. Williams, Martin A. Ryerson, Edwin B. Sheldon und der „Northwestern Safe and Trust Co.“ hat die Anwaltsfirma Moore & McIlvaine heute ein Einhaltsgesuch an das Kreisgericht gestellt. Das Gesuch richtet sich gegen die Stadt Chicago. Dieser soll die Durchführung der Ordinanz untersagt werden, welche die Benutzung von Raum unter Bürgersteigen in der unteren Stadt von der Zahlung eines Pachtzinses abhängig macht. Es heißt in der Eingabe, daß die Benutzung dieses Raumes in fast allen amerikanischen Städten unbeanstandet erfolge, und daß es eine schreiende Ungerechtigkeit sein würde, dafür hier von den Grundbesitzern Pacht zu verlangen. Auch die in der Ordinanz enthaltene Forderung, daß die Grundbesitzer für Reinhaltung der Bürgersteige sorgen sollen, sei eine unhaltbare. Die Säuberungspflicht liege der Stadt ob, und diese dürfte sie nicht von sich abwälzen.

Im Examen.

Im County-Hospital hat heute die Prüfung der 105 Heilbeflissenen begonnen, die sich um Hausarztstellen im Hospital oder in den Anstalten zu Dunning gemeldet haben.

Der Fleischtrust-Prozeß.

Statistiker Durand noch immer im Kreuzverhör.

Das Kreuzverhör des Statistikers Durand wurde im Fleischtrust-Prozeß auch heute noch fortgesetzt, und zwar vom Vertheidiger Hynes. Hilfs-Distriktsanwalt Morrison wohnte, Vormittags wenigstens, der Verhandlung ebenfalls bei.

Herr Durand gab zu, daß die Schlachthausfirmen ihm ziemlich umfassende Auskunft über ihr Export-Geschäft gegeben haben. „Man hat Ihnen doch auch über die Frachtkosten Auskunft gegeben?“ fragte Herr Hynes. „Das möchte ich nicht so bestimmt behaupten,“ lautete die Antwort. „Man gab uns die für die Oeffentlichkeit festgesetzten Frachtraten der Eisenbahn-Gesellschaften.“

„Waren Sie denn überhaupt beauftragt, auch über die Frachtraten Erhebungen anzustellen?“

„Wie ich mich der Sache erinnere, ja.“

„Aber Kommissär Garfield hat doch hier auf dem Zeugenstand erklärt, das wäre nicht der Fall gewesen?“

„Ich habe Herrn Garfield nachher hierüber aufgeklärt, weiß aber nicht, ob er Gelegenheit erhalten hat, die Sache richtig zu stellen.“

Es wurde dem Zeugen nun ein Brief vorgelegt, den er an Kommissär Garfield geschrieben. Er erkundigte sich, wie es mit Zahlenmaterial gehalten werden soll, das die Schlachthausfirmen zwar den Agenten der Regierung zur Verfügung stellen, aber nicht veröffentlicht haben wollten. Er, Durand, hätte den Vertretern der Firmen erklärt, daß ihrem Wunsche soweit wie möglich Rechnung getragen werden sollte, daß das aber nicht angehen würde, falls die Untersuchung das Bestehen eines gesetzwidrigen Einverständnisses zwischen den Firmen ergeben sollte.

„Mit anderen Worten,“ sagte Herr Hynes, „Sie haben den Leuten gesagt, ihre Mittheilungen würden als vertrauliche betrachtet werden, falls sie sich artig verhielten, wenn aber nicht, dann nicht?“

„Nein, das habe ich nicht gesagt, sondern nur das, was ich hier angegeben habe.“

Auf eine ironisch gehaltene Frage des Herrn Hynes gab Zeuge zu, daß er und seine Kollegen von den Schlachthausfirmen behandelt worden waren, „als ob sie ehrliche Leute wären“.

Frau Turner gestorben.

Die ärztliche Hilfe kam zu spät.

Frau Anna H. Turner, 816 Addison Ave., eine Anhängerin der Lehren Dowies', die, wie gestern berichtet, von ihrem Manne und einem Aeltesten von Zion City „gesundgebetet“ werden sollte, ist heute Morgen gestorben. Auf Veranlassung der Nachbarn und der Polizei hatte, wie bereits gemeldet, die Gesundheitsbehörde einen Arzt zu der Kranken geschickt, doch kam dessen Hilfe zu spät, er konnte das Leben der Frau nicht mehr retten. Ihr Ableben wurde dem Leichenbestatter Charles R. Drake, Nr. 393 Lincoln Ave., mitgetheilt, der den Koroner in Kenntniß setzte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.81
Oesterreich: 100 Kronen	20.32
Schweiz: 100 Francs	19.36
Holland: 100 Gulden	40.13
Dänemark: 100 Kronen	26.79

— Je nachdem. — Mancher schriftstellert mit Unruhe, um Geld zu verdienen, mancher verdient Geld, um in Ruhe schriftstellern zu können.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich leichte Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend und Mittwoch; morgen wärmer. Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Frischer Südostwind.
Illinois und Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend und Mittwoch; morgen wärmer. Frischer Südostwind.
Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend und Mittwoch; steigende Luftwärme. Frischer Südostwind.
Wiskonsin: Wahrscheinlich Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend, morgen wärmer und theilweise bewölkt. Frischer Südwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad; Nachts 12 Uhr 32 Grad; Morgens 6 Uhr 32 Grad; Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Sein und Werden.

Roman von Doris Freiin v. Spätigen.

(5. Fortsetzung.)

„Nein, Wolf Dietz, du hast ja eine tiefe Wunde unter der Stirn. Mein Gott, das Augenlid hängt förmlich herab!" klagte sie schmerzerfüllt.

„Rasch, Lore, bringe Wasser, ein paar Leintücher und die Karbollösung," gebot Frau von Harwitz schnell gefaßt. „Ich denke, Gräfin, wir schicken für alle Fälle zum nächsten Arzt."

Noch immer wie geistesabwesend starrte Lore auf den Verletzten hin; eine seltsame Veränderung zeigte sich in dem sonst so heiteren, rosigen Gesicht, Angst und Verzweiflung lag in ihrem Blick.

Allein sich schnell besinnend, eilte sie flüchtigen Fußes hinaus.

„O nein — danke, keinen Arzt. Wenn Sie mir eine Droschke holen lassen wollen, Frau von Harwitz, so fahre ich lieber gleich mit meinem Sohn nach Hause."

Gräfin Räutter hatte das über und über mit Blut getränkte Taschentuch entfernt und drückte nun ihr eigenes an Wolfgang Dietrichs Stirn.

Mittlerweile kam auch Lore mit der Waschschüssel; sie rückte einen Stuhl heran, streifte ihre Aermel empor und machte, in etwas ungeschickter Hast, rasch einige Kompressen.

Dabei vermied sie es aber auffällig, des Jugendgespielen Blick zu begegnen.

Die kleine, eben noch so ausgelassene Prinzeß dagegen saß eingeschüchtert und stumm neben Miß White auf dem Sofa.

Das Tragische der Situation schien sie zu bedrücken. Alle anderen umstanden theilnehmend Wolfgang Dietrichs Sitz.

„Wie ist es denn eigentlich gekommen?" fragte Frau von Harwitz ernst und gepreßt.

Max erklärte mit halber Stimme: „Wir haben Schlange gezogen, doch plötzlich — da drüben an jener Stelle war's — läßt Lore unvermuthet Wolf Dietz' Hand los. Ich glaube, es muß ihr schwindlig geworden sein. Die Prinzeß, als erste, taumelte auf den Teppich, wogegen der arme Kerl das Erzpech hatte, mit aller Wucht seines Körpers dort gegen das Büfett zu schlagen. Natürlich standen wir alle sofort wie gelähmt."

Unwillig schüttelt die Dame den Kopf.

„Es thut mir furchtbar leid! Der ganze Spaß ist nun verdorben. Ihr hättet nicht so wild sein müssen."

Zugleich wurde die Droschke gemeldet, und Wolfgang Dietrich sprang empor.

Man sah deutlich, daß er seine ganze moralische und physische Kraft zusammennahm, um hier, vor aller Augen, nicht schwach zu erscheinen; allein eine merkbare Unsicherheit der Bewegungen und die überhandnehmende Blässe seiner Züge straften diese Bemühungen Lüge.

Frau von Harwitz erging sich in unzähligen Entschuldigungen, gut gemeinten Wünschen für baldige Besserung und Rathschlägen, während Max des Freundes Arm ergriff und ihn dem plötzlich so trübselig und ernst gewordenen Kreise rasch entführte.

Erst als der Wagen davongerollt war, kehrte er zu den Gästen zurück. Für heute jedoch schien die heitere Stimmung verflogen.

* * *

Eine Stunde später lag Wolfgang Dietrich mit fest verbundenem Kopfe auf dem Sofa in seiner Mutter Boudoir.

Der Arzt hatte die ziemlich tiefe Wunde nähen müssen, was sein junger Patient als „Blödsinn" erklärt hatte.

„Danken Sie Gott, daß die Geschichte noch so glimpflich ablief. Ein bißchen tiefer — und das Auge war futsch," erwiderte Doktor Herf, welcher Wolfgang Dietrich schon anläßlich verschiedener Kinderkrankheiten behandelt hatte, in aufmunterndem Ton.

Der heftige Blutverlust verursachte jedoch jetzt bei dem Jüngling Gefühle von Apathie und Schwäche.

Mit halb geschlossenen Augen dämmerte er vor sich hin, während Gräfin Hildegard, durch den Hausarzt merklich beruhigt, an des Sohnes Lager saß.

„Lassen Sie ihn hier erst ein paar Stunden schlafen; später kann er ja nach seinem Bett hinauf gebracht werden," lautete des alten Herrn Gebot, dann empfahl er sich.

Auf den Zehenspitzen war Dressel einigemal in den Salon geschlichen, anscheinend um nach dem Kaminfeuer zu sehen; seine Augen richteten sich jedoch stets mit kummervollem Ausdruck auf Wolfgang Dietrichs unbeweglich blasses Gesicht.

Gräfin Räutler hatte ihm in Kürze über das Vorgefallene berichtet.

„Von den Harwitzens kommt selten was Gutes!" brummte Dressel ingrimmig vor sich hin. Er liebte diesen intimen Verkehr für seinen jungen Herrn durchaus nicht. Nach seiner Meinung war der Busenfreund Max an allen dummen Streichen schuld, und die arme Mutter machte sich dann Sorgen.

Ja, Sorgen, das war ein böses Wort, und Dressel hatte nicht umsonst der Familie Räutter zehn Jahre gedient, um die düsteren Falten auf seiner Herrin Stirn nicht wahrzunehmen.

Allerdings waren deren Vermögensverhältnisse dem Alten keineswegs bekannt — man hatte ja seither im Hause nur mit großen Zahlen gerechnet; doch seit Jahr und Tag begann er wahrzunehmen, daß Gräfin Räutter ihre persönlichen Ausgaben um ein beträchtliches reduzirte, größere Rechnungen sie zu geniren begannen und die Begleichung derselben thunlichst hinausgeschoben wurde.

Selbstverständlich hatte er über diese Entdeckung wohlweislich geschwiegen — selbst gegen seine Frau, Kinder besaß das Paar nicht; indeß versuchte Dressel nun, auf seine Weise, jede unnöthige Ausgabe zu vermeiden und allerorts zu sparen.

„Es kommt ja Wolf Dietz zugut. Der Neuenfelser kann noch lange leben, und der Junge kostet von Jahr zu Jahr mehr!" Damit beschwichtigte er seine Eigenmächtigkeit, von welcher Gräfin Räutter jedoch kaum Notiz nahm.

Jetzt war der alte Diener abermals ins Zimmer getreten; eine Weile verharrte er regungslos an der Thür. Gräfin Räutter gewahrte ihn nicht. In schmerzliches Sinnen verloren, schaute sie unverwandt auf den nun fest und ruhig schlummernden Sohn.

Dressel kam behutsam näher — bis endlich das leise Knarren seiner Sohlen die Dame rückwärts blicken ließ.

Des Dieners Unruhe und Erregung verrathender Gesichtsausdruck machte sie stutzen.

Den Finger auf die Lippen legend, erhob sie sich rasch.

„Dieses Telegramm ist soeben angekommen, gnädige Frau Gräfin," sagte er unsicher, als beide den Flur betraten, „und da dachte ich, es wäre besser, wenn" ....

„Gut — natürlich!" unterbrach ihn die Gebieterin hastig und griff danach.

Das helle Licht einer Gaslampe fiel nun direkt auf das mit zitternden Fingern entfaltete Papier.

Gräfin Hildegard stieß einen unterdrückten Wehruf aus und preßte beide Hände gegen die Stirn.

„Allmächtiger Gott! Todt — todt! Meine arme, geliebte Dorette!"

Thränen erstickten ihre Stimme; dann, wie um sich einer fühlenden Seele mitzutheilen, rief sie schmerzerfüllt:

„Dressel — meine Schwägerin ist heute Nachmittag verschieden! O, es muß so rasch gekommen sein; ich hatte ja keine Ahnung, daß der Zustand sich verschlimmert hat, sonst wäre ich, sofort nach des Grafen Besuch, noch einmal hinaus gefahren."

Mit bekümmerter Miene war der Alte herangetreten und schüttelte den grauen Kopf. Schüchtern wagte er einzuwerfen:

„Der Neuenfelser Kutscher, der Ignaz, sprach aber hier schon davon, daß der Frau Gräfin Kräfte täglich schwinden. Vielleicht wollte man unsere Herrschaften nicht unnöthig beunruhigen."

Ein bitterer Zug umspielte den schmerzverzogenen Frauenmund, dann kehrte Gräfin Hildegard in den Salon zurück.

* * *

Lore Harwitz saß aufrecht im Bett, während gewaltsam unterdrücktes Schluchzen den schlanken Mädchenkörper erschütterte.

Es war dunkle Nacht um sie herum, und drin im Nebenzimmer schliefen die Eltern wohl bereits seit Stunden.

Heute vermochte ihr fieberhaft erregter Geist weder Ruhe noch Rast zu finden.

Immer wieder tauchte das blutüberströmte Antlitz des Jugendfreundes vor ihren Augen auf.

Mama hatte sie wegen ihrer Unvorsichtigkeit tüchtig gescholten. Papa war ärgerlich und verstimmt, und Max gab der Schwester verschiedentlich anzuhören, daß sie sich maßlos kindisch und unüberlegt benommen habe.

Alles das ließ Lore still und stumm über sich ergehen; allein tief in der jungen Brust wühlte und bohrte etwas, was durchaus nicht zum Schweigen zu bringen war.

Ach, und wie hatte sie sich gerade auf diesen Nachmittag gefreut! Wie gut stand ihr das neue rosa Kleid, das besonders Wolf Dietz gefallen sollte.

Und nun der traurige Abschluß!

Aber warum auch kokettirte er unausgesetzt mit Maud! Warum tanzte er fast nur mit ihr und that, als ob sie gar nicht auf der Welt sei!

Besser wäre es gewesen, man hätte die Prinzeß gar nicht eingeladen; allein Mama wollte sich der Tanzstunde wegen, die sie selbst oben im Schloß gehabt, gern revanchiren. Und zu Harwitzens kam jeder gern — das war stadtbekannt.

Nachdem Lore sich am Abend in ihr Zimmerchen zurückgezogen, hatte sie sich nur mit dieser einen Sache beschäftigt, und immer lautete das Schlußresultat, daß doch nur Maud die ganze Schuld trug. Maud, deren Benehmen beinahe unpassend, aufdringlich und gar nicht mädchenhaft gewesen! Wie sie Wolf Dietz mit den dunklen Augen angestarrt, ihm herausfordernd zugelächelt hatte! Abscheulich! Jemand einen Freund zu rauben, das war entschieden schlecht — und in einem Anfall von Zorn und Wuth darüber hatte sie (Lore) beim Schlangenziehen plötzlich Wolf Dietz' Hand losgelassen. Die beiden Missethäter sollten eine exemplarische Strafe bekommen; denn unfähig, sich während des tollen Laufes aufrecht zu halten, mußten sie zu Boden purzeln! Ja, das hatte sie mit voller Ueberlegung gethan. Aber der Sünde folgte auch schon die Reue auf dem Fuße.

Als Wolf Dietz so bleich und theilnahmslos, auf des Bruders Arm gestützt, hinausgewankt war, hatte helle Verzweiflung sie gepackt; nachstürzen und rufen hätte sie mögen: „Ich bin rachsüchtig und boshaft gewesen — o vergib!"

Ob seine gräßliche Wunde wohl sehr tief sein mochte? Ob gar sein Auge gefährdet war?

Ach, wenn es nur bald Tag wäre, damit Max sich nach des Freundes Ergehen erkundigen konnte! Wie langsam schlichen die Stunden hin!

Vor Dunkelwerden hatte Mama zwar noch einen Boten mit theilnehmenden Erkundigungen zur Villa Räutter hinabgeschickt; allein die Antwort lautete wenig zufriedenstellend:

Dr. Herf habe die Wunde nähen müssen. Jetzt läge der Patient in festem Schlafe.

Tausend wilde, zum Theil trostlose Gedanken zermarterten Lores Hirn.

Sie mußte Wolf Dietz um Verzeihung bitten, das eine stand fest.

Ach, all die vielen Neckereien und spitzfindigen Redensarten, mit denen man sich täglich moralisch bombardirte, sie waren doch nie recht ernst gemeint gewesen. Ja, ohne den prickelnden Reiz derselben vermochte sich Lore ihr Leben kaum mehr vorzustellen.

Und weiter folgerte das junge Mädchen: Da Wolf Dietz bei weitem der hübscheste, vornehmste und eleganteste von Max' Freunden und sozusagen Hauskind bei den Eltern war, hatten schon oft Empfindungen von Genugthuung und geschmeichelter Eitelkeit sich in ihrem kleinen, ehrgeizigen Herzen geregt.

Zu allen Reuegefühlen gesellte sich aber auch noch die quälende Angst, daß er nun vielleicht jeden Verkehr mit ihnen abbrechen könne.

Das durfte nicht geschehen.

Allein, hatte er denn nicht vor einiger Zeit — es war draußen im Korridor gewesen — die Aeußerung gethan, daß sie sein Ideal wäre?

Und dann der Kuß! Seine Koketterie mit Maud war Unsinn, Spielerei, Uebermuth!

Mit einem Satz sprang Lore vom Lager und tappte in bloßen Füßen nach ihrem kleinen Schreibtisch hinüber.

Huh! Es ist kalt im Zimmer. Ein Frösteln gleitet durch ihre Glieder.

Schnell in eine wärmende Hülle geschlüpft und die Kerze angesteckt!

Wie still, feierlich still ist's doch während der Nacht!

Kein Laut ringsum, so recht der Moment, das pochende Herz von Unruhe und Schuld zu entlasten.

Nun rasch einen Bogen Papier — die Feder eingetaucht.

Lore schreibt:

„Lieber Wolfgang Dietrich!

Es ist jetzt zwei Uhr Nachts; aber ich kann nicht schlafen, weil der Gedanke, daß das Malheur bei uns passirt ist, mich furchtbar aufgeregt hat.

Ich bin selbst elend vor lauter Kummer darüber.

Lieber Wolf Dietz! Wir sind ja immer gute Freunde gewesen, auch wenn wir uns manchmal geneckt und gezankt haben, nicht wahr? Darum sollen Sie auch sehen, daß ich keine Geheimnisse vor Ihnen habe.

Lieber Wolf Dietz! An der ganzen gräßlichen Geschichte bin ich — nur ich allein schuld!

Nun wissen Sie es!

Ich habe mich nämlich entsetzlich geärgert, daß Sie sich heute Nachmittag gar nicht um mich gekümmert und nur mit Maud gesprochen und getanzt haben. Das war garstig von Ihnen, doch darum noch lange kein Grund für mein abscheuliches Benehmen.

Beim Schlangeziehen habe ich nämlich absichtlich — aus purer Eifersucht und Mißgunst — Ihre Hand plötzlich losgelassen, so daß Sie und Maud sich nicht mehr zu halten vermochten und zu Boden fielen!

Als nun das Unglück geschehen war, that es mir namenlos leid, und ich hätte am liebsten laut aufgeschluchzt; denn daß Sie sich so schwer verletzen sollten, das lag — bei Gott! — nicht in meinem Sinn!

Lieber Wolf Dietz! Ich bitte Sie also ganz de- und wehmüthig um Verzeihung mit der aufrichtigen Versicherung, daß ich im tiefsten Herzen zerknirscht bin.

Seien Sie, bitte — bitte, nicht mehr böse Ihrer alten treuen Freundin

Lore Harwitz.

P. S. Ich rechne felsenfest auf Ihre Diskretion. Niemand ahnt etwas von meiner Schuld, da alle glauben, ich habe es nur aus Unvorsichtigkeit — oder Dummheit gethan."

(Fortsetzung folgt.)

Qualvolles juckendes, brennendes Eczema

Bedeckte den ganzen Körper — Konnte Nachts nicht schlafen — Verlor an Gewicht und war entkräftet — Wurde von einem Freunde gerathen Cuticura zu versuchen und jetzt empfiehlt er

Cuticura-Heilmittel allen Leidenden

„Ich theile Ihnen mit, daß ich von Eczema kurirt bin und kann sagen, daß ich es den Cuticura-Heilmitteln verdanke und ich empfehle sie auf's Wärmste allen, die an irgend einer Form von Eczema leiden. Vier lange Monate litt ich Qualen und hatte ein Jucken und Brennen über meinem ganzen Körper, so daß ich Nachts nicht schlafen konnte und ich ging ungern aus, weil ich keine Linderung fand. Ich verlor an Gewicht und war entkräftet. Ich versuchte alles Mögliche und alles was angezeigt war, besserte mich aber nicht, bis mir ein Freund rieth, Cuticura zu versuchen, was ich auch that und ich kann aufrichtig sagen, daß augenblicklich Besserung eintrat. Ich empfehle Cuticura gern allen, die so an Eczema leiden wie ich früher, und Mitglieder und nahe Freunde meiner Familie werden meine Angaben bestätigen. Ich hoffe, daß dieses Zeugniß vielen Leuten, die an Haut-Krankheiten leiden, zum Nutzen gereicht." Chester A. Bailey, 260A Highland Avenue,
17. Okt. 1905. Somerville, Mass.

Kurirt für 75c

„In meiner frühesten Kindheit bekam ich einen schlimmen Ausschlag auf meinem Kopf, welcher mit Cuticura-Seife und -Salbe behandelt wurde und jetzt erfreue ich mich einer prachtvollen Haarfülle und der Ausschlag ist vollständig verschwunden. Nur eine Schachtel der Salbe und ein Stück der Seife erzielte eine Heilung. Ich schreibe Ihnen dies mit der Erlaubniß es zu veröffentlichen." Frl. Iza McNaughton,
13. Juni 1905. Milo, Me.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60). Zu haben bei allen Apothekern. Ein einzelnes Set heilt oft die schwierigsten Fälle, wenn alle anderen Mittel und sogar die besten Aerzte fehlschlagen. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei verschickt "All About the Skin, Scalp and Hair."

Verbannt alle verfälschten Nahrungsmittel.

Das Publikum hat ein Recht zu erfahren, was es ißt.

Wir können der Speise, die wir essen, nicht genug Beachtung schenken. Die Gesundheit unserer Familien hängt von dieser Speise ab. Müssen wir die Scheußlichkeiten des Nahrungsmittel-Fälschers ruhig hinnehmen? Nein. Wir müssen Gesetze haben, um uns zu schützen und diese Gesetze müssen vollzogen werden.

Es ist von Interesse, daß es wenigstens eine Speise gibt, über welche wir alles erfahren können. Diese ist Malta-Vita, allgemein die „perfekte Speise" genannt, das unverfälschte Produkt des ganzen Getreides, welches alle zur Ernährung des menschlichen Körpers nöthigen Nährstoffe enthält.

Bei der Herstellung von Malta-Vita wird der ganze Weizen gründlich gereinigt, in völliger Unberührtheit absoluter Reinlichkeit gekocht und dann mit dem feinsten Malz-Extrakt, der aus speziell auserlesener Gerste hergestellt wird, vermischt. Das Kochen und Dämpfen des Weizens machte die Stärke gallertartig, und der Malz-Extrakt, ein kräftiges Verdauungsmittel, verwandelt diese Stärke in Maltose oder Malzzucker, von welchem sehr viel in Malta-Vita enthalten ist. Maltose besitzt einen großen Nährwerth, versüßt den Weizen so, daß keine anderen Versüßungsmittel hinzugethan werden brauchen und der schwächste Magen verdaut und assimilirt ihn ohne Mühe. In obladenförmigen Flocken gerollt und bei großer Hitze gebacken, kommt Malta-Vita aus dem Backofen knusperig und braun, positiv die wohlschmeckendste Speise in der Welt. Alle Grocers. 10 Cents.

Neues von Sardou.

Aus Paris wird berichtet: Nach einer sehr langen Pause wird Victorien Sardou demnächst wieder mit einem Lustspiel vor dem Publikum erscheinen. Der 74jährige Altmeister der Bühnenkunst hat über sein neues Werk „La Piste" (Die Fährte"), das im Varietes-Theater zur Aufführung gelangen wird, einem Mitarbeiter des „Figaro" einige interessante Mittheilungen gemacht. Sardou erzählt, daß die Idee seines Stückes schon sehr weit zurückreicht, nämlich bis in's Jahr 1865, als man im Gymnase-Theater sein Lustspiel „Les vieux Garçons" einstudirte. In diesem Stück hat nämlich eine der Personen folgende kleine Geschichte vorzutragen:

Ein Herr — nennen wir ihn C. — heirathete vor einem Jahre Frau B., eine hübsche, etwas gefallsüchtige Wittwe. Frau B. starb bald darauf und C. entdeckte eine ganze Korrespondenz zwischen der Verblichenen und einem meiner Freunde, nennen wir ihn A. — C. stürzte zu diesem wie ein Rasender und drohte ihm die Kehle abzuschneiden.

„Sie sind etwas heftig," sagte mein Freund A. „Weshalb wollen Sie mich denn umbringen?"

„Weil meine Frau und Sie ..."

„Aber keine Spur!"

„Sind das hier nicht Ihre Briefe?" Mein Freund warf einen Blick auf das ihm entgegengehaltene Packet ... „Freilich; aber das geht Sie gar nichts an!"

„Was? Das geht mich nichts an!"

„Nein, sehen Sie sich nur das Datum an: 1859. Im Jahre 1859 war Frau C. noch gar nicht Ihre Gattin, sondern die des Herrn B. Nur diesem schulde ich Rechenschaft, und ich verstehe gar nicht, wie Sie sich überhaupt in die Sache mischen können."

Herr C. war darüber ganz verblüfft und stammelte: „Jaso ... vielleicht ... aber ... ich bleibe doch immer ein wenig ..."

„Aber nicht im Geringsten, nur der arme Herr B. ..."

„Sie haben Recht, es ist nur der arme Herr B.!"

Und damit entfernte sich Herr C., hoch erfreut darüber, daß das, was er befürchtete, etwas früher passirt war, als er glaubte.

Sardou war damals ersucht worden, aus dieser Idee ein Stück zu machen, und einige Tage später hatte er auch bereits einen Plan fertig, den er aber später liegen ließ. „Es fehlte mir nämlich etwas, um meinen Vorwurf in gefälliger und komischer Weise für die Bühne zu gestalten, nämlich die Scheidung, die damals noch nicht gesetzlich gestattet war," bemerkte Sardou zu dem Interviewer; „das ganze Stück hat keine große Bedeutung, aber habe ich, der ich 74 Jahre alt bin, nicht das Recht, mir eine Erholung zu gönnen, indem ich ein leichtes und lustiges Stück schreibe, bei dem ich nur die Gelegenheit suche, mich und womöglich auch das Publikum zu zerstreuen? ... Nein, keine These: Was man immer gleich für wuchtige Worte braucht! Nur ein bescheidener Hinweis auf etwas Allbekanntes, nämlich, daß nicht jede Wahrheit einfach herausgesagt werden kann, und das, daß es gute, sagen wir fromme Lügen gibt, Lügen, die man achten muß!"

Verhängnißvolles Lachen.

Auf dem Wege zum Traualtar glitt in einem simmentalischen Dorfe ein glücklicher Bräutgam auf dem mit Eis bedeckten Boden der Dorfgasse aus und fiel „längelang" in den Schnee. Darüber brach die nicht minder glückliche Braut in ein fröhliches Gelächter aus und das erzürnte den gefallenen Bräutigam dermaßen, daß er, grün und blaß vor Aerger auf der Stelle Kehrt machte. Die Trauung konnte nun nicht stattfinden, und das alles wegen eines unzeitgemäßen Gelächters.

Fragt beim Händler danach.

Trade Mark.

Garantirt zweimal so weit zu reichen, als Paste oder flüssige Ofenwichse. Gibt sofort einen brillanten Glanz und brennt nicht ab.

Freie Probe versandt, wenn Ihr an Dept. 66 schreibt.

LAMONT, CORLISS & CO., 78 Hudson Str., New York.

Man,bidofa,3mo

Welches stellt Euer Kind vor?

Ist Euer Kind glücklich, robust und kräftig, oder ist es mürrisch, launisch, reizbar? In letzterem Falle leiden neun aus zehn an Würmern. Andere Symptome sind Ruhelosigkeit während der Nacht; Diarrhoe; saurer Magen; Bettnässen; Nasenpicken; Husten ohne augenscheinlichen Grund; heiße Wallungen; dunkle Ringe unter den Augen; geschwollener, harter Magen; Verlangen nach unverdaulichen Speisen etc. Wenn Euer Kind irgend welche dieser Symptome hat, gebt ihm etliche Tablets von Kickapoo Worm Killer. Diese werden schnell und nachhlatig alle Würmer beseitigen, und das Kind bessert sich augenblicklich.

KICKAPOO WORM KILLER

ist ein harmloses Candy-Tablet, welches die Kinder gern nehmen. Auch wenn ein Kind keine Würmer hat, ist es doch ein vorzügliches wirksames Stärkungsmittel, welches den Körper reinigt und erfrischt wie es keine andere Medizin zu thun vermag. Es ist auch ein sicheres Heilmittel für alle Magen- und Eingeweideleiden bei Erwachsenen. Als ein Mittel für Kinder wird es von tausenden von Müttern gelobt. Frau C. English, 247 Cleveland Ave., Chicago, Sekretärin der Ladies' Progressive Union, schreibt:

„Kickapoo Worm Killer ist ein Segen im Haushalt. Seit Jahren wußte ich nicht, was es hieß, ungestörte Nachtruhe zu haben. Meine Kinder, die alle bleich, mager und kränklich waren, warfen sich fortwährend im Bett herum, da sie Würmer hatten. Zwei Schachteln von Kickapoo Worm Killer machten sie zu glücklichen, gesunden Kindern. Der Junge und das jüngste Mädchen verloren nahezu zwei Tassen voll Würmer, große und kleine, und das älteste Mädchen verlor vier, nahezu zwei Fuß lang. Die ganze Familie fühlt sich erleichtert."

Reguläre Schachtel 25 Cents bei Apothekern oder per Post. Aerztlicher Rath und Proben frei.

KICKAPOO MEDICINE CO., Clintonville, Conn.

Lokalbericht.

Küchenabfälle.

Das Problem ihrer Beseitigung seiner Lösung näher.

Kommissär Bartzens Standpunkt.

Der Stadtrath wird sich damit abzufinden haben. — In der Vail'schen Amtsführung nur „unbedeutende Fehler" ermittelt. — Stadtschreiber Anson breitgeschlagen.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes befaßte sich gestern wieder mit dem Problem der Abfall-Beseitigung. C. Turner & Co. verlangen für die Beseitigung der Abfälle (ungerechnet die Abfuhr) $675,000 für einen fünfjährigen Termin; Darling & Co. fordern $741,000. Dowdle & Wilson machen sich anheischig, die Arbeit unentgeltlich zu besorgen. Es heißt, daß sie eine Detroiter Gesellschaft vertreten, die Anlagen zur Verwerthung der Abfälle schon in einer ganzen Anzahl von Städten eingerichtet hat. Zu diesen drei Bieter-Parteien ist nun noch eine vierte gekommen. Diese nennt sich Davies, Hirsch & Co. Sie besteht aus dem staatlichen Fabrikinspektor Davies, dem Chemiker Hirsch und einer Anzahl von vorläufig ungenannt bleibenden Geldleuten. Sie verlangt für die Beseitigung der Abfälle nicht nur kein Geld, sondern will für die Ueberlassung des Kontraktes Geld zahlen; im ersten Jahre $5000, im zweiten $7500, späterhin $10,000 das Jahr.

Aenderung nicht empfohlen.

Der Stadtraths-Ausschuß für Bauangelegenheiten hat es gestern abgelehnt, eine Abänderung der Bauordnung zu empfehlen, die es der Verwaltung des Garrick-Theaters hätte ermöglichen sollen, in ihrem Theater eine Reihe von Sitzen beizubehalten, die vom Bauamt beanstandet worden ist. — Ald. O'Connell brachte den Umstand zur Sprache, daß Baukommissär Bartzen sich weigert, Uebertretungen der Bauordnung zu dulden, auch wenn der Stadtrath sie erlaubt. Herr Bartzen sagte, er fuße auf einem vom Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne abgegebenen Rechtsgutachten. Herr Hoyne sagte, er stütze sich mit seinem Gutachten auf zahlreiche gerichtliche Entscheidungen. Der Stadtrath habe kein Recht, zugunsten dieses oder jenes Bürgers die von ihm erlassenen Verordnungen aufzuheben. — Das Komite beschloß, zu empfehlen, daß der Firma Swift & Co. gestattet werden möge, mit dem Bau ihres neuen Eishauses am Calumet-See fortzufahren, dessen Größenverhältnisse und Bauart gegen die Bauordnung verstoßen. — Die Ald. Dougherty, O'Connell und Pringle wurden beauftragt, zu ermitteln, ob die Proteste stichhaltig sind, die von Umwohnern des Sanssouci-Park gegen eine von dessen Verwaltung geplante Rollschuhbahn erhoben werden.

Machen es gnädig.

Der Untersuchungs-Ausschuß des Countyrathes hat gestern den Bericht entgegengenommen, den die Bücherrevisoren über die Geschäftsführung in der Superiorgerichts-Kanzlei unter dem jetzigen Vorsteher Vail abgestattet haben. Es heißt in dem Berichte, daß sich nur ein Fehlbetrag von $1634.50 in der Summe der abgelieferten Gelder habe ermitteln lassen; da die betreffenden Belege zerstört seien, ließe sich nicht sagen, wer für das Fehlen dieser Summe strafrechtlich verantwortlich ist, die finanzielle Haftpflicht aber habe natürlich Vorsteher Vail. Festgestellt wird in dem Bericht, daß ein Theil der von Herrn Vail als eingegangen gebuchten Gelder erst lange nach der Bezahlung gebucht worden sei, und zwar erst nach Beginn des Linn-Skandales. Der Untersuchungs-Ausschuß hat den Bericht dem Staatsanwalt zugestellt und diesen aufgefordert, weitere Schritte zur Aufdeckung etwa vorhandener Unregelmäßigkeiten zu thun. Die Richter des Kreis- und des Superior-Gerichtes hat der Ausschuß aufgefordert, dafür zu sorgen, daß in Zukunft die Zahlung von Gerichtskosten nicht mehr an die Protokollführer der einzelnen Gerichtshöfe erfolgt. In den einzelnen Sportelämtern soll für die Einführung eines übersichtlichen Systems der Buchführung gesorgt werden.

Unfriede verzehrt.

Kommissär Whalen ist jetzt mit der Untersuchung der Anschuldigungen beschäftigt, die von der Inspektorin Pio gegen den Inspektor Troy erhoben worden sind, der angeblich versucht hat, die Erhebung falscher Anklagen gegen Frau Pio zu veranlassen, um sie aus dem Amte zu verdrängen. Ein Plumber von der West 14. Str., Nathan Rosenberg, hat nun aber wirklich die eidliche Erklärung abgegeben, Frau Pio hätte sich anheischig gemacht, ihm Aufträge zu verschaffen, sofern er ihr anständige Kommissionen zahlen würde. Die weiblichen Inspektoren drohen nun, daß sie Krummheiten aufdecken würden, die ihre männlichen Kollegen sich angeblich haben zu Schulden kommen lassen. — Chef-Inspektor Hedrick hat neuerdings weitere Gründe dafür aufgezählt, weshalb es mit der Frauenarbeit in seiner Abtheilung nicht geht. Er sagt, die weiblichen Inspektoren, die sich auf Röhrenleitungen usw. nun einmal nicht verstehen, könnten nicht als Stellvertreterinnen für die Plumber-arbeit-Inspektoren verwendet werden, während diese ihre Ferien genießen.

Hat nachgegeben.

Stadtschreiber Anson, der den Zivildienst-Anwärter Padden nicht an Stelle seines Freundes White als seinen Chefclerk hat anstellen wollen, hat nun doch nachgegeben. Die Zivildienst-Kommission hatte dieser Weigerung wegen die Auszahlung der Gehälter an die Angestellten von Herrn Ansons Kanzlei verhindert.

Beträchtlicher Unterschied.

Die Abwasser-Behörde hat gestern beschlossen, einen Erdwall, der zur Herstellung der Verbindung zwischen dem alten und dem neuen Kanalabschnitt bei Lockport aufgeworfen werden muß, „im Tagelohn" herstellen zu lassen. Privatunternehmer hatten für diese Arbeit $35,000 verlangt, im Tagelohn wird sie nach Chefingenieur Randolphs Voranschlag auf nicht mehr als $16,000 zu stehen kommen. — Präsident Eckhart und andere Mitglieder der Westseite Parkverwaltung sprachen bei der Abwasserbehörde vor, um sie zu einem Kostenbeitrag von $24,000 für die Einrichtung der Unterführung zu bewegen, die in der Nähe des Kanals — an Western Ave. und Marshall Ave. — angebracht werden muß, um eine Verbindung zwischen den Boulevard-Anlagen der Süd- und der Westseite herzustellen. Die Abwasser-Behörde erklärte sich dem Ansinnen nicht abhold, bedauerte aber, für solche Zwecke kein Geld verausgaben zu dürfen.

Frist läuft ab.

Steuereinnehmer Hanberg macht darauf aufmerksam, daß zur Bezahlung der im vorigen Jahre ausgeschriebenen Steuern auf Fahrhabe nur mehr fünf Tage Zeit übrig sind. Nach Ablauf der Frist will er sofort mit rauhen Eintreibungsmethoden beginnen. — Der Countyrath hat gestern entschieden, daß er mit den Bedingungen nicht zu weit gegangen sei, von denen er die Zahlung fernerer Zuschüsse an die Evanstoner Industrieschule für Mädchen abhängig gemacht hat. Die Hauptbedingung ist die, daß die jetzigen Direktoren der besagten Anstalt abdanken müssen, und daß die Zusammensetzung des neuen Direktoriums dem Countyrath wird gefallen müssen.

Wurde zum Mörder.

Frau Bennes den ihr von ihrem Manne beigebrachten Schußwunden erlegen.

Im County-Hospital starb heute Frau Katherine Bennes, 741 Morgan Str., den ihr am Donnerstag Nachmittag von ihrem Gatten beigebrachten Schußwunden. Ehe sie die Augen für immer schloß, beantwortete sie die Frage, ob sie ihrem Mann verzeihe, mit einem harten „Nein!"

Bennes hatte sich bekanntlich eine Stunde nach verübter That in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf zu jagen versucht, sich aber nur eine leichte Schädelwunde beigebracht. Er befindet sich im County-Gefängniß in Haft. Die Verstorbene hinterläßt acht unversorgte Kinder. Zwei der Kinder waren angeblich zugegen, als die Mutter niedergeschossen wurde. Man muthmaßt, daß sie dem Inqueste beiwohnen und als Belastungszeugen gegen ihren Vater auftreten werden.

Bennes hatte vor Monatsfrist seine Frau und Kinder böswillig verlassen. Als er erfuhr, daß die Frau einen Haftbefehl gegen ihn erwirkt habe, begab er sich am Donnerstag zu ihr und erbat ihre Verzeihung. Als sie von einer Versöhnung nichts wissen wollte, schoß er sie nieder. Dann sprang er aus einem Fenster des zweiten Stocks und flüchtete. In einer an 21. und Throop Str. gelegenen Gasse machte er kaum eine Stunde später einen Selbstmordversuch.

Sehnen sich nach Muttern.

Wm. Pierce, Percy Magnus und Camp Robinson, die am 26. Februar ihren in Austin wohnhaften Eltern durchbrannten, um in Kuba ihr Glück und Abenteuer zu suchen, wurden gestern in Memphis, Tenn., verhaftet. Der älteste der Schlingel zählt 14 Jahre. Die Häftlinge gaben an, sich nach Hause zurückzusehnen. Ihre Eltern sind benachrichtigt worden. Sie werden wohl das nöthige Reisegeld schicken.

Vorläufig kaltgestellt.

Unter der Anklage, zwei kleine Mädchen, Lucille Brell, Nr. 3403 Vernon Ave., und Mary Barmile, Nr. 3431 Vernon Ave., auf der Straße belästigt zu haben, wurde gestern John H. Doherty, Nr. 3415 Vernon Ave., verhaftet. Er gibt an, Versicherungsagent zu sein. Die Mädchen, denen er angeblich gefolgt war, suchten Schutz in der Bezirkswache an Stanton Ave. Auf ihre Aussagen hin wurde Doherty dingfest gemacht.

Verdächtiger Bursche.

Die hiesige Polizei wurde gestern von den Behörden in Cameron, W. Va., in Kenntniß gesetzt, daß dort unter dem Verdachte, der flüchtige Raubmörder J. Constantine zu sein, ein Speisehausangestellter verhaftet worden ist, der sich Gregory nenne. Polizeichef Collins hat telegraphisch um die Uebersendung eines Bildes und der Beschreibung des Häftlings gebeten.

Klatsch.

Ein New York'er Blatt hat sich von seinem Londoner Korrespondenten kabeln lassen, daß Sir John James Henry Stewart Murray, Herzog von Athole, ein 66 Jahre alter britischer Würdenträger, sich demnächst mit Frau Potter Palmer von hier verheirathen werde. Heute kommt aus London die Nachricht, daß der Herzog von Athole diese Nachricht als „durchaus erlogen" brandmarke. Frau Potter Palmer befindet sich zur Zeit in Paris.

* Freunde und Waffengenossen des verstorbenen Majors Lawrence M. Ennis haben sich zusammengethan, um ihm ein Grabdenkmal zu stiften. Beiträge nimmt Kapt. Charles T. Wilt, Nr. 180 Wabash Ave., entgegen.

— Zweifel. — Peperl: „Jetzt hab' ich schon wieder an Vierer gekriegt!? Und ich hab' doch vorn in's Schulheft „Mit Gott" hineingeschrieben!?"

$5.00 per Monat.

Für die neueste wissenschaftliche Behandlung aller chronischen, Nerven- und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Aelteste und am feinsten eingerichtete Offices in der Stadt für die Behandlung aller speziellen Krankheiten, welche den gewöhnlichen Behandlungsmethoden nicht weichen, wie Rheumatismus, Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten, Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Eingeweide, Blase und Urin-Organe, Wunden, Geschwüre, vergrößerte Adern etc. Wir heilen positiv Nerven- und allgemeine Schwäche und unnatürliche Absonderungen bei jungen und alten Leuten und alle speziellen Krankheiten bei beiden Geschlechtern. Alle Frauenkrankheiten durch die neuesten wissenschaftlichen Methoden kurirt ohne Operation.

Bruch: Wir heilen Bruch in einer einmaligen Behandlung in unserer Office. Kein Messer, keine Operation, kein Zeitverlust, und wir gebrauchen kein Bruchband irgendwelcher Art. Sprecht vor und verlangt Namen von Euren Freunden, die geheilt wurden. Konsultation und Untersuchung frei.

KIRK MEDICAL DISPENSARY

211—212 Chicago Opera House Bldg., 112 Clark Str., Ecke Washington Str.

Stunden von 9 bis 5. Sonntags 9 bis 12.

6mz,bidofon*

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zugunsten organisirter Arbeiter.

New York, 6. März. Richter Marean von der „Supreme Court" in Brooklyn gab eine Entscheidung gegen drei nicht zur Gewerkschaft gehörige Angestellte der „United States Printing Co." von Ohio ab, welche um einen Einhaltsbefehl gegen dieses Geschäft nachgesucht hatten, um dasselbe zu verhindern, einen Pakt mit den Gewerkschaften der Stereotypirer und Elektrotypirer betreffs ausschließlicher Anstellung von Gewerkschaftlern einzugehen. Damit erhielt der Grundsatz der „geschlossenen Werkstatt" eine richterliche Anerkennung. Es wird indeß sofort Berufung eingelegt werden, und es bleibt abzuwarten, ob die Appellationsabtheilung die obige Entscheidung aufrechterhalten wird.

(Die genannte Firma, obwohl in Ohio etablirt, hat auch ein Geschäft in Williamsburg, gegenüber New York. Sie hatte bitteren Streit mit den Gewerkschaftlern und wurde von ihnen geboykottet, schloß aber endlich einen Friedensvertrag mit ihnen ab. Die genannten Angestellten hätten ihre Plätze behalten, wenn sie der Gewerkschaft beigetreten wären; sie wollten aber, im Gegensatz zu andern, davon nichts wissen).

Südliches Hotel brennt ab.

Mobile, Ala., 6. März. Das „Spring Hill Hotel," ein Winter-Erholungsplatz sieben Meilen westlich von hier, wurde heute durch eine Feuersbrunst zerstört. Es war zur Zeit mit Gästen aus nördlichen Städten gefüllt, und viele retteten nur mit knapper Noth ihr Leben und verloren beinahe alle ihre Effekten. Unmittelbarer Schaden etwa $50,000.

Noch mehr Schnee und Eis.

Kansas City, 6. März. Ein Zoll Schnee und Eis bedeckt das ganze westliche Missouri und den südlichen und südwestlichen Theil von Kansas. Auch an Telegraphen- und Telephondrähten bildete sich Eis und störte den Dienst bedeutend, während viele Bäume unter dem Gewicht des Eises niedergebrochen sind. Man fürchtet, daß das Obst Schaden erlitten hat.

Ausland.

Ausschreitungen von Kadetten.

Dreizehn werden gemaßregelt.—Günstigere Nachrichten kommen aus Deutsch-Südwestafrika.—Der Absolutismus in Ungarn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. März. Die Meldung des Gouverneurs v. Lindquist von Deutsch-Südwest-Afrika, daß der Rebellenführer Cornelius mit allen seinen Kriegern sich in der Gefangenschaft der deutschen Truppen befindet, hat hier große Genugthuung hervorgerufen. Cornelius war einer der gefährlichsten Gegner der Deutschen, und seine Gefangennahme bedeutet somit einen beträchtlichen Schritt zur vollständigen Beruhigung des Schutzgebietes. Gegen die Deutschen stehen jetzt nur noch zwei Banden unter Morenga und Morris im Felde, zu deren Unterwerfung numehr, nach Cornelius' Unschädlichmachung, bedeutend stärkere Truppenmassen konzentrirt werden können.

Wie eine Meldung aus München besagt, erregt die Aufdeckung von schweren Disziplinarvergehen im baierischen Kadettenkorps dort großes Aufsehen. Dreizehn Zöglinge des Korps hielten Nachts im Keller des Kadettenhauses wilde Kneipereien, nachdem sie mit Nachschlüsseln die Schlafräume geöffnet hatten. Der Kommandeur des Kadettenkorps ist bereits eingeschritten und hat die Betheiligten, welche zumeist Söhne angesehener Adelsfamilien sind, vorläufig beurlaubt.

Der russische Schriftsteller Maxim Gorki, dessen Eintreffen in der Reichshauptstadt bereits gemeldet wurde, wird im hiesigen Deutschen Theater eine Reihe von Vorlesungen halten. Sein Entschluß, vor die Oeffentlichkeit zu treten, beweist, daß er selber seine anfängliche Besorgniß, er würde auch hier noch der Verfolgung seitens der russischen Regierung ausgesetzt sein, als vollständig unbegründet aufgegeben hat.

Aus Wien wird gemeldet: Mit eiserner Festigkeit geht General Rudnay, der Kommissar der Krone, in Ungarn, vor, um Ordnung in das Chaos der Verwaltung im Komitat Pest zu bringen. Er hat einen Vizegespan eingesetzt, nachdem er bereits die lokale Selbstverwaltung aufgehoben hatte. Mit der größten Spannung wird begreiflicherweise dem Verhalten entgegengesehen, welches die Beamten diesem neuen Oberhaupt gegenüber einschlagen werden.

Lebhafte Thätigkeit.

Algeciras, Spanien, 6. März. Unerwarteterweise legten die russischen Vertreter der internationalen Marokkokonferenz in der jüngsten Sitzung ihren Kollegen eine Denkschrift vor, welche den russischen Standpunkt bezüglich der Polizeifrage darlegt und besagt, es würde das Beste für alle Interessenten sein, wenn Frankreich und Spanien die Grenzkontrolle Marokkos übernehmen würden. (Wie schon von Frankreich vorgeschlagen, von Deutschland aber in der bisherigen Form abgelehnt worden war.) Es heißt, auch England, Spanien und Portugal seien diesem Vorschlag nicht abgeneigt, während Italien sich noch zurückhalte. Am Donnerstag soll der russische Vorschlag erörtert werden, morgen das Bankprojekt.

Alfonso und seine Braut.

San Sebastian, Spanien, 6. März. König Alfonso und Prinzessin Ena von Battenberg trafen heute zusammen hier ein, vorbereitlich der Zeremonie, bei welcher der König in aller Form um die Hand der Prinzessin anhalten und die Zustimmung des Königs Edward erhalten wird. (Dieser ist heute von Paris nach Biarritz abgereist und trifft Mittwoch in San Sebastian ein.)

Die königliche Partie wurde am Bahnhof vom Bürgermeister und einer großen Volksmenge begrüßt, und Alfonso und Ena erwiderten die Grüße des Volkes lächelnd. Ein Mann brachte Hochrufe auf die Freiheit aus und wurde sofort verhaftet.

Die westindischen Erdbeben.

Kingston, Insel St. Vincent, 6. März. Erderschütterungen von verschiedener Stärke ereignen sich auf der Insel St. Lucia schon seit dem 16. Februar anhaltend, obwohl nicht immer zur selben Zeit.

Die Bewohner der Insel St. Vincent sind sehr beunruhigt darüber.

Uebrigens ist kein neuer Ausbruch des Souffriere-Vulkans vorgekommen.

Der achtlose Grocer

machte einen Fehler, aber die Folgen waren gut.

Ein achtloser Grocer brachte eines Tages das verkehrte Packet nach einem Hause in Michigan.. und das wurde zum großen Segen für die ganze Familie.

„Vor zwei Jahren hatte ich schwer an Magen-Beschwerden zu leiden, so akut, daß die Anstrengung, gewöhnliche Nahrung zu verdauen, mir die größte Pein verursachte und einen Zustand äußerster Nervosität herbeiführte, daß ich auch nicht einen Augenblick allein bleiben durfte. Ich fürchtete positiv, wahnsinnig zu werden. Ich hatte so an Fleisch abgenommen, daß ich wenig mehr als ein lebendes Skelett war. Die Doktoren brachten mir keine Hilfe und ich verzweifelte daran, besser zu werden.

„Eines Tages brachte der Grocer irrthümlich ein Packet von Grape-Nuts und ich versuchte einen Teller voll zu Mittag. Ich war überrascht, daß es meinen Appetit befriedigte und keine Beschwerden verursachte. Zur nächsten Mahlzeit aß ich es wiederum und, um kurz zu sein, seit dem letzten Jahre habe ich beinahe ausschließlich Grape-Nuts gegessen. Es erwies sich als eine gesunde und wohlschmeckende Speise, die dem Körper vollständig zusagt.

„Sie ist nicht nur leicht verdaulich und wird leicht assimilirt, sondern ich finde auch, daß, seit ich sie esse, ich alles genießen kann, was mein Appetit verlangt, ohne irgend welche Verdauungsbeschwerden zu haben. Das Magenleiden und die Nervösität sind verschwunden, ich habe wieder an Gewicht zugenommen und bin nicht mehr trübsinnig und niedergeschlagen. Andere Mitglieder meiner Familie, besonders mein Gatte (dessen alter Feind, das „Sodbrennen", besiegt wurde), erzielten auch großen Nutzen durch den Gebrauch der Grape-Nuts-Speise, und wir betrachten keine Morgen-Mahlzeit ohne dasselbe als vollständig." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet

Telephon-Dienst zu fünf Cents den Aufruf — wie Ihr es zu Hause haben könnt, wenn Ihr es wünscht—würde Euch manche Fahrt nach der Stadt sparen. Fahrgeld nach der Stadt und zurück ist zehn Cents. Rechnet es aus, wie viel Ihr durch ein Telephon an Geld spart — ganz abgesehen von Eurer Zeit und der Gefahr, Euch eine Erkältung in schlechtem Wetter zuzuziehen.

Wenigstens erkundigt Euch nach solchem Telephon-Dienst.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Contract Department. Main 294.

203 Washington Str.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Schlimme Prairiebrände suchen seit drei Tagen das äußerste westliche Texas heim. Schaden mindestens 1 Million!

— Die Ver. Staaten verloren im Bundesobergericht den Montana'er Landprozeß gegen den Bundessenator Clark.

— Gegen den alten New Yorker Millionär und Geizkragen Russel Sage wurde ein Zahlungsurtheil im Höhe von $17,000 erlassen.

— In Indianapolis begann der Prozeß gegen den früheren Staatsauditor Sherrick unter Anklage der Unterschlagung.

—Joseph Jordan, einer der Zeugen für den, zum Tode verurtheilten Advokaten Albert Patrick in New York, erhielt wegen Meineids 1½ Jahre Zuchthaus.

— Es verlautet in Washington, daß die Ehe des New Yorker Bundessenators Depew getrennt werde. Frau Depew soll von den Enthüllungen in der Versicherungs-Untersuchung sehr unangenehm berührt worden sein.

— Der 128. Geburtstag des irischen Patrioten Robert Emmet wurde in New York und vielfach anderwärts von Irländern durch Massenversammlungen gefeiert, in denen leidenschaftliche Reden gegen England gehalten wurden.

— 8 Italiener, welche als „blinde Passagiere" nach New York gekommen waren und nach Italien zurückgesandt werden, machten einen verzweifelten Versuch, zu landen, und griffen die Schiffsmannschaft mit Dolchmessern an. Erst nach Aufbietung einer starken Polizeimacht konnten sie überwältigt werden.

— McCurdy, der ehemalige Präsident der „Mutual" Lebensversicherungsgesellschaft in New York, soll vor seiner Abreise nach Europa dem Distriktsanwalt Jerome gegenüber sich verpflichtet haben, höchstens bis zum 1. Sept. wegzubleiben und jederzeit auf Verlangen des Distriktsanwaltes zurückzukehren.

— Chas. Davin, junger Ehemann in New York, lud alle seine Bekannten ein, die Geburt eines Kindes mitzufeiern. Er ließ dieses herumzeigen und bewundern. Mit den Worten: „Ich kann nicht sagen, wie glücklich ich bin" wollte er das Kind zurücktragen, — als er plötzlich auf einen Stuhl sank und im nächsten Augenblick eine Leiche war!

Ausland.

— Eine Schneelawine ging über dem Schweizer Dorf Grindelwald nieder und zerstörte das Bäregg-Hotel.

— Unter dem Titel „Strana" erscheint in St. Petersburg eine neue gemäßigt-liberale Tageszeitung.

— In Osnabrück wurde der Landwirth Aßmann, der seinen Vater bestialisch zu Tode gequält hatte, zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

— In Berlin erschoß sich Frau Kadolängel, einst einer der gefeiertesten Schönheiten, die viele Männer ruinirt hatte.

— Wieder fürchtet man in Aschkand, Turkestan, Erneuerung der greulichen Kämpfe zwischen Armenien und Tartaren infolge der Ermordung eines Häuptlings.

— Der marokkanische Banditenführer Raisuli griff einen Ort an und brannte ihn nieder, wurde aber schließlich von den Bewohnern zurückgeschlagen.

— Zu Funcesio, einem italienischen Dorf westlich von Florenz, gerieth ein Haus in Brand, wo ein Ball stattfand. Ein Fußboden brach durch, und 16 Personen kamen um!

— Der jüdisch-zionistische Zweigverein in Minsk, Lithauen (Rußland) ersuchte in einem Aufruf, den Proklamationen des sozialrevolutionären jüdischen Bundes betreffs Nichtbetheiligung an den Wahlen kein Gehör zu schenken.

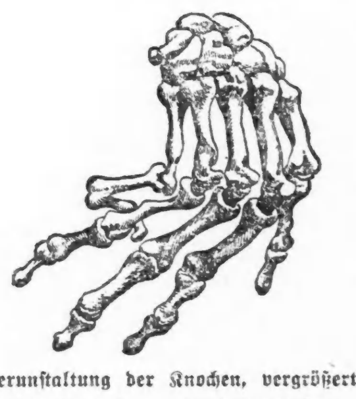
— Major Cuignet in Paris beklagt in einem offenen Brief die Verzögerung des Falles Dreyfus vor dem Kassationshof und deutet an, daß die betr. Papiere wohl abermals manipulirt würden.

— Aufs Neue verlautet in Wien, der ehemalige Erzherzog Johann Orth lebe noch, und zwar auf einer der Balearischen Inseln. Sein Neffe, der ehemalige Erzherzog Leopold Wölfling, will dorthin auf die Suche gehen.

— Im französischen Abgeordnetenhaus behauptete, Ravarin, die französische Armee habe nicht genug Schuhe für den Kriegsfall, worauf der Kriegsminister Etienne erwiderte, sie habe genau 3,600,000 Schuhe und Stiefel und sei überhaupt in jeder Beziehung für den Krieg gerüstet! Der Militäretat wurde unverändert angenommen.

Frei an Rheumatismus Kranke!

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!



Verunstaltung der Knochen, vergrößerte Gelenke u. s. w., durch Anhäufung des rheumatischen Giftes herbeigeführt. Sämmtliche Gelenke steif.

Für Rheumatismus und Gicht, diese schrecklichen und schmerzhaften Plagen, präparire ich ein sicheres Mittel, und um jedem kranken Leser dieser Zeitung eine Gelegenheit zu geben, dasselbe kennen zu lernen, bin ich bereit, einem Jeden ein Packet frei per Post zu senden.

Dieses Mittel verdanke ich einem glücklichen Zufall, als ich selbst glaubte, dieser Krankheit als unheilbar verfallen zu sein und nachdem hervorragende Aerzte meinen Fall als hoffnungslos erklärten; und seit es mich heilte, habe ich viele Fälle von einer Dauer von 30 bis 40 Jahren geheilt, auch Personen von über 80 Jahren.

Verzagen Sie nicht!—einerlei ob Droguen oder Aerzte Ihnen keine Linderung brachten, sondern schreiben Sie sofort, mein Mittel heilt.

Hochbetagte Männer und Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich jetzt selbst helfen.

Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht, welches Ihren Fall genau beschreibt, übersende ich ebenfalls frei. Dieses Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welcher über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Meine Adresse ist:

JOHN A. SMITH, Dept. 35,
306-308 Broadway,
Milwaukee, Wis.

Lokalbericht.

Niedergeschossen.

Andrew Baele ringt im County-Hospital mit dem Tode.

Leugnet hartnäckig.

Er bezeichnet Cyriel Coster als den Thäter. —Dieser wurde verhaftet, betheuert aber seine Unschuld. — Zu schwer geladen.— Erfolgreicher Raubzug.

Auf der Veranda seiner Wohnung, Nr. 174 Oakley Ave., wurde gestern Abend der 36jährige Dachdecker Andrew Baele, aus einer Kugelwunde am Hinterkopf blutend und einer Ohnmacht nahe, von seinem Zimmerherrn Oscar Vandene aufgefunden. In einem lichten Augenblick erzählte der Verwundete dem Vandene, daß der 20jährige Cyriel Coster, Nr. 779 Grand Ave., ihn niedergeknallt habe. Vandene benachrichtigte sofort die Polizei. Schon nach wenigen Minuten war ein mit dem Leutnant Mac Donald, dem Sergeanten Foley und einer Abtheilung Polizisten bemannter Patrouillewagen zur Stelle. Der Verwundete wurde nach dem County-Hospital geschafft. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten. Coster ist in Haft genommen worden. In der Bezirkswache an W. Chicago Ave. betheuerte er standhaft seine Unschuld. Da die übrigen Hausbewohner anscheinend übereingekommen waren, irgend welche Angaben zur Sache zu verweigern, wurden auch sie verhaftet. Sie sind Frau Mary Coster, die Mutter des Angeklagten; Oscar Vandene, Jacob Reichenau, ein anderer Zimmerherr Baeles, der sich aber in Frau Costers Wohnung befand, Frau Mary Baele, Gattin des Verwundeten, und dessen achtjährige Tochter Emma.

Hatten sich gezankt.

Die Polizei ermittelte, daß Baele mit Frau und Tochter am Abend Frau Coster besucht hatten. Es wurde angeblich stark gezecht. Baele soll Frau Coster beleidigt haben und wurde von ihrem Sohne unsanft an die frische Luft gesetzt. Aus Rache zertrümmerte dann Baele angeblich ein Küchenfenster. Cyriel soll ihn verfolgt und im Verlaufe des Kampfes, der sich entspann, die Kugel in den Kopf gejagt haben.

Mehrere halbwüchsige Burschen aus der Nachbarschaft wollen einen Mann gesehen haben, der, die Hand an den Kopf gepreßt, die Grand Ave. hinauflief und schrie: „Man hat mich angeschossen!" Die Polizei glaubt, daß der Verwundete Baele war. Frau Coster will aber nicht 'mal den Schuß gehört haben.

Plünderten Geschäftsräume.

Zu nachtschlafender Zeit drangen Einbrecher in folgende Geschäftsräume des Merchants-Gebäudes, Nr. 92 La Salle Straße.

Zimmer 24, Congregational Church Building Society; Geldschrank gesprengt und $10, sowie Schreibutensilien gestohlen.

Zimmer 25, Congregational Church Education Society; Beute im Werthe von $5 ergattert.

Zimmer 26, The Legal Adviser Publishing Co., Marken und Schreibutensilien im Werthe von $2 erbeutet.

Zimmer 27, J. W. Herrington; Briefmarken im Werthe von $2 entwendet.

Zimmer 38, Prohibition City und County-Komite; Beute im Werthe von $2 ergattert.

Den Dieben gelang es, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen. Bisher wußten die Burschen sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

In Elgin verhaftet.

Die hiesigen Detektives Higgins und Kavanaugh verhafteten heute früh in Elgin Anton F. Waechter und Norman W. Leavitt unter dem Verdachte, den Handlungsreisenden James King gestohlenen Gutes im Werthe von $50 bestohlen zu haben. Ein Theil des gestohlenen Gutes im Werthe von $50 wurde angeblich in ihrem Zimmer gefunden und beschlagnahmt. Die Häftlinge wurden per Schub zurück nach Woodlawn gebracht.

King wohnte bis zum 1. März im Hause Nr. 327 State Straße. Auch Waechter wohnte dort. Mit den Mustern verschwand auch Waechter. Die Detektives erfuhren von einem jungen Mädchen, daß er nach Elgin geflüchtet sei. Sie begaben sich nach der Ortschaft und warteten im Postamt, bis er, von Leavitt begleitet, für ihn eingelaufene Briefe abholte. Als die Beiden auf die Straße traten, wurden sie verhaftet.

Sucht seine Frau.

Wm. Quanstrom, Nr. 3832 Langley Ave., meldete gestern der Polizei, daß seit Samstag Vormittag seine 20jährige Frau Stella vermißt werde. Es sei möglich, daß sie zu ihren in Kansas wohnhaften Eltern gereist sei. Bisher fehlt von der Vermißten jegliche Spur.

Gewerkschaftler verhläut.

An W. Washington- und Clinton Straße wurde gestern Abend der 33jährige Frank Staube, Nr. 59 Court Straße, ein Mitglied der Glasarbeiter-Gewerkschaft, von einem Manne, den er für Louis Leize, Nr. 150 N. Lincoln Straße, hält, thätlich angegriffen und schwer mißhandelt. Außer Brauschen erlitt er einen Bruch des Nasenbeins. Er erklärte, nicht gerichtlich gegen seinen Angreifer vorgehen zu wollen. Letzterer sei, wie er bestimmt wisse, auch ein Mitglied der Glasarbeiter-Gewerkschaft.

Sein erster Rausch.

Der siebenjährige Clyde Mack war gestern Abend sinnlos betrunken vor dem Hause Nr. 480 Milwaukee Ave. zusammengebrochen. Polizist J. Murphy fand ihn und ließ ihn mittels Patrouillewagens nach der Bezirkswache an W. Chicago Ave. schaffen. Als dort der Knabe aus seiner Betäubung erwachte, gab er an, sich nicht entsinnen zu können, wer ihm den Fusel gegeben habe.

Machten reinen Tisch.

Während Frau Francis B. Little und ihre Angehörigen dem Abendgottesdienste beiwohnten, drangen Einbrecher in die verlassene Wohnung Nr. 177 Warren Ave. und stahlen Tafelsilber und Schmucksachen im Werthe von $500.

„Im Laufe des letzten Jahres wurde unsere Wohnung dreimal von Einbrechern geplündert," sagte Frau Little. „Die Spitzbuben nahmen jedesmal unser sämmtliches Tafelsilber mit, und wir waren gezwungen, mit den Fingern zu essen."

Vor vier Monaten wurde der zweite Einbruch in die Wohnung verübt. Die Diebe erbeuteten Werthsachen im Betrage von $400. Der erste Einbruch brachte den Spitzbuben Beute im Werthe von $350 ein.

Bedrohte ihr Leben.

In der Wohnung der Frau Katherine Sherwood, Nr. 2009 State Str., wurde gestern ein gewisser David Feeley verhaftet. Die Polizei behauptet, daß er ein Einbrecher sei. Als er von Frau Sherwood überrumpelt wurde, habe er seinen Revolver gezogen und sie zu erschießen versucht. Ihre Hilferufe brachten den Detektive Ullmacher zur Stelle, der nach kurzem Kampfe den Burschen dingfest machte. Der Häftling stellt in Abrede, die Absicht gehabt zu haben, die Wohnung der Frau zu plündern. Er kenne Frau Sherwood. Als sie ihm die Thür gewiesen, habe er in zorniger Aufwallung den Schießprügel gezogen.

Kampf mit Taschendieben.

Eine Halsted Straße-Car hatte gestern Abend W. Madison Straße erreicht, als der Schaffner Wm. Fraelin bemerkte, wie drei Taschendiebe einem auf der hinteren Plattform stehenden Fahrgast die Uhr aus der Tasche zu ziehen versuchten. Er rief dem auserkorenen Opfer eine Warnung zu und packte einen der Langfinger. Diesem kamen die Spießgesellen zu Hilfe. Es entspann sich ein Kampf, der beträchtliche Aufregung unter den Fahrgästen verursachte. An Monroe Straße sprangen die Detektives Lang und Brennan auf. Die Diebe eilten nach der vorderen Plattform, sprangen ab und stürmten die Halsted Straße hinauf. Sie wurden zwar von den Detektives verfolgt, bewerkstelligten aber ihre Flucht.

Fanden ihren Meister.

Ormsby W. Wainie, Straßenamtssuperintendent der 27. Ward, wohnhaft Nr. 2819 N. 47. Ave., und ein Freund, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, hatten gestern, nach vollendetem Tagewerke, verschiedene Wuppdiche hinter die Binde gegossen. In sehr gehobener Stimmung nahmen sie dann eine Elston Ave.-Car. Als diese sich der 46. Ave. näherte, gelangten die beiden Pichelbrüder zu der Ueberzeugung, daß der Motorführer Georg Wienerschlauger zu langsam fahre. Sie machten ihm Vorstellungen. Als diese nichts fruchteten, versuchten sie, ihm praktisch zu demonstriren, wie man fahren müsse. Sie werden's nicht wieder thun. Wienerschlauger löste den Griff von der Kurbel und bearbeitete mit ihm die beiden Störenfriede so nachdrücklich, daß die Herren während der nächsten Tage gezwungen sein dürften, das Zimmer zu hüten.

Enttäuschte Einbrecher.

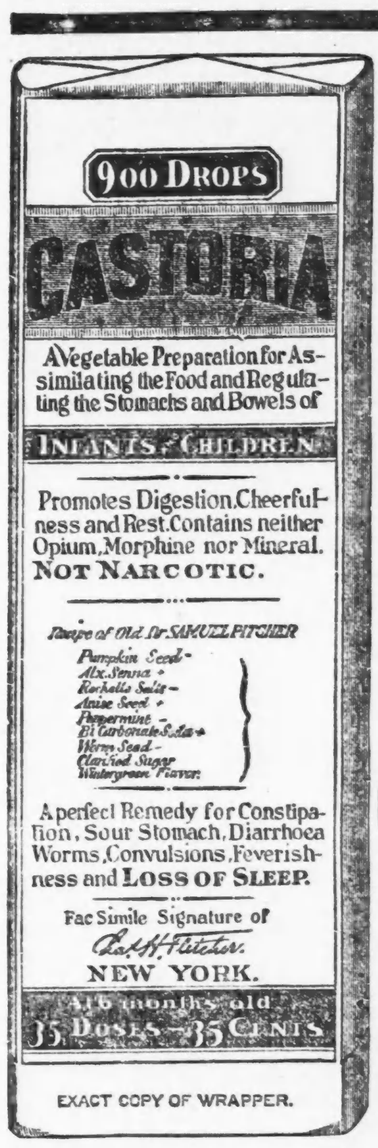
Im Laufe der letzten fünf Monate wurden drei verwegene Einbrüche in die Diensträume der Ostseite-Haltestelle der Lake Shore & Michigan Southern Bahn in South Chicago verübt. Die betreffenden Einbrecher werden nun aber wohl ihr Geschäft an den Nagel hängen. Es lohnte wirklich nicht, sich abzumühen, da sie insgesammt $3.44 und zwei Briefmarken erbeutet haben. Gestern früh wurde ein Einbruch verübt, der den Thätern $3.33 einbrachte. Vor drei Monaten erbeuteten Einbrecher 11 Cents; vor fünf Monaten nur 2 Briefmarken.

Waren zu habsüchtig.

Lewis Levine, Nr. 6721 May Str., und Conrad Miller, Grand Crossing, stahlen heute früh eine Wagenladung altes Eisen. Sie hatten aber in ihrer Gier das Fuhrwerk überladen. Das führte zu ihrer Verhaftung. An der 77. Straße und Chauncey Ave. brach das Pferd zusammen. Polizist Byrnes war behilflich, dem Gaule auf die Beine zu bringen, erklärte dann aber, daß die Last zu schwer sei. „Was habt Ihr denn eigentlich auf dem Wagen?" fragte er. Ehe die Burschen die Frage beantworten konnten, hatte er sich überzeugt, daß die Last aus altem Eisen bestand. Da die Fuhrleute über den ehrlichen Erwerb des Eisens keine zufriedenstellende Auskunft geben konnten, wurde ein Theil der Last abgeladen, der Rest aber nach der Bezirkswache gefahren. Levine und Miller wurden dort eingelocht. Man muthmaßt, daß sie einen Speicher der Illinois-Zentralbahn geplündert haben.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis u. portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt: Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio. 1—31mz,X



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Opfer einer Explosion.

Gustav Bergmart erlitt schwere Brandwunden.

In der Kenwood Automobile Station, Nr. 5035 Cottage Grove Ave., bediente sich heute früh Gust Bergmart, Nr. 3027 Princeton Ave., bei seiner Arbeit einer Gasolinfackel. Deren Gasolinbehälter explodirte. Bergmarts ölgetränkte Kleider geriethen in Brand. Einer lebenden Flammensäule gleich eilte der Aermste, gellend um Hilfe rufend, nach dem Geschäftszimmer, in dem sich Ralph Wolf, Nr. 64[illegible] Jackson Ave., befand. Wolf hüllte ihn in einen Mantel ein und erstickte die Flammen. Bergmart hat schwere Brandwunden erlitten. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Als Bergmart die Fackel fallen ließ, gerieth auch der fettige Flur in Brand. Die gefährdeten Kraftwagen wurden schnell hinausgezogen. Es wurde sodann die Feuerwehr benachrichtigt. Diese löschte den Brand. Der Schaden beträgt etwa $50.

Schlag auf Schlag.

Auf der Rückfahrt vom Begräbniß ihres achtjährigen Sohnes begriffen, verunglückten gestern Nachmittag Lawrence Walsh und Gattin, Nr. 158 78. Straße, sowie B. Cullerton, der sich in derselben Droschke befand. Die von Arthur Kimball gelenkte Droschke befand sich dicht vor der Pennsylvania-Bahnkreuzung an der 71. Straße, als ein Zug heranbrauste. Kimball hieb auf die Pferde ein. Im selben Augenblick wurden aber angeblich die Schlagbäume niedergelassen. Die Pferde scheuten. Ehe sie vorwärts gepeitscht werden konnten, hatte die Lokomotive die Droschke erfaßt und zur Seite geschleudert. Die Fahrgäste sausten auf das Pflaster. Sie wurden in einer Ambulanz nach dem St. Bernards-Hospital geschafft. Frau Walsh hat innerlich Verletzungen erlitten. Ihr Zustand wird als bedenklich bezeichnet. Herr Walsh erlitt einen Bruch der linken Hüfte. Cullerton ist mit Brauschen davongekommen.

Sein Schutzengel wachte.

Der achtjährige Rudolph Wilkenson, Nr. 25 Lexington Straße, wurde gestern, auf dem Heimwege von der Schule begriffen, an Lexington Straße von einer Ogden Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren. Er fiel zwischen die Geleise. Die Car fuhr über ihn fort. Er aber kam ohne die kleinste Schramme davon.

Nicht seine Schuld.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest über den Tod der am Samstag von einem von dem Schankwirth Michael Oster, Nr. 334 W. Van Buren Straße, gelenkten Buggy überfahrenen Frau Mary A. Pinney, Nr. 518 W. Adams Straße, abhielt, sprach den Wirth von jeglicher Verantwortlichkeit frei. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Unfall unvermeidlich war. Oster hatte sich vergeblich bemüht, das Pferd rechtzeitig zum Stehen zu bringen.

Kein Kinderspielzeug.

Allein in der elterlichen Wohnung, Nr. 307 Austin Ave., gelassen, spielten gestern Nachmittag der achtjährige Deniana Italier und sein vier Jahre alter Bruder Frank mit ihres Vaters Revolver. Während Deniana sich zu überzeugen versuchte, ob die Waffe geladen sei, entlud sich letztere. Die Kugel drang dem Bruder in das linke Auge. Der Verwundete ringt im County-Hospital mit dem Tode.

Der Tod sein Erlöser.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 635 N. Halsted Str., starb heute der siebenjährige Arthur Jura. Der Knabe hatte vor 14 Tagen einen Kessel fallen lassen, dessen aus siedendem Kaffee bestehender Inhalt sich über ihn ergoß. Er war schwer verbrüht worden und litt große Qualen, ehe ihn der Tod von seinen Leiden erlöste.

„Hände hoch!"

Am Sonntag Morgen gegen acht Uhr betraten zwei Banditen, die Revolver schußfertig in der Hand, die Wirthschaft von John Sterling, Nr. 547 School Straße. Der Schankkellner Frank Weber, der sich allein im Lokal befand, mußte wohl oder übel dem durch so überzeugende Argumente unterstützten Befehl der Burschen Folge leisten, sich an den Eisschrank stellen und die Hände gen Himmel strecken. Während einer der Raubgesellen ihn im Schach hielt, machte sich der andere Halunke daran, den Kassenapparat zu öffnen. Während er sich mit dem Apparat abmühte, nahten Gäste. Die Schnapphähne mußten sich nun, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben, zur Flucht wenden. Weber nahm ihre Verfolgung auf. Als die Räuber sich aber umwandten und mehrere Schüsse auf ihn abfeuerten, trat er den Rückzug an. Die Räuber entkamen. Bisher hat die Polizei von ihnen keine Spur gefunden.

Mannheims Jubelfeier.

Das 300jährige Stadtjubiläum von Mannheim wird, wie man von dort berichtet, zwar erst im nächsten Jahre gefeiert, weil die Verleihung der ersten Privilegien d. h. des Stadtrechts vom 24. Januar 1607 datirt und weil auch die Feiern des ersten und zweiten Stadtjubiläums 1707 und 1807 an jenem Tag als dem eigentlichen Anfang des neuen bürgerlichen Gemeinwesens gefeiert wurden, aber auch der 17. März 1906 soll nicht sang- und klanglos vorübergehen. An diesem Tage werden es nämlich dreihundert Jahre, daß Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz den Grundstein zur Festung Mannheim legte und damit den Ausgangspunkt der städtischen Geschichte schuf. Die Feier des 17. März wird in bescheidenem Rahmen gehalten werden, da ja im Jahre 1907 die großen Festlichkeiten nachfolgen. Glockengeläute von allen Thürmen der Stadt, Böllerschießen und allgemeine festliche Beflaggung sind geplant. In den Schulen werden Festakte stattfinden. Eine Straße der Stadt soll den Namen des pfälzischen Rathes und Geschichtsschreibers Marquard Freher (gest. 1614) erhalten, weil dessen Geschichtswerk die einzige zeitgenössische Nachricht über die Grundsteinlegung und die ersten Anfänge der Stadt Mannheim enthält.

Dr Winter vor 400 Jahren.

Einem historisch veranlagten Meteorologen ist es bei seinen Studien aufgefallen, daß der Winter vor 400 Jahren einen ganz ungewöhnlichen Charakter gezeigt hat. Nach den Ueberlieferungen herrschte er schon vor Beginn des Herbstes bis weit nach Süden hin mit einer seltenen Strenge. Die Chroniken besagen, daß der Wein im Keller und das Getreide in der Erde erfror, daß die Obstbäume allenthalben sowie die Kastanienwälder und Olivenhaine im südlichsten Frankreich bis auf die Wurzeln ausfroren und daß noch in südeuropäischen Gebieten der Schnee fast 1½ Meter hoch lag. Pferde sollen vor den Wagen todt umgefallen sein, ebenso stürzten Vögel, die vor Kälte nicht mehr zu fliegen vermochten, aus der Luft herab, und das Wild ging zu Tausenden zugrunde. Auch die Menschen litten angeblich aufs furchtbarste. Frostschäden an Händen und Füßen und auch ganze erfrorene Glieder waren sehr häufig. Glücklicherweise liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß sich so ungemüthliche Winter in bestimmten Zeitabständen, etwa nach 400 Jahren, wiederholen müßten.

Asthma

Nachhaltig geheilt. Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle oder andere asthmatische Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.

Freie Probe-Behandlung einschließlich Medizin, hergestellt für Jeden, der seinen Fall ausführlich beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. 14, Americ. Expreß Bldg., Chicago.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Jetzt wird alles gut.

Durch die Verdoppelung der Schankgewerbesteuer wird vielleicht der Stadt eine etwas größere Einnahme verschafft und ganz sicher eine Anzahl der harmlosesten Wirthschaften an die Wand gedrückt werden. Die englisch-amerikanischen Zeitungen, die Reverends und die patentchristlichen Frauen jubeln aber über den betreffenden Beschluß des Stadtrathes, als ob die Tugend einen unerhörten Sieg erfochten hätte. Sie glauben oder stellen sich wenigstens so an, daß fortan alle Mörder, Straßenräuber, Einbrecher und Diebe, die nicht schon von selbst die Stadt verlassen haben, der verstärkten Polizeimacht in die Hände fallen werden, daß die unschuldige Chicagoer Jugend keine Versuchungen mehr zu bestehen haben, und die Unsittlichkeit mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden wird. Blos weil möglicherweise tausend neue Polizisten in Dienst treten werden, wird die von ihrer eigenen Presse als das „Verbrecherparadies" ausgeschriene Stadt im Handumdrehen ein Tempel der Reinheit werden.

Es bleibt jedoch erst abzuwarten, ob wirklich so viel Geld aufgetrieben werden wird, daß die Polizei um tausend Mann vermehrt werden kann, oder ob, selbst wenn die Einnahmen um mindestens $1,000,000 steigen, der Stadtrath nicht andere Verwendung für den Mammon finden wird. Auch wenn thatsächlich mehr Polizisten angestellt werden sollten, wird es sich bald genug zeigen, daß die ziffernmäßige Verstärkung der Schutzmannschaft allein noch lange keine Gewähr für die Verbesserung des öffentlichen Sicherheitsdienstes bietet. Dieser bedarf vielmehr einer gründlichen Umgestaltung und insbesondere einer weit strengeren Disziplin. Es muß darauf gesehen werden, daß die Polizisten stets auf ihrem Posten sind, und daß die Offiziere sich persönlich von der Pflichttreue ihrer Untergebenen überzeugen. Wird der jetzt übliche Schlendrian fortgesetzt, so wird auch eine Verdoppelung der Polizeimannschaften wenig helfen.

Im Uebrigen ist der „Karneval des Verbrechens" nicht einzig und allein oder auch nur vorwiegend auf die Schwäche und Unfähigkeit der Polizei zurückzuführen. In viel höherem Grade ist die schleppende und unwirksame Rechtspflege für die traurigen Zustände verantwortlich. Hat die Polizei einen Verbrecher endlich abgefaßt, und wird dieser nicht schon vom Untersuchungsrichter auf die Verwendung eines Aldermans oder eines einflußreichen Politikers losgelassen, so vergehen in der Regel Jahre, ehe er den Geschworenen vorgeführt wird. Alsdann ist seine Ueberführung mit so großen Schwierigkeiten verbunden, daß der Prozeß häufig fehlschlägt, und erfolgt doch die Verurtheilung, so ist damit die Sache auch noch nicht zu Ende. Dutzende und Hunderte von Verbrechern erhalten einen neuen Prozeß, werden wegen eines lumpigen Formfehlers von den höheren Gerichtshöfen freigesprochen, oder nach vergleichsweise kurzer Haft begnadigt. Vergleicht man nur die Zahl der Mordthaten mit der Ziffer der Hinrichtungen, so erkennt man schnell genug, warum das menschliche Leben in so geringer Achtung steht. Es mag ja sein, daß die Todesstrafe barbarisch ist, und die Geschworenen vor ihrer Verhängung oft zurückschrecken, aber das erklärt noch nicht, warum so viele Mörder und Todtschläger gänzlich straflos ausgehen.

Stellt man sich aber auf den Standpunkt, daß eine wahrhaft erleuchtete Gesellschaft ihre Aufmerksamkeit weniger auf die Bestrafung, als auf die Verhütung des Verbrechens richten sollte, so findet man erst recht Grund zur Klage. Denn die ganze Erziehung scheint hierzulande darin zu bestehen, daß der Jugend einige dürftige Kenntnisse beigebracht und zwar ihre Rechte, aber nicht auch ihre Pflichten gelehrt werden. Die Schule soll nachholen, was in der Familie versäumt worden ist, doch soll sie um keinen Preis über die „sittliche Ueberredung" hinausgehen. Von Hause aus unbändige und verwahrloste Kinder, mit denen die meist weiblichen Lehrkräfte nichts anzufangen wissen, werden der Reform- oder Zuchtschule überwiesen, aus der sie gewöhnlich als angehende Verbrecher herauskommen. Ihre „Erziehung" endet dann im Gefängnisse für jugendliche Missethäter.

Alle diese Uebelstände zu bekämpfen oder gar zu beseitigen, ist aber bedeutend schwieriger, als die Schanksteuer auf $1000 zu erhöhen und — was ja auch im Werke ist, — den verruchten Ausländern alle ihre unschuldigen Vergnügungen zu verbieten. An der jammervollen Rechtspflege lassen die Advokaten nicht rütteln, die in der gesetzgebenden Körperschaft die Mehrheit besitzen, und die großartigste „amerikanische" Einrichtung, das unvergleichliche öffentliche Schulwesen zu tadeln, ist schon beinahe Hochverrath. Womöglich noch unverschämter ist es, auf die häusliche Mißerziehung hinzuweisen oder die allzu früh beginnende „Selbstständigkeit" der Kinder zu rügen. Der Saluhn ist an allem schuld.

Je stärker, desto schutzbedürftiger.

Weil die größte Republik aller Zeiten, so sehr stark und mächtig ist und ihr auf allen Seiten mächtige Feinde dicht auf dem Leibe sitzen, bereit über sie herzufallen und sie zu verschlingen, ist es des Landes erste und unabweisbarste Pflicht, überall an seinen Grenzen und Küsten, im Besondern an allen Hafeneingängen gewaltige Befestigungen zu errichten und diese mit den mächtigsten Kanonen zu bestärken. um so halbwegs gegen räuberische Ueberfälle gesichert zu sein. Da wir in fernen Meeren eine Anzahl Stützpunkte besitzen, deren Erwerbung zur Sicherung des Landes durchaus nothwendig waren und die uns sehr theuer sind, indem sie Jahr ein Jahr aus viele Millionen Steuergelder verschlingen, die aber leicht die Begehrlichkeit mächtiger Feinde reizen und daher ängstlich behütet werden müssen, ist es unabweisbare Nothwendigkeit diesen theuern Besitz ebenfalls durch große Befestigungen zu schützen. Und da unser Präsident so furchtlos und unerschrocken ist, wie nur je ein Mensch war oder jemals einer sein wird, hat er jetzt den Kongreß in einer besonderen Botschaft auf die schweren Gefahren, von denen das Land rings umgeben ist, und auf die Nothwendigkeit ausgibigsten Schutzes für seine Küsten und Häfen und Besitzungen aufmerksam gemacht und ihn aufgefordert, die Befestigungs- und „Schutz"-Pläne gutzuheißen, die hohe Offiziere der Armee und Flotte in seinem Auftrage ausarbeiten und vom Kriegssekretär auf's Dringlichste empfohlen werden.

Die Botschaft des Präsidenten ist interessant. Es wird sich lohnen, sie zu lesen. Schon der Belehrung wegen, die sie enthält, und weil sie so recht deutlich zeigt, wie sehr man sich vor schnellen Schlüssen hüten muß. Der Präsident blättert in ihr etwas zurück in der Geschichte des Landes. Er weist darauf hin, daß im Jahre 1860 unsere Küsten- und Hafenbefestigungen auf der Höhe der Zeit standen, dann aber mit der Einführung der Hinterladergeschütze und Panzerfahrzeugen — also etwa von 1865 ab — schnell völlig veralteten und werthlos wurden. Die alten Wälle und Mauern hätten den Geschossen feindlicher Kriegsschiffe keinen Widerstand leisten und die Kugeln aus den alten glatten Vorderladern hätten auf die feindlichen Panzer keinen Eindruck machen können. Eine Fabrik, in der großkalibrige gezogene Hinterlader hätten hergestellt werden können, gab es damals im ganzen Lande nicht und die Nation war nach dem schweren Bürgerkrieg so erschöpft, daß sie sich wegen seiner Schutzlosigkeit keinerlei Sorgen machte. Man dachte gar nicht daran, die Küsten und Häfen durch Befestigungen zu schützen, bezw. die alten Befestigungen den veränderten Verhältnissen anzupassen und ließ dazu noch die Flotte gänzlich veralten und verfallen. So lebte man in völliger Ahnungslosigkeit sorglos zwei volle Jahrzehnte hin. — Dann hatte man aber die auf die ungeheure Kraftanstrengung des Bürgerkrieges eingetretene Schwäche so ziemlich überwunden und in dem Maße, wie man sich wieder stark und mächtig zu fühlen begann, wuchs das Verlangen nach kräftigem Flotten- und Kanonenschutz vor den mächtigen Feinden ringsum, die offensichtlich nur eine recht gewaltige Erstarkung der Republik warteten, um dann über sie herfallen und sie verschlingen zu können. Im Jahre 1885 nahm der Kongreß ein Gesetz an, welches den als „Endicott Board" bekannten „Befestigungsrath" in's Leben rief und bald darauf begann die Befestigung unserer Küsten und Häfen; auch den Wiederaufbau unserer Flotte nahm man etwa um dieselbe Zeit in Angriff, jedoch nur in bescheidenem Umfange, da man glaubte, angesichts der beschlossenen großen Hafenbefestigungen eine starke Flotte entbehren zu können.

Von dieser Ansicht ist man seither längst abgegangen. Während man mächtige Hafen- und Küstenforts baute und mit Riesengeschützen armirte, schuf man zugleich eine große Flotte, die bei jeder Gelegenheit als der Gipfel aller Tüchtigkeit und Fähigkeit gepriesen wurde, und es muß eigentlich erklärlich erscheinen, daß viele Bürger das Land nun für genügend beschützt hielten und sich in Sicherheit wiegten — umsomehr als vor einigen Monaten der Vorsitzende des Befestigungsrathes und — wenn das Gedächtniß nicht sehr trügt — der Herr Kriegssekretär Taft selber erklärten, die Befestigungsarbeiten seien nun so gut wie beendet und die großen Häfen des Landes vor jedem Ueberfall sichergestellt.

Solchen Leuten wird die Botschaft des Präsidenten, bezw. der Bericht des neuen Befestigungsrathes eine Ueberraschung, aber zugleich Belehrung bringen. Sie erfahren daraus, daß nicht nur eine große Summe nothwendig ist, die überseeischen Besitzungen Onkel Sam's vor räuberischen Ueberfällen zu sichern, sondern auch noch weiter „Mutterland"-Häfen und -Hafeneingänge zu beschützen und die bestehenden großen Befestigungen noch weiter auszubauen sind, soll das Land in gehöriger Weise beschützt sein. Warum? „Die Nothwendigkeit eines vollständigen und ausreichenden Küstenbefestigungssystems ist heute," sagt der Präsident in seiner Botschaft, „größer, als sie je war, da der größere Reichthum des Landes mehr zum Ueberfalle lockt," und weil die „Thatsache, daß wir eine Kriegsflotte haben, in keiner Weise die Wichtigkeit der Küstenbefestigungen verringert; im Gegentheil, gerade der Besitz der Flotte macht sie werthvoll und ihre Aufrechterhaltung und Vervollständigung nothwendig."

Schälen wir aus Allebem den innern Wahrheits- und Weisheitskern heraus, so erhalten wir Dieses: Je reicher, größer und stärker das Land wird, desto begieriger werden die Feinde, darüber herzufallen, desto mehr Schutz hat es nöthi—

Nachdem dies von dem thatenfreudigsten und furchtlosesten Präsidenten verkündet und somit zur nationalen Glaubenslehre erhoben wurde, muß auch der Begriffsstutzigste einsehen lernen, daß ein Herumkommen um weitere und immer größere Ausgaben für die Landesbefestigung und -Sicherung nicht mehr möglich ist, und wenn das Wohl und die Sicherheit des Landes solche Opfer erheischen, dann wird man sie ja auch gern bringen. Aber man plant auch die Verausgabung von rund zwanzig Millionen zur Befestigung unserer überseeischen Besitzungen und daß das angebracht wäre, ist doch noch nicht erwiesen. Falls wir diese theuren Besitzungen nicht befestigen, so bestände allerdings, „theoretisch" wenigstens, die Möglichkeit, daß irgend eine räuberische Großmacht sie uns eines schönen Tages mauste; das wäre aber doch wirklich das denkbar Beste, was uns in dieser Hinsicht passiren könnte. Es wäre etwa so als wollte man irgend einem von uns die Hypothek mausen, die er auf seinem Hause ruhen hat und ihn der leidigen Zinszahlung überheben. Denn schwere Kosten — das ist doch das Einzige, was Onkel Sam von seinen Besitzungen hat. — — —

Der Wortbruch auf den Philippinen

Der Roosevelt'schen Thatenfreudigkeit setzt der republikanische Senat einen Dämpfer nach dem andern auf. Der San Domino-Vertrag ist schon lange todt und seine Freunde harren nur noch der Gelegenheit, ihm ein anständiges Begräbniß zu geben. Die Philippinen-Bill ist ganz ohne alle Umstände schon im Ausschusse abgemurkst worden und bekommt nicht einmal ein förmliches Begräbniß. Auch die Zweistaaten-Bill ist in großer Gefahr und bei der gerühmten Eisenbahnvorlage scheint es sich nur noch darum zu handeln, sie den Eisenbahnen möglichst angenehm zu machen. So daß, wenn die Kongreßtagung zu Ende sein wird, Herr Roosevelt soviel wie nichts erreicht haben wird von Allem, was er durchsetzen wollte, und die schmerzliche Betrachtung einer Reihe gesalzener Niederlagen nicht durch einen einzigen nennenswerthen Sieg versüßt und gelindert werden dürfte.

Ist schon die Durchbringung seiner San Domingo-Pläne ein schwerer Schlag für ihn gewesen, so mußte die rasch drauf folgende Abweisung der Philippinen-Bill sich als doppelt schmerzliche Enttäuschung erweisen. Und wenn im ersteren Falle die erlittene Niederlage nur ihn persönlich betrifft, und das Land sich dazu beglückwünschen kann, daß es der gefährlichen Verantwortlichkeit entgeht, die durch die Annahme des Vertrages ihm aufgebürdet worden wäre, so steht in Sachen der Philippinen leider sehr viel mehr auf dem Spiele.

San Domingo ist fremdes Land und wenn es dort drunter und drüber zugeht, so geht uns das im Grunde nichts an und thut uns nicht weh. Die Philippinen dagegen sind unser und wenn dort politische Fehler gemacht werden, so fällt das Verschulden auf uns und wir müssen — früher oder später — die Zeche bezahlen. Mehr als das, es steht der gute Name und die Ehre unseres Landes auf dem Spiele. Nichteinhaltung der den Filipinos seit Jahren gemachten Versprechungen und Hoffnungen kömmt, wie die Sachen liegen, nationalem Wortbruche gleich.

Mit Gewalt der Waffen hat das amerikanische Volk die acht Millionen Menschen unter seine Herrschaft gezwungen — oder „zwingen lassen". Jetzt nach Verlauf von sieben Jahren muß gestanden werden, daß diese Herrschaft den Unterjochten nichts als Unglück gebracht hat. Nicht alles durch unsere Schuld. Verderbliche Naturereignisse sind mit dazu gekommen, die Lage der Dinge so unglücklich zu gestalten, wie sie der Präsident in seiner letzten Botschaft hat schildern müssen. „Langsam" — schrieb er — „begannen im letzten Jahre die philippinischen Inseln von der Reihe von Unglücksschlägen sich zu erholen, die seit der amerikanischen Besitzergreifung den Ertrag ihrer Landwirthschaft heruntergebracht haben unter das, was er in den spanischen Zeiten gewesen. Der Krieg, die Rinderpest, die Heuschreckenplage, die Dürre und die Cholera haben sich vereinigt, die dringend nöthige Wiederkehr gedeihlicher Zustände zu verhindern .."

Was die traurige Lage noch unendlich verschlimmerte, war der Umstand, daß man durch die Losreißung der Inseln von Spanien den Bewohnern den spanischen Markt genommen hatte, auf den sie bis dahin für den Verkauf ihrer Erzeugnisse angewiesen gewesen, und man ihnen für den entzogenen Markt keinen anderen gegeben hatte. In jeder sonstigen Hinsicht als Gebiet der Ver. Staaten betrachtet, wo es gegen ihren Vortheil und gegen ihren Anspruch auf Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstregierung ging, wurden sie in handelspolitischer Hinsicht nach wie vor als Ausland behandelt. Die ungeheuerlichen Absperrungszölle des Dingley-Tarifs, nur um ein Geringes gemildert, standen und stehen dem lohnenden Absatz philippinischer Erzeugnisse im hiesigen Markte im Wege.

Darin hat die nun abgethane Gesetzesvorlage endlich Abhilfe schaffen sollen. Wenigstens theilweise Abhilfe. Noch immer konnte man sich nicht entschließen, zwischen den Inseln und den Ver. Staaten den vollen Freihandel einzuführen, wie er zwischen Gebieten ein und des selben Landes eigentlich selbstverständlich sein sollte. Rücksicht auf den Zuckertrust und den Tabaktrust führten dazu, daß gerade die zwei Haupterzeugnisse der Inseln von der vollen Zollfreiheit ausgenommen wurden, und immer noch 25 Prozent der allgemeinen Zollsätze zahlen sollten. Zu den zwei Ausnahmen wurde im Abgeordnetenhause dann noch Reis als die dritte gesellt.

Das war nun die Bill, die der zuständige Senatsausschuß durch die Stimmen seiner republikanischen Mehrheit um die Ecke gebracht hat. Dieselbe Bill, für deren Annahme Präsident Roosevelt und der frühere Gouverneur der Philippinen, der jetzige Kriegssekretär Taft, seit langer Zeit förmlich gefleht und gebeten haben. Und auf die man die unglücklichen Filipinos, wenn sie ihre beweglichen Klagen erhoben, vertröstet hat wieder und wieder als auf die Maßregel, die gewiß und wahrhaftig ihren Nöthen ein baldiges Ende machen würde. Als einen Akt einfacher Gerechtigkeit hat der Präsident und hat Kriegssekretär Taft ihre Annahme gefordert, als das Mindeste, was uns Pflicht und Schuldigkeit gebieten. Offen ausgesprochen wurde, daß Ablehnung der Bill gleichbedeutend sei mit der Erklärung an die Filipinos, daß es von den Händen amerikanischer Ausbeutung nicht Gnade und nicht Barmherzigkeit für sie gebe.

Nun haben im Senat der Zuckertrust und der Tabaktrust im Bunde mit den republikanischen „Standpatters" die Bill zu Falle gebracht, so daß nun die Zeit gekommen ist, da den enttäuschten Filipinos die erhoffte und verheißene Rettung versagt, die Verweigerung aller Gnade und Barmherzigkeit ihnen kundgethan werden muß. Welchen Eindruck die Kunde machen wird auf das unglückliche, in allen seinen Erwartungen betrogene Volk, läßt sich denken, wenn auch nur mit Beschämung denken. Nicht vorauszusagen ist, was die Folgen sein werden. Unvermeidlich ist, daß die Unzufriedenheit verschärft, der Haß gegen die amerikanische Zwangherrschaft neu erweckt und gesteigert werden wird. Noth und Verzweiflung mögen zu neuen Ausbrüchen gewaltsamer Empörung führen und zur Erneuerung des schmählichen Schauspiels, daß der gepriesene größte Freistaat der Erde seine bewaffnete Macht zur Niederwerfung eines Volkes ausschickt, dessen ganzes Verbrechen darin besteht, daß es frei sein will.

Japaner in russischer Gefangenschaft.

Einen lesenswerthen Bericht über seine Erlebnisse in der russischen Gefangenschaft sendet William Carmichael der „Japan Mail". Er war leitender Ingenieur auf dem japanischen Dampfer „Sado Maru", den die russischen Kreuzer zusammen mit der „Hitatschi Maru" am 2. Juni 1904 in der Japanischen See in den Grund schossen.

Als Herr Carmichael und die übrigen Fremden von der Besatzung der „Sado Maru" sich auf das feindliche Schiff gerettet hatten, welches ihrer Meinung nach dem ihrigen den Gnadenschuß gab, war ihre Hoffnung, lebend nach Wladiwostok zu gelangen, nur gering. Sie glaubten auf der Fahrt nach Norden müßten die Russen unweigerlich auf das Geschwader Admiral Kamimuras stoßen, und ihr Geschick in diesem Falle erschien ihnen nicht zweifelhaft. Indessen ihre Befürchtung ging nicht in Erfüllung, und die russischen Kreuzer kamen unversehrt in Wladiwostok an. Herr Carmichael und seine Kameraden wurden nach Tomsk gesandt. Dort fanden sie eine größere Zahl japanischer Gefangener vor, die über die Ankunft der Fremden, welche ihre Gefangenschaft theilen sollten, nicht wenig erstaunt waren. Rangälteste unter ihnen waren Kommandant Misuogutschi von der Flotte und Hauptmann Sakurai vom Heer. In Anbetracht der voraussichtlich langen Dauer des unfreiwilligen Aufenthaltes in der sibirischen Stadt hielten diese Offiziere es für ihre und ihrer Mitgefangenen Pflicht, ihre Zeit nicht unthätig zu verbringen, sondern etwas zu lernen, womit sie später ihrem Vaterlande nützlich sein könnten. Bei Ankunft der Fremden schlugen sie daher die Erlernung der englischen, französischen und russischen Sprache vor. Der Vorschlag fand bei sämmtlichen Japanern freudige Aufnahme. Es wurden drei Unterrichtsklassen zusammengestellt, eine für Französisch unter Kommandant Misuogutschi, die zweite für Russisch unter Hauptmann Sakurai und die dritte für Englisch unter Hrn. Carmichael. Der Sprachunterricht fand täglich Vormittags von 8 bis 12 und Abends von 9 bis 10 Uhr statt. Die Leute lernten mit dem größten Eifer, und ihre Fortschritte waren überraschend. Herr Carmichael hat die Ueberzeugung gewonnen, daß Japans Bewohner von einem Lerneifer beseelt sind, der die großen Erfolge ihres Volkes durchaus erklärt. Was die Haltung der russischen Behörden anlangt, so hatte man hauptsächlich über den Mangel jeglichen Systems bei ihnen zu klagen. Sie änderten ihre Anordnungen betreffs der Gefangenen fast täglich ab: was am Morgen befohlen war, wurde am Nachmittag wieder aufgehoben. Die Japaner wußten nie, wie sie sich zu verhalten hatten. Im Uebrigen aber erhebt Herr Carmichael keinerlei Klagen gegen die Russen. Besonders rühmend hebt er das Verhalten der Tomsker Bevölkerung hervor, das bis zuletzt im allerhöchsten Grade hilfsbereit und freundlich gegen die feindlichen Krieger gewesen sei.

Die Meinung der Engländer in Marokko.

Die Meinung der Engländer in Marokko geht einmüthig dahin, daß die gegenwärtige Haltung und Thätigkeit Deutschland das aussichtsreichste Element einer Lage bildet, die für die Handelsinteressen im allgemeinen schwere Gefahren enthält. Diese Meinung fand auch ihren Ausdruck bei dem Empfang des Kaisers in Tanger. Die nachfolgenden Ereignisse haben die Ueberzeugung noch befestigt, daß jede fremde Gemeinschaft in Marokko dem deutschen Reiche Dank dafür schuldig ist, daß es sich dem Bestreben Frankreichs, die Verwaltung dieses Landes an sich zu reißen, widersetzt hat. Der Ausdruck dieses Gefühlts ist ständig in den Spalten des Blattes „Al Moghreb al Aksa" zu finden, das seit nahezu einem Vierteljahrhundert die englischen Handelsinteressen in Marokko vertritt und vertheidigt.

Die britischen Staatsangehörigen, die in Marokko wohnen, freuen sich zwar sehr darüber, daß freundschaftliche und herzliche Beziehungen zwischen England und Frankreich bestehen, aber sie sind einstimmig der Ansicht, daß die auf Marokko bezüglichen Bestimmungen des englisch-französischen Abkommens vom 8. April 1904 mit ernsten Nachtheilen für das Gedeihen der Handelsinteressen, und nicht zuletzt der französischen selbst, verknüpft sind. Nach einem Aufenthalt von über zwanzig Jahren in den Reichen des westlichen Islam darf ich wohl um die Erlaubniß bitten, hier einige Gründe für diese Besorgnisse und Befürchtungen vorzubringen. Wir wissen recht gut, obgleich es in Europa nur schwer begriffen wird, daß die Marokkaner niemals einer wirksamen Verwaltung ihres Landes durch eine nicht-mohammedanische Macht zustimmen werden; unwirksame Mittel wären aber schlimmer als völlige Unthätigkeit. So müssen wir also mindestens mit einem von zwei Uebeln rechnen: entweder ein bureaukratisch-einseitiges System zur Regelung der maurischen Finanzen, das Niemandem nützt als ein paar französischen Bankiers und Beamten, oder — eine militärische Aktion; dies wäre aber, mit welchem diplomatischen Namen man sie auch benennen mag, der Krieg. Allerdings vielleicht eine Guerilla, aber die furchtbarste Guerilla, die je gesehen und erlebt wurde. Wenn Frankreich ein Heer von über 150,000 Mann unterhalten muß, um seine drei Millionen eroberter Algerier im Zaume zu halten, welche Militärmacht müßte es erst aufbringen, um neun Millionen marokkanischer Araber und Berber, die mit Waffen wohl versehen und sie zu führen gewohnt sind, zu unterwerfen und dauernd zu bändigen? Inzwischen hat das bloße Gerücht von der Einmischung Frankreichs in die Angelegenheiten Marokkos den Handel gelähmt. Wer wird auch Kapital anlegen wollen in einem Lande, das von fremder Einmischung bedroht ist?

Der Leser wird nun wohl fragen: Was ist dann aber das natürliche und wirksame Heilmittel gegen alle Uebel, an denen Marokko krankt? Auf Einzelheiten soll hier nicht eingegangen werden, aber als allgemeine Grundsätze können die folgenden aufgestellt werden: Erstens und vor allem: Es muß der Verdacht der Marokkaner beseitigt werden, daß ein faules Spiel mit ihnen getrieben wird, das heißt, daß beabsichtigt ist, den Islam auf ihrem Boden auszurotten, und Volk wie Herrscher fremder Oberherrschaft zu unterwerfen. Denn trotz der gelegentlichen kleinen Empörungen gegen den Maghzen muß man daran festhalten, daß alle Marokkaner vom Riff zur Sahara und von Tanger bis Tafilet mit Todesverachtung für den Beherrscher der Gläubigen und gegen einen europäischen Angriff kämpfen werden. Zweitens müssen alle Mächte, welche die Madrider Konvention unterzeichnet haben, die Nothwendigkeit der Reformen betonen, sowie diejenigen bezeichnen, welche sofort wirksam begonnen werden können. Diese Mahnung muß einstimmig erfolgen, denn wenn auch nur eine einzige Macht sich fernhält, wird die maurische Diplomatie Mittel und Wege finden, Zwiespalt unter die christlichen Nationen zu bringen und zu erhalten. Drittens und letztens: Geduld, Takt und sorgfältige Beachtung der maurischen Rasse- und Religions-Empfindlichkeiten. Ich kann nicht besser schließen als mit den Worten, die Lord Salisbury im Mai 1891 in Glasgow gesprochen hat: „Mit Bezug auf die islamitischen Bevölkerungen müssen wir stets dessen eingedenk sein, daß sie Mohammedaner sind. Wir dürfen nicht versuchen, ihnen die Entwicklung oder die genaue Art der westlichen Kultur aufzuzwingen. Ihre Art ist von der unsrigen verschieden, und nur wenn wir ihnen gestatten, dem Gesetz ihrer eigenen Natur zu folgen, können wir hoffen, daß sie die höchste Vollkommenheit erreichen, deren ihre Natur fähig ist."

Die Schnee- und Eisvegation.

Daß auf ewigen Schnee- und Eisfeldern eine Vegetation gedeihen sollte, wird manchem als etwas Unmögliches vorkommen, und dennoch ist eine solche vorhanden. Zwar sind es keine stolzen Gewächse, wie wir sie in Gärten und Gewächshäusern zu finden gewohnt sind, aber immer sind es Lebewesen, die keimen, sich entwickeln und für Nachkommenschaft sorgen. Im einzelnen Individuum nur mikroskopisch klein, bieten diese Organismen in ihrer Gesammtheit, in der sie die Schnee- und Eisfelder bedecken, stets einen imposanten Anblick. Algen sind es, welche den Schnee in verschiedenen Schattirungen von Roth, seltener von Grün erstrahlen lassen, während beim Eis die braune Färbung vorherrscht. Beim Eis vegetiren die Algen ausschließlich an der Oberfläche, hingegen bringen sie beim Schnee bis zu einer Tiefe von 5 Zentimenter in den Nährboden ein.

Als der „rothe Schnee" zum ersten Male gesehen wurde, wollten Forscher die Färbung auf Blüthenstaub oder auf eine eigenartige Erde zurückführen und es sind noch keine 100 Jahre her daß die wahre Natur dieser Erscheinung erkannt wurde. Man legte dem Wesen den Namen Sphaerella Nivalis bei.

Die Polarforschungen der Neuzeit haben sich wiederholt in beiden Polargebieten mit diesen Schnee- und Eis-Algen beschäftigt, aber auch in unseren Zonen wie überhaupt auf fast allen Schneebergen konnten diese Wesen beobachtet werden. Am häufigsten ist meist die rothe Schneealge. Die neueren Forschungen haben aber auch ergeben, daß es nicht lediglich Schnee- oder Eisalgen gibt, sondern daß deren eine ganze Reihe vorhanden sind. Wittrock führt in seiner Monographie (1885) bereits 42 Arten auf, die sich auf sechs Familien vertheilen. Von all' diesen Arten ist jedoch außer der bereits genannten Sphaerella Nivalis nur noch zwei anderen Arten eine größere Bedeutung zuzusprechen, wovon die eine zuerst auf grönländischem Eise entdeckt wurde, dem es eine braune Färbung verleiht. Dieselbe Art wurde später auch auf dem Montblanc und an anderer Stelle gefunden. Die andere Art tritt auf dem Inlandeise Grönlands in großen Mengen auf und bildet hier den wesentlichsten Bestandtheil der Eisvegetation.

Zu dieser eigenartigen Flora zählen noch einige schmarotzende Mikrophyten, die von dem rothen Schnee leben und die ein neuer Beweis dafür sind, daß überall, wo sich nur organisches Leben regt, die Schmarotzer sich einstellen. Auch sind einige Moosvorkeime gefunden worden, die jedoch nie zur Entwickelung eigentlicher Moospflanzen gelangten.

Die Wittrock'sche Liste hat durch neuere Fortschritte wesentlichen Zuwachs erhalten; so berichtet Lagerheim (1892) allein von 21 Arten, die er in der Schneevegetation der Pichiacha, eines Vulkans der West-Kordilleren in Ecuador, gefunden hat, darunter waren drei bisher unbekannte Arten, die dort den wesentlichsten Bestandtheil der Flora bildeten. Ein einzelliger Pilz wurde in dieser Schneevegetation gleichfalls als eine neue Art aufgefunden.—

Neue Zwergvölker.

Schon die alten Griechen wußten von den Zwergvölkern in Innerafrika zu erzählen, und die geographischen Forschungen, die im vorigen Jahrhundert den dunklen Welttheil zum Gegenstand hatten, haben die genauen Schilderungen Homers und Herodots im Großen und Ganzen bestätigt. Die in Afrika vorgefundenen Zwergvölker sind klein, nicht negerhaft, sondern ziemlich stark den hottentottischen Buschmännern ähnlich, mit denen sie zusammen die eigentliche Urbevölkerung des schwarzen Erdtheils bilden sollen. Diese Zwergvölker, Negritos oder Akka-Akkas, sind indessen nicht die einzigen ihrer Art. Schon länger kannte man Zwergstämme auf der hinterindischen Halbinsel Malakka und der bengalischen Inselgruppe der Andamanen. Neue Forschungen in Mittel- und Südamerika ergaben auch dort das Dasein solcher Stämme. In den entlegenen Bergklüften von Honduras lebt ein Zwergvolk, das durchschnittlich nicht über 1.20 Meter groß wird. Die Frauen sind sogar noch kleiner. Sie leben von Jagd und Fischerei, sollen aber auch sehr tüchtig im Strohflechten sein. Noch kleinere Menschen will man neuerdings in dem südamerikanischen Staat Uruguay gefunden haben, und zwar mit 1.15 Meter Durchschnittslänge. Alle diese kleinen Menschenrassen sehen manche Ethnologen als die Ureinwohner der betreffenden Kontinente an. Auch in Europa sollen ursprünglich kleine Menschen von brauner Körperfarbe gelebt haben, etwa den Japanern ähnlich, und sollen den einwandernden Weißen viele Schwierigkeiten in den Weg gelegt haben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Friedrich Müller

im Alter von 56 Jahren am Montag Morgen um 3 Uhr nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 221 E. Barry Ave., nach dem Eden Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Müller, Gattin.
Franz, Otto, Reinhold, Ida, Friedrich, Bertha, Theresa, Kinder.
Alwina, Julia und Clara Müller, Schwiegertöchter.
Gustav Kretler, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Weinend legen wir Dich nieder
In das stille Schlafgemach,
Niemals kehrst Du zu uns wieder,
Ach, d'rum weinen wir Dir nach.
Doch schlägt einst die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen. mdi

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Jakob Langenbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. März, Nachmittag ½ 3 Uhr, von 1108 Nelson Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Abfahrt von 163 North Ave., um 2 Uhr. Für einen Sitz in den Vereinskutschen melde man sich bei dem Unterzeichneten. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekretär, 526 N. Clark Str. Tel. Black 744.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Adam Klepfer

am Samstag, den 3. März, Abends 8 Uhr, im Alter von 68 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1063 S. Robey Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Klepfer, Gattin.
Katie, Carolina, Louise, Bertha, Kinder.
Gustav Klein, Christ. Allgaier, Charles Klein, Charles Staiger, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann Warner

am 4. März, Morgens 7½ Uhr, im Alter von 74 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 7225 Halsted Str., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Warner, Gattin.
John Wolters, Louise Babbe, Paul Warner, Wilhelm Warner, Kinder.
Frieda Wolters und **Louise Warner,** Schwiegertöchter.
John Babbe, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Elfrieda Riske

Montag Morgen um 7 Uhr nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 1 Jahr und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1768 N. Western Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Rudolph u. Alma Riske, nebst Verwandten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Christina Wiegand

am 5. März, Morgens 3 Uhr, in ihrem Heiland entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. März, halb zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 282 Clybourn Ave., nach der Olivet Memorialkirche, Vedder und Penn Str., von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam und Elisabeth Wiegand, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Justine Ohm

im Alter von 83 Jahren, 10 Monaten und 22 Tagen am 4. März, Morgens 7 Uhr, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. März, 11 Uhr, vom Trauerhause, 677 S. Union Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Auguste Schäfer, Anna Kuhning, Töchter.
Wilhelm Ohm, Albert Ohm, Söhne, nebst Schwiegertöchtern, Enkeln u. Urenkeln.
mooi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Jacob Langenbach

am 3. März, Abends 9 Uhr, im Alter von 40 Jahren plötzlich von uns geschieden ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachm. um halb 3 Uhr, vom Trauerhause, 1108 Nelson Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louise Langenbach, Gattin.
Josephine Langenbach, Louise und Emma Reinle, Kinder. modi

Gestorben: Mary Wurster geb. Sokup, geliebte Gattin von Louis, Mutter von Charles und Schwester von Charles, Joseph und Frank Sokup, Veronika Heinle und Lizzie Sokup, gestorben am Sonntag, den 4. März, um 7 Uhr Abends, im Alter von 51 Jahren. Beerdigung Mittwoch, den 7. März, um 9.30 Vorm., vom Trauerhause, 417 Milwaukee Ave., nach der St. Bonifazius Kirche, dann nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Henrietta Gersch, 79 Jahre alt, in 389 N. Wood Str., geliebte Gattin von Louis Gersch, Mutter von Frau H. Salwusch, Frau W. J. Cherry, Frau Charles Seidler, Frau J. Zirkenbach, Louis, Charles, Ferdinand und der verstorbenen Gustav und Theodore Gersch. Beerdigung Donnerstag, den 8. März 1906, vom Trauerhause nach Concordia. Bitte keine Blumen.

Gestorben: Am 5. März 1906, **Frau C. F. Roloff** geb. **Tarnow,** geliebte Gattin von Rev. C. F. Roloff, Mutter von William, Milton, Alfred und Nora. Beerdigung am Donnerstag, den 8. März, vom Trauerhause, 4238 Wabash Ave., um 1 Uhr Nachm., nach der United Evangelical Kirche, Dearborn und 47. Str.

Gestorben: Joseph Alois Zahner, am 5. März, Gatte der verstorbenen Genoveva Zahner geb. Hoffstetter, Vater von J. Alois, Sebastian und Gustav, Frau Lina Dietz, Frau Sophie Bratfisch, Frau Frieda Schaefer. Beerdigung Mittwoch Nachmittag 1 Uhr, vom Hause der Frau Sophie Bratfisch, 3230 Vernon Ave. Beerdigung in Concordia. Bitte keine Blumen.

Gestorben: Am 5. März 1906, **Adam Feltes,** geliebter Gatte von Kate M. Feltes. Beerdigung am Donnerstag, den 8. März, vom Trauerhause, 1319 Greenleaf Str., Evanston, um 10 Uhr Vormittags, nach der St. Mary's Kirche zum Hochamt, von dort per Kutschen nach Calvary. dimi

Gestorben: Ernst Krüger, am 4. März, im Alter von 72 Jahren, 4 Monaten und 4 Tagen. Begräbniß am Donnerstag, den 8. März, 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 363 N. Paulina Str., um 1 Uhr Nachm., nach der St. Johanniskirche, Hoyne Ave. und Cornelia Str., nach Concordia. Pastor W. Lewerenz, Schwager. modi

Danksagung.

Die uns allseitig, von Nah und Fern, gelieferten Beweise liebevoller Freundschaft und ungezierter, aufrichtiger Theilnahme, anläßlich des, viel zu frühzeitigen, Ablebens unserer geliebten, unvergeßlichen Tochter, beziehungsweise Gattin, der Frau

Ida Hartman gebor. Würzburg

veranlassen uns, allen Blumenspendern, Freunden und Bekannten, die uns schaarenweise in der Stunde der Noth aufgesucht und uns beigestanden, den aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Herr Rudolph Hartman, Gatte.
Herr und Frau Louis Würzburg, Eltern.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen meinen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank aus für die Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meiner innig geliebten Gattin **Augusta Lambrecht.**

Sam Lambrecht, Gatte.
Paul, Georg, Frieda und Arthur Kinder.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,didosa* **John Weis,** Eigenthümer.

EMIL GASCH
Früher „Rienzi".
Buffet und Restaurant.
122-124 Clark Str.
nahe Washington Straße.
Telephon .... Main 850.
18nb,sadido,1j

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jv,didosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. **Jacob Schwab,** Supt.
9jpX*

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen.—Tel.: Central 2804. 1jbli

SCHIELEN KURIERT

Frank Maisel, 25 Fry Str., Vor der Behandlung.

Ich heile irgend einen Fall von Schielen in fünf bis fünfzehn Minuten ohne die geringsten Schmerzen zu verursachen und ohne Anwendung von Chloroform. Meine Methode ist vollständig originell, nur ich wende sie an. Ihr verspürt keine üblen Nachwirkungen und tragt keinen Verband.

Ich habe Tausende Leuten von diesem Leiden geheilt und kann auch Euch heilen.

Meine Gebühren für eine vollständige Heilung sind die möglich niedrigsten. Bringt Eure Kinder, wenn sie daran leiden. Ich kann sie heilen. Zögert nicht. Kommt gleich.

Frank Maisel, 25 Fry Str., Nach der Behandlung.

Wenn Ihr außerhalb wohnt, schreibt, und ich schenke Eurem Brief volle Aufmerksamkeit. Lefet, was ein Patent sagt:

„Ich kann Dr. Carter und seine wunderbare Methode im Richten der Augen nicht genug loben. Dr. Carter richtete meine Augen, welche seit meiner Kindheit schielten, ohne Schmerzen und stellte mein Augenlicht wieder her. Sein Wirken ist wirklich wunderbar. Unterschrieben: Frank, Maisel, 25 Fry Straße."

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr; Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

F. O. CARTER, M. D., 2. Floor, 182 State Str.

25feb,sondt,Sl

Lokalbericht.

Nach gutem altem Brauch

Pastor White tritt für den Stock als nöthiges Erziehungsmittel ein.

In einer Rede vor dem Ravenswood Women's Club trat gestern Pastor R. A. White von der „People's Liberal Church", ein Mitglied der Schulbehörde, für die Einführung der körperlichen Züchtigung in den öffentlichen Schulen ein. Seine Zuhörerinnen theilten offenbar seine Ansichten, denn sie spendeten ihm während und nach der Rede lebhaften Beifall. Der Hauptzweck des öffentlichen Schulunterrichts, sagte Dr. White, die Kinder zu guten Bürgern zu erziehen, könne nur dadurch erreicht werden, daß die Kinder die Gesetze achten und befolgen lernen und begreifen, daß es eine höhere Macht gibt als ihr eigener Wunsch und Wille. Dieser Aufgabe werde aber das Schulsystem, so wie es jetzt sei, nur unvollkommen gerecht. Knaben und Mädchen hätten nicht nur keinen Respekt vor den Vorstehern und Lehrern, sondern verlachten geradezu deren Gebote und thäten was sie wollten, weil sie wüßten, daß sie höchstens getadelt oder aus der Schule geschickt werden könnten, und Letzteres sei ihnen ganz willkommen. Die Schuld an solchem Ungehorsam ungeberdig veranlagter Kinder trügen sentimentale Frauen, auf deren Veranlassung die Prügelstrafe abgeschafft worden sei. Die Lehrer hätten kein Recht, ein Kind auch nur anzurühren, und keine andere Strafgewalt als die der Rede. Das sollte anders werden, die Vorsteher sollten das Recht körperlicher Züchtigung haben in allen Fällen, in denen sie seine Anwendung für geboten erachten. Allerdings müßten sie auch für jeden Mißbrauch verantwortlich gehalten werden. Es sei besser, daß ein Knabe im Alter von 6 bis 12 Jahren wöchentlich einmal geprügelt werde und später die Schule mit Achtung vor der Obrigkeit verlasse, als daß er unbestraft bleibe und eines Tages vor das Jugendgericht komme. Das eine System schaffe gute Bürger, das andere Verbrecher.

Die Präsidentin des Klubs, Frau Charles Truax, Frau George A. Dupuy, Frau Charles Betts und Frau F. G. Gale erklärten sich mit den Ansichten des Redners einverstanden.

Mayor Gibbs beschuldigt.

Soll ein zu lockeres Regiment in Highwood führen.

Die Großgeschworenen von Lake County haben heute mit der Untersuchung von Anschuldigungen begonnen, die beim Staatsanwalt Hanna von Lake County gegen den Bürgermeister von Highwood, Michael Gibbs, erhoben worden sind. Gibbs soll sich schlechter Amtsführung und der Mißachtung der Gesetze schuldig gemacht haben, die den Verkauf geistiger Getränke an Minderjährige und Gewohnheitstrinker untersagen. Die Grand Jury wurde gestern von Richter Charles H. Donnelley von Woodstock vereidigt und ist aus angesehenen Bürgern von Lake County zusammengesetzt, die mit den jetzigen Zuständen in Highwood, wo die Soldaten von Fort Sheridan die Trinkstuben zu besuchen pflegen, nicht zufrieden sind. Vermuthlich wird eine Anklage gegen Mayor Gibbs erhoben werden.

Ein neuer Pfarrer.

Zum Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Martin van de Laar von der römisch-katholischen St. Patricks-Kirche in South Chicago ist Pfarrer Edward O'Reilly von der Marienkirche in Lake Forest ernannt worden. Die St. Patricks-Gemeinde ist eine der größten und wichtigsten in der Erzdiözese, und die Ernennung des Pfarrers O'Reilly zu ihrem Oberhaupt gilt als eine große Ehre für diesen. Pfarrer O'Reilly wird sein neues Amt kommenden Dienstag antreten und am darauffolgenden Sonntag seine erste Messe in der St. Patricks-Kirche lesen.

Aus Vereinskreisen.

In der gestern Abend in Yondorfs Halle stattgefundenen Versammlung der deutschen New Chicago Loge Nr. 506, J. O. O. F., wurden die folgenden Beamten erwählt: Obermeister, Jos. Gerts; Untermeister, A. J. Ott; Sekretär, Carl Simon; Finanz-Sekretär, Fred Schleckert jun.; Schatzmeister, Chas. F. W. Eberhard. Es wurden 28 neue Mitglieder in die Loge eingeführt. Der Großmeister der Staatsloge von Illinois wohnte der Einführung bei.

Leset die „Sonntagpost".

Neue Gaswerke.

„Peoples' Gas Light & Coke Co." will sie im Südwesten errichten.

Eine großartige Gasanlage, ein Muster von moderner Einrichtung, will die „People's Gas Light & Coke Co." auf ihrem 300 Acres umfasenden Gelände im südlichen Stadttheil errichten. Bis zur Vollendung werden drei bis fünf Jahre verstreichen, und die Kosten werden sich auf weit über $5,000,000 stellen. Die neue Anlage soll die neun jetzt im Norden, Westen und Süden betriebenen Werke ersetzen und ein Erzeugungsvermögen von täglich 55,000,000 bis 60,000,000 oder mehr Kubikfuß Gas erhalten. Die erwähnten neun Fabriken, die jetzt täglich etwa 40,000,000 Kubikfuß liefern, werden nach und nach außer Betrieb gesetzt werden. Durch das neue Unternehmen werden die Herstellungskosten verringert, ob dieser Umstand aber den Verbrauchern zugute kommen wird, steht noch dahin.

Die Gesellschaft hat das Land von John R. Walsh erworben, dem früheren Präsidenten der verkrachten Chicago National Bank, dem es vor Jahresfrist von den Besitzern als Mittelsperson für $600,000 übertragen worden war. Es umfaßt 40 Acres an der Südostecke von 31. Str. und Süd 44. Ave. und 129 Acres in einem anderen Theile derselben Sektion, 134 Acres an der Südwest-Ecke von 31. Str. und S. 44. Ave., 20 Acres an der 35. Str. und S. 44. Ave. und 20 Acres an der Nordwest-Ecke derselben Straße. Das Wegerecht einiger Bahnen, besonders der Ringbahn, und der Abwasser-Behörde abgerechnet, bleiben etwa 300 Acres. Das Land zieht sich in einer Länge von dreiviertel Meilen am Abwasserkanal entlang und liegt zwischen 31. und 39. Str. Im Westen reicht es bis zur S. 46. Ave., an der es eine Meile Front hat.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Standard Oil Co. verkauft Nordwestecke von South Park Ave. und 66. Str.

Die „Standard Oil Company" hat an Samuel J. Kline das an der Nordwestecke von South Park Ave. und 66. Straße gelegene Gelände von 6.72 Acres, 660 bei 337 Fuß, für $45,000 verkauft. Die Gesellschaft hat es als Oellager benutzt. Herr Kline hat $30,000 vom Kaufpreise von George W. Stahl auf 1 Jahr zu 5 Prozent geliehen.

Wie verlautet, sind 166 Frontfuß an der Ostseite der State Str., 25 Fuß nördlich von 20. Straße, für $68,050 verkauft worden, und zwar 100 Fuß vom „Western Theologischen Seminar" für $40,000 oder $400 für den Frontfuß und 66 Fuß von Josephine Whitney für $28,050 oder $425 für den Frontfuß.

Die „Western Electric Company" ist im Begriff, $1,000,000 zur Vergrößerung ihrer Anlagen in Hawthorne aufzuwenden. Fünf fünfstöckige Gebäude, mit einer Fußbodenfläche von insgesammt 320,000 Quadratfuß, sollen aufgeführt und ein Holzhof mit Trockengruben, Schuppen und einem Fassungsvermögen von 4,000,000 Kubikfuß soll angelegt werden.

Freibrief entzogen.

Northwestern Guaranty Co. erhält einen Masseverwalter.

Auf Antrag des Staats-Versicherungs-Kommissärs wurde gestern der Northwestern Guaranty Company, 30 LaSalle Str., von Richter Windes im Superiorgericht der Freibrief entzogen. Später ernannte Richter McEwen auf Ersuchen von John H. Van Sandt und dessen Frau William Gibbons zum Masseverwalter. Der Versicherungs-Kommissär erklärt, daß die Gesellschaft unbefugter Weise Versicherungsgeschäfte gethan hat. Sie war am 25. Febr. 1903 mit einem Aktienkapital von $10,000 inkorporirt worden, das später auf $100,000 erhöht wurde.

Vertheidigt seinen Meister.

Da es John R. Walsh angeblich gegen seine „Würde" geht, öffentlich die gegen ihn erhobenen Anklagen zu widerlegen, so ist sein treuer Knappe Fred. M. Blount in die Bresche gesprungen und hat eine öffentliche Erklärung erlassen, in welcher er es als entschieden unwahr in Abrede stellt, daß Walsh die Gepflogenheit hatte, die Bestände der einen seiner Banken in das Kassengewölbe der anderen zu schleppen, sobald er glaubte, daß eine Revision drohe. Ebenso erlogen sei es, daß Walsh junge Angestellte seiner Banken veranlaßte, Noten zu unterzeichnen, auf welche er, in seiner Eigenschaft als Bankpräsident, große Summen lieh, die aber natürlich ihren Weg in seine Taschen fanden, nicht in die der Leute, welche die Noten ausgestellt hatten.

Hochlizens siegt.

Vorlage mit 40 gegen 28 Stimmen angenommen.

Verschiedene Ueberraschungen.

Sämmtliche zweifelhaften Elemente „zum Feinde übergegangen", ebenso die Ald. Harris, Kunz und Nowicki, die für zweifelhaft galten. — Minwegen und Finerty.

Die Hochlizens-Partei hat gesiegt. Der Stadtrath hat gestern Abend mit 40 gegen 28 Stimmen beschlossen, den Betrag der Schanklizens von $500 auf $1000 zu erhöhen. Nicht nur die vier Aldermen, von denen es am Nachmittag noch zweifelhaft war, wie sie stimmen würden: Riley, Butler, Siewert und Kohout, haben für die Hochlizens Stellung genommen, sondern auch die Aldermen Kunz und Nowicki von der 16. Ward, auf deren Stimmen zu zählen die Hochlizens-Leute garnicht gewagt hatten. Ald. Carey war das einzige Mitglied, das der Sitzung nicht beiwohnte; Ald. Eidmann, dessen Stimmberechtigung in Frage stand, enthielt sich der Abstimmung. Seinen Platz in den Reihen der Hochlizens-Leute nahm Ald. Harris von der 9. Ward ein, der jahrelang Anwalt des Schutzverbandes der Getränkehändler gewesen ist und der erklärt gehabt hatte, daß er eine Erhöhung der Lizensrate auf $600 für genügend erachte. Ihrer politischen Stellung nach sind von denen, die für Hochlizens gestimmt haben, 30 Republikaner und 10 Demokraten; die gegen Hochlizens eingetretene Minderheit setzt sich aus 21 Demokraten und 7 Republikanern zusammen. Unter denen, die für die Vorlage gestimmt haben, befinden sich 17 Kandidaten für Wiedererwählung, unter denen, die sich auf die andere Seite der Frage gestellt, nur 8. Nach Wards geordnet und mit Angabe der Namen stellt das Ergebniß der Abstimmung sich so:

Für Hochlizens:

Ward.	Ward.
2—Dixon	20—Finn
2—Harding	21—Stewart
3—Pringle	21—McCormick
3—Foreman	22—Reese
6—Potter	23—Williston
6—Young	25—Dunn
7—Snow	26—Reinberg
7—Bennett	26—Lipps
8—Jones	27—Butler
9—Harris	27—Siewert
13—Considine	28—Rahmer
13—Riley	28—Larson
14—Maypole	31—Roberts
14—Harkin	32—Badenoch
15—Beilfuß	33—Hunt
15—Smith	33—Bihl
16—Kunz	34—Ruxton
16—Nowicki	34—Kohout
17—Dever	35—Hunter
17—Sitts	35—Race — 40.

Gegen Hochlizens:

1—Coughlin	18—Conlon
1—Kenna	18—Brennan
4—Richert	19—Ryan
4—Dailey	19—Powers
5—McCormick	22—Dougherty
5—Martin	22—Sullivan
8—Moynihan	23—Werno
9—Fick	23—Schmidt
10—Hurt	24—Hahne
10—Scully	24—Schmidt
11—Hoffman	29—Wendling
11—Cullerton	30—Bradley
12—Uhlir	30—Burns
12—Zimmer	31—O'Connell—28

Die Hoffnung, daß der Mayor sich gegen die Hochlizens stemmen werde, ist eine trügerische gewesen. Der Mayor hat schon gestern Abend ganz offen erklärt, er wäre mit der Vorlage einverstanden und würde diese unterzeichnen.

War eine aufregende Sitzung.

Schon um sechs Uhr Abends begannen die Korridore des Rathhauses sich mit Leuten zu füllen, denen es darum zu thun war, der Stadtraths-Sitzung beizuwohnen. Um halb acht Uhr herrschte im Sitzungssaal und dessen Nebenräumen, sowie im Korridor des unteren Stockwerkes ein Gedränge, daß kaum mehr durchzukommen war. Im Erdgeschoß des Gebäudes standen mindestens noch weitere Tausend Personen Kopf an Kopf gedrängt, doch war Befehl gegeben worden, den Fahrstuhldienst einzustellen — wer dienstlich nach oben mußte, der hatte sich zum Treppensteigen zu bequemen. Anfänglich hatte man oben nur je einen Polizisten an jede Thür postirt, es zeigte sich aber, daß das nicht genügend war. Die Wachen mußten verstärkt werden, um zu verhindern, daß die Menge sich mit Gewalt Einlaß verschaffte. Die Gallerie war lange vor Beginn der Sitzung bis auf den letzten Platz besetzt. Im Sitzungssaale wurden diejenigen Aldermen, von denen es noch zweifelhaft war, wie sie zu der Hauptfrage des Abends standen, von Vertretern der verschiedenen Interessengruppen bedrängt und beinahe zerrissen. Am meisten hatte unter dieser Behandlung der Ald. Riley von der 13. Ward zu leiden. Endlich gab der Mayor das Zeichen zum Beginn der Sitzung. Man machte sich erst in der üblichen Weise an die Routinegeschäfte, aber offenbar war niemand recht bei der Sache. Der Mayor schlug dann vor, daß man sich der Lizensvorlage zuwenden möge. Ald. Dunn, der Vorsitzer des Lizens-Ausschusses, berichtete in dessen Namen die Vorlage empfehlend ein, laut welcher vom 1. Mai dieses Jahres der Betrag der Schanklizens auf $1,000 das Jahr festgesetzt werden soll, zahlbar in zwei halbjährlichen Raten. Ald. Dailey machte den Abänderungsvorschlag, die Lizensrate auf $600 festzusetzen. Ald. Bennett stellte den Antrag, daß Dailey's Vorschlag auf den Tisch gelegt werden möge. Die Abstimmung über diesen Antrag ließ bereits erkennen, woher der Wind wehte. Von den für zweifelhaft geltenden Aldermen stimmten Riley und Butler für den Bennett'schen Antrag; und dafür stimmte, zur größten Verwunderung der Hochlizens-Leute, auch Ald. Kunz von der 16. Ward, der in seinem Zivil-Verhältniß Brauereiagent ist. Der Antrag Bennetts drang durch mit 36 gegen 32 Stimmen. Ald. Powers bat dann um's Wort. Es heißt, er habe einen Kompromiß-Vorschlag machen, die Erhöhung der Lizensrate auf $750 befürworten wollen. Er kam nicht dazu. Der Mayor ertheilte nicht ihm, sondern Ald. Bennett das Wort, und dieser drang auf Schluß der Debatte und Abstimmung über den Komiteebericht. Der Aufforderung, von diesem Verlangen abzustehen, kam Bennett nicht nach, und sein Antrag wurde angenommen, mit 37 gegen 31 Stimmen. Ald. Harding von der 2. Ward, der vorher mit den Gegnern der Hochlizens gestimmt hatte, war „zum Feinde übergegangen". Und nun erfolgte die Abstimmung über den Bericht, d. h. über die $1,000-Frage. Die erste Ueberraschung, welche hierbei den Gegnern der Hochlizens zutheil wurde, bestand darin, daß Ald. Harris von der 9. Ward sich für die Hochlizens erklärte. Er hatte wieder und wieder erklärt gehabt, daß er das nicht thun würde. — Als man beim Namensaufruf zur 13. Ward kam, erfolgte der zweite Schlag. Ald. Riley stimmte für die Hochlizens. Ihren Ohren glaubten die Hochlizensler nicht trauen zu dürfen, als nachher auch die Ald. Kunz und Nowicki für die $1,000-Rate stimmten. Kunz erklärte später, er hätte das gethan, weil er im Grunde genommen überzeugt wäre, die Lizensgebühr sollte auf $1,000 angesetzt werden. Nowicki gab eine wesentlich dümmere Erklärung seines Verhaltens. Er wäre, sagte er, eigentlich für die $600-Rate gewesen, aber es hätte ihm nicht gepaßt, sich sein Verhalten in der Frage von dem Ald. Dailey vorschreiben zu lassen. Mit der Stellungnahme der beiden Würdenträger aus der 16. Ward war der Kampf so gut wie entschieden. Die zweifelhaft gewesenen Stimmen von Butler, Siewert und Kohout brachten die Stimmenanzahl für die Hochlizens auf 40.—Ald. Foreman stellte, um weiteren „Zufällen" vorzubeugen, den Antrag auf Wiedererwägung der Maßnahme, der auf Antrag des Ald. Snow „auf den Tisch gelegt" wurde und nun nicht wieder gestellt werden kann. Der Mayor gab dann zu verstehen, daß er der Vorlage seine Zustimmung geben würde, und damit ist deren Inkrafttreten für den 1. Mai gesichert.

Bestimmungen der Vorlage.

Die angenommene Vorlage enthält Abänderungs-Bestimmungen für die Paragraphen 1339 und 1340 des städtischen Koder, welche die Zahlungsbestimmungen in Bezug auf die Schanklizensen enthalten. Sie setzt den Betrag der Schanklizens auf $1,000 das Jahr fest und sieht vor, daß das Jahr in zwei Lizensperioden eingetheilt werden soll, von denen die eine sich vom 1. Mai bis zum 31. Oktober erstrecken wird, die zweite vom 1. November bis zum 30. April. Die Lizensgebühr ist—entweder jährlich oder halbjährlich — im voraus zu entrichten. Die Lizensrate für Bruchtheile von Lizensperioden ist im Verhältniß zur Zahl der Tage zu berechnen, die von der betreffenden Periode noch nicht verstrichen sind.

Die Vermehrung der Polizei.

Da man mit voller Bestimmtheit darauf rechnet, daß die Lizenserhöhung der Stadt eine große Erhöhung der Einkünfte sichern werde, so trifft Chef Collins schon Vorkehrungen für die so gut wie beschlossene Verstärkung der Polizeimannschaft um Tausend Köpfe, bezw. Knüppel. Gegen 500 zivildienstlich geprüfte Polizeianwärter stehen auf der Liste und können schon im Frühjahr angestellt werden. Mit der Anstellung der zweiten 500 wird man warten müssen, bis durch Abhaltung neuer Zivildienst-Prüfungen eine entsprechende Menge von Anwärter-Material gewonnen worden ist. Es ist aber keineswegs ausgeschlossen, daß inzwischen die Hoffnung auf Vermehrung des Einkommens durch das Eingehen zahlreicher Wirthschaften großentheils zu Wasser wird, und daß man's bei einer Verstärkung der Polizei um 500 Mann wird bewenden lassen müssen.

Der Finerty-Fall.

In Bezug auf den Finerty-Fall theilte der Mayor gestern Abend dem Stadtrathe mit, daß er auf Grund eines vom Korporationsanwalte Lewis abgegebenen Gutachtens der Ansicht sei, es bedürfe zur Bestätigung von Ernennungen nicht einer absoluten Mehrheit des Stadtrathes; demnach wäre die Ernennung des Col. Finerty zum Mitgliede der Behörde für örtliche Verbesserungen als bestätigt zu betrachten. Ald. Foreman erhob nun einen neuen Einwand. Er sagte, die vom Mayor der Stadt für Posten in der städtischen Verwaltung vorgenommenen Ernennungen hätten nach dem Stadt-Koder Geltung für zwei Jahre. Falls der Mayor einen Angestellten vor Ablauf von dessen zweijährigem Amtstermin zu entlassen wünschte, so müßte er dem Stadtrath seine Gründe hierfür angeben. Im Falle des Herrn Minwegen nun, dessen Nachfolger der Col. Finerty werden solle, habe der Mayor Gründe für die Entlassung nicht angegeben, somit könne diese auch nicht als erfolgt betrachtet werden. Der Anstellungs-Termin des Herrn Minwegen laufe erst im April ab. — Der Mayor gab zu, daß dieser Einwand erwogen zu werden verdiene, und versprach, am nächsten Montag darauf zu antworten.

Eine Fuhrsteuer.

Auf Antrag des Ald. McCormick von der 5. Ward wurde der Mayor beauftragt, einen Fünfer-Ausschuß zu ernennen, der den Charter-Konvent veranlassen soll, in den Entwurf für Chicagos neuen Freibrief eine Bestimmung einzuschalten, welche die Stadt zur Erhebung einer Fuhrsteuer (auf Wagen und Fahrräder) ermächtigen würde.

Gasometer-Inspektion.

Der Mayor unterbreitete dem Stadtrath den von Gasinspektor Diederich ausgearbeiteten Entwurf einer Vorlage, die auf Verschärfung der Bestimmungen abzielt, welche die Inspizirung von Gasometern regeln. Der Inhalt dieses Entwurfes ist in den Spalten der „Abendpost" schon vor einigen Tagen mitgetheilt worden. Der Stadtrath hat ihn dem Ausschuß für Beleuchtungswesen überwiesen.

Ging nicht durch.

Ein Antrag, der die Verwaltung des Garrick-Theaters der Nothwendigkeit hätte überheben sollen, aus dem Zuschauerraum eine Reihe von Sitzen zu entfernen, welche gegen die Theater-Ordnung verstößt, wurde niedergestimmt.

Zurückgelegt.

Für eine Woche zurückgelegt wurde die Vorlage, welche der St. Paul- und der Northwestern-Hochbahn die Durchführung des von ihnen geplanten Betriebs-Uebereinkommens ermöglichen soll.

Städtische Parkverwaltung.

Dem Ausschusse für Finanzen überwiesen wurde eine Vorlage, welche die Einrichtung eines städtischen Parkdepartements vorsieht. Diesem Departement soll unter anderen Beamten auch ein „Superintendent des Turnwesens" beigegeben werden, der mit verschiedenen Unterbeamten für die Leitung des Turnens und der Spiele auf den öffentlichen Spielplätzen zu sorgen haben würde.

Erhöhung der Brücken verlangt.

An den Ausschuß für Häfen und Werften ging ein Antrag des Ald. McCormick von der 21. Ward, daß die Eisenbahn-Gesellschaften gezwungen werden mögen, ihre über Flußläufe führenden Brücken bis auf eine Höhe von mindestens 16 Fuß über dem Wasserspiegel zu bringen.

Für die Apotheken.

Ald. Pringle brachte eine Vorlage ein, die bestimmt, daß Apotheker, welche geistige Getränke zu verschleißen wünschen, auch gehalten sein sollen, eine Schanklizens zu lösen. Apothekern, die nicht im Besitz einer solchen Lizens sind, soll es nicht gestattet sein, in ihren Schaufenstern Spirituosen auszustellen. — Eine zweite, vom selben Alderman eingebrachte, Vorlage bestimmt, daß Inhabern von Obsthandlungen und „Rahmeis-Salons" der Ausschank geistiger Getränke nicht gestattet werden soll. Beide Maßnahmen wurden dem Lizens-Ausschuß zur Begutachtung übergeben.

Das Bauwesen.

Ald. Moynihan veranlaßte eine Abänderung verschiedener Bestimmungen der Bauordnung, die auf Allerweltsläden Bezug haben. — Eine Vorlage, nach welcher gewisse Theile des zwischen Belmont Ave., Kedzie Ave., Diversey Str. und California Ave. gelegenen Bezirks für außerhalb der Brandgrenzen befindlich erklärt werden sollen, wird der Ausschuß für Rechtsfragen zu begutachten haben.

Die Drehkreuze.

Der Mayor vetirte die Verordnung, welche verfügen sollte, daß innerhalb von 30 Tagen von den Haltestellen längs der Hochbahnschleife alle Drehkreuze entfernt werden sollen. Er befürwortet, daß das Drehkreuz-Verbot auf den ganzen Bezirk zwischen dem Fluß, dem See, der Market und der Congreß Straße ausgedehnt werden möge.

— Vereitelte Absicht. — Ede: Ich dachte, du wollst'ch für'n Winter einsperren lassen? — Tede: Wollt'ch ooch, aber der Vagabund von Vertheidiger hat mich wieder emal um e warmes Nest gebracht dorch sei rihrsäliges Gerede.

Stark wie Stahl.

Die Art Nerven, die zum Vollbringen nöthig sind.

Ein junger Athlet schreibt über die Methode, durch welche er starke Nerven erlangt hat, und auch über gewisse Bekehrungsarbeiten, die er gethan hat.

„Vor ungefähr einem Jahre", sagt er, „wurden meine Nerven unsicher und ich begann an Schlaflosigkeit zu leiden. Ich begann nachzudenken und wurde überzeugt, daß der Kaffee, den ich trank, die Ursache des Leidens sei, und ich beschloß, damit aufzuhören.

„Ich holte mir dann ein Packet Postum Food Kaffee und Mutter und ich bereiteten ihn zu. Wir kochten ihn das erste Mal nicht lange genug und er schmeckte uns nicht besonders, jedoch das nächste Mal folgten wir sorgfältig den Anweisungen und er gefiel uns ausgezeichnet. Ich schlafe jetzt wie ein Dachs, seit ich Postum trinke; meine Nerven sind stark wie Stahl und meine Muskeln, die früher leicht erschlafften, sind jetzt ausdauernd wie Eisen. Starke athletische Anstrengungen verursachen mir jetzt keine Schmerzen in der Seite oder der Brust, wie früher.

„Ich habe unsere ganze Familie veranlaßt, ihn zu trinken, und jedem einzelnen ist er gut bekommen. Mein Vater, der an Asthma litt, ist bedeutend besser, seit er den Kaffee aufgegeben und Postum trinkt." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" im Packet.

Heilt Bruch.

Ein Expert in Syracuse hat wunderbaren Erfolg mit einer neuen Hausbehandlung für die Heilung von Bruch.

Heilt schnell Fälle, die als hoffnungslos betrachtet wurden. Füllt den nachstehenden freien Koupon aus.

Ich bin froh, daß ich nicht mehr mit lästigen Bruchbändern geplagt bin.

Richter Black.

Jeder bruchleidende Mann, Frau oder Kind kann jetzt das Bruchband fortwerfen und sich selbst im Hause heilen. Ein Syracuse Expert hat eine Behandlung vervollkommnet, welche Operationen und die Unannehmlichkeiten, die durch Tragen eines Bruchbandes hervorgerufen werden, ausschließt. Sie heilt schmerzlos, ist vollständig harmlos und die Resultate sind sicher.

Etliche der Geheilten sind: Rev. Isaac Graves, 502 John Str., Champaign, Ill., 11 Jahre bruchleidend; Geo. D. Hall, 221 South Str., Peoria, Ill., 12 Jahre bruchleidend; John A. Delamare, 515 W. 70. Str., Chicago, Ill., 7 Jahre bruchleidend; Alvin Bevan, 613 Illinois Str., Streator, Ill., 3 Jahre bruchleidend; Joseph Wittner, 1201 S. Albany Ave., Chicago, Ill., 7 Jahre bruchleidend; J. G. Wiese, 363 Empire Str., Freeport, Ill., 7 Jahre bruchleidend; C. D. Pattinson, Deputy Sheriff, 2012 W. 5. Str., Duluth, Minn., 28 Jahre bruchleidend, und Hunderte angesehener Leute in den Vereinigten Staaten. Schickt Euren Namen und Adresse an die Electrus Co., 1877 Wood Bldg., Syracuse, N. Y., und die vollen Einzelheiten dieser wunderbaren Kur werden Euch frei geschickt in einfachem versiegeltem Umschlag. Schreibt sogleich, da diese Anzeige vielleicht nicht wieder erscheinen mag.

Freier Bruch-Koupon.

Füllt den nachstehenden Koupon heute aus. Wenn Ihr an Bruch in irgend einer Form leidet, schreibt Euren Namen u. Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn heute an die Electrus Co., 1877 Wood Bldg., Syracuse, N. Y., und Ihr erhaltet umgehend per Post volle Einzelheiten über diese wunderbare Kur frei.

....

....

Schickt dies heute!

Hämorrhoiden

Können geheilt werden und wir können es beweisen.

Probe-Packet frei—Ueberzeugt Euch selbst

Wenn wir sagen, daß wir Hämorrhoiden heilen können, so meinen wir genau, was wir sagen — nicht mehr, nicht weniger. Wir sagen es, denn wir wissen es und sind bereit, es Euch oder irgend Jemandem zu beweisen. Wir haben es bereits Tausenden gesagt und bewiesen.

Wir sind im Stande, dies zu sagen, weil wir diese Tausende geheilt haben.

Wir haben das Unsrige gethan, Eure Aufmerksamkeit auf diese Thatsache zu lenken und nun überlassen wir es Euch, das Gegentheil zu beweisen. Und wir geben Euch eine Gelegenheit, dies zu thun, da wir wissen, daß Ihr es nicht könnt, und daß, wenn Ihr unsere wunderbare Pyramid Pile Cure versucht, Ihr so zufrieden damit seid, daß Ihr direkt zu Eurem Apotheker geht und eine Schachtel kauft.

Und noch mehr, wenn Euch später Jemand erzählt, wie Ihr es selbst so vielen erzählt habt, daß er Höllenqualen an Hämorrhoiden zu erdulden hat, werdet Ihr nicht ruhen, bis er oder sie eine Schachtel kauft und gebraucht und dieselben Resultate und Heilung erzielt wie Ihr. Wir wissen, daß dies der Fall ist.

Hier ist ein Beispiel, was eine Probe bewirkte und es zeigt, daß wir nur feste unleugbare Thatsachen angeben und keine leeren Behauptungen aufstellen. Jeder, der eine Probe erhält, kauft auch.

Herr John Byrne, 2306 2. Avenue, New York City, sagt in einem Schreiben vom 17. Januar 1906: „Ich erhielt eine Probe und gebrauchte sie gleich. Ich erhielt so große Linderung nach 20jährigem Leiden, daß ich eine 50 Cents-Schachtel kaufte. Die nahezu unerträglichen Schmerzen sind beinahe beigelegt und meine Fisteln sind beinahe verschwunden. Ich hatte alle Hoffnung aufgegeben, je wieder geheilt zu werden. Ich versichere Sie, meine Herren, daß ich meine Freunde veranlassen werde, es zu versuchen, denn ich kann ihnen eine sichere Heilung garantiren."

Pyramid Pile Cure wird von allen Apothekern für 50 Cents die Schachtel verkauft, und einem der sie nöthig hat, ist sie billig, wenn sie den zehnfachen Preis kosten würde.

Um die freie Probe zu erhalten, schickt Euren Namen und Adresse heute an die Pyramid Drug Co., 391 Pyramid Building, Marshall, Mich.

Riesiger Verschleuderungs-Verkauf von hochfeinen

PIANOS $140

$5 monatliche Abzahlung.

Um unsere ganze Aufmerksamkeit auf die Fabrikation des Starck Pianos verwenden zu können haben wir beschlossen **sechs unserer Retail Zweigläden aufzugeben.** Schöne Pianos aller Arten werden nach unserem **Hauptladen,** 204—206 Wabash Ave., geschafft.

Ladung auf Ladung trifft ein und alle werden verschleudert in diesem größten aller **Piano-Verkäufe.**

Unsere **Piano-Waarenräume** sind voll vom Keller bis zum Dach und immer treffen noch mehr Pianos ein.

Unsere herabgesetzten Preise werden sie schnell räumen.

75 neue Pianos, bei diesem Verkauf zu	$140.00	Knabe, Schaeffer und andere, gebraucht, zu	$125.00
150 neue Pianos, bei diesem Verkauf zu	$159.00	Ivers & Pond, Steinway, zu	$145.00
45 neue Pianos, Auswahl von 22 Fabrikaten	$189.00	Kimball, Fischer und andere, gebraucht	$155.00

50 neue CHASE Pianos in diesem Verkauf $255.

J. & C. FISCHER PIANOS

126,000 im Gebrauch, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Starck Pianos reguläre Preise: $350 bis $700 | Bei diesem Verkauf: $175, $195, $222 und aufw.

Schneidet diesen Koupon aus.

$10.00 „Freier Kredit Due Bill". Einer dieser Koupons ist so gut wie eine Erste Anzahlung beim Kauf eines Starck Pianos bei diesem Verkauf in 204 Wabash Ave. A. P.

Keine Anzahlung nothwendig.

Bedingungen: $3.00, $4.00, $5.00, $6.00 den Monat.

Pianos werden auf Abschlagszahlung verkauft und auf Probe nach irgend einem Theil der Ver. Staaten versandt.

Schreibt wegen Katalog und Information.

P. A. STARCK PIANO CO., 204-206 Wabash Ave.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1150 First National Bank Bldg., wünscht den Aufenthalt der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Armgardt, Jeanette, geb. Kaiser, Ehefrau des verstorbenen Arztes Armgardt, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Cohn, Hulda, geb. 1872 in Bromberg, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Elters, Claus und Christian, sowie deren Schwester Catharina verehelichte Ittel, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Fiske, Luise Franziska Gertrud Katharina geb. Kuhn, früher in San Franzisko, Cal., seit zirka 8 Jahren angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Gerstler, Ferdinand (auch John genannt), Sohn des Friedrich und der Therese Gerstler geb. Weite, im Jahre 1865 in St. Louis, Mo., wohnhaft gewesen.
Gipner, Karl Bernhard, geb. 22. Dezember 1874 zu Sondersdorf bei Pfird, Ober-Elsaß, im Jahre 1898 in Nr. 162 Chicago Ave., 2. Flat, wohnhaft gewesen. (Gesucht von seiner Mutter.)
Goerz, Eduard, Ehemann der im Jahre 1900 in Chicago, Ill., verstorbenen Katharina geb. Dameck, früher in Nr. 274 Sangamon Str., Chicago, Ill., wohnhaft gewesen, und dessen Kinder Eduard, Jacob, Max und Katharina Goerz. (Nachlaßgelegenheit.)
Härtel, Ernst Hermann, geb. am 15. März 1867 zu Hochkirch, Kreis Liegnitz.
Heinrich, Friedrich Heinrich, Schlachter, gebürtig aus Eiserfeld, Westfalen, 1902 eingewandert, früher in Nr. 472 11. Ave., Milwaukee, Wis., bei Mr. Koeper wohnhaft gewesen. (Erbschaftsangelegenheit.)
Knab, Joseph, geboren in Berzheim, Elsaß, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Meihack, Johann, Arbeiter, geb. 25. Juli 1859 in Barwin, Kr. Schlawe, Pommern, 1881 oder 82 hier eingewandert und im Jahre 1896 in Nr. 824 Diversey Blvd., Chicago, Ill., wohnhaft gewesen. (Auflassung.)
Meiners, Christian, aus Haßbergen, Kreis Hoya, Provinz Hannover, früher in Gordon, Sheridan County, Nebraska, wohnhaft gewesen. (Nachlaßangelegenheit.)
Niclaus, Karl, Sohn des verstorbenen Kupferschmieds Georg Niclaus aus Gr. Glogau, im Jahre 1893 in Nr. 1029 Wolfram Str., Lake View, Chicago, Ill., wohnhaft gewesen. (Nachlaßangelegenheit.)
Nowakowski, August, geb. 22. August 1877; Katharina, geb. 7. Oktober 1879, Franziska, geb. 27. Oktober 1882; 1892 aus Jazdrowo (Ostrowitte kirchlich), Kreis Witkowo, Prov. Posen hier eingewandert. (Vermögensangelegenheit.)
Petersen, Hans Simon, geb. am 2. September 1885 in Wobbenbüll, Kreis Husum, früher in Wheatland, Clinton Co., Iowa wohnhaft gewesen.
Raatsch, Karoline Marie Luise aus Perleberg, Kreis Westpriegnitz, und deren Kinder: Raatsch, Anna und Wiedecke, Julius, geb. 1861 zu Perleberg; Raatsch, Karl, Schuhmacher, Bruder der ersteren, sämmtlich im Jahre 1866 eingewandert und angeblich bei Wilhelm Raatsch in Chicago, Ill., wohnhaft gewesen.
Schröder, Ida, geb. Gerster.
Schultz, Karl Friedrich, Wagenmacher, aus Neuwedell gebürtig, seit 30 Jahren im Lande, soll hier 375 Elk Grove gewohnt haben.
Spierling, Karl, 56 Jahre alt, aus Grabow bei Stettin, Pommern, gebürtig, soll vor zirka 10 Jahren in Chicago als Fabrikbesitzer gewohnt haben.
Spreeberg, Max, geb. 23. Juli 1879 zu Berlin, früher in Nr. 45 St. Aubin Avenue, Detroit, Mich., jetzt angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft. (Familienangelegenheit.)
Tuszynski, Paul, aus Groß-Neusau gebürtig, soll in Chicago wohnen.
Winkler, Eduard, geb. 6. November 1841 zu Gnesen, Regbz. Posen, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.

Goldene Hochzeitsfeier.

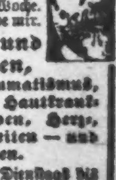
Herr und Frau David Palmer feierten gestern Abend in ihrer Wohnung, 4233½ Champlain Ave., im Kreise von 150 Verwandten und Freunden das Fest der goldenen Hochzeit. Das Ehepaar lebt seit mehr als 25 Jahren in Chicago, seitdem Herr Palmer sich vom Bankgeschäft zurückgezogen hat. Er und seine Gattin stammen aus Neu-England.

Dr. Senn nach Afrika.

Dr. Nicholas Senn wird am 4. April eine auf vier Monate berechnete Reise durch Afrika zum Zweck des Studiums der verschiedenen Negerstämme antreten. Er wird von New York nach Lissabon gehen, dort der Jahressitzung des Aerzte-Kongresses vom 19. bis zum 25. April beiwohnen und dann nach Beira in Afrika reisen. Von dort aus wird er theils mit Karawanen, theils mit der Eisenbahn das Festland bis Kapstadt bereisen.

Dr. Pusheck,

192 Washington Strasse.



gewinnt Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und der ist gewöhnlich nur auf $1.00 die Woche. — Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,

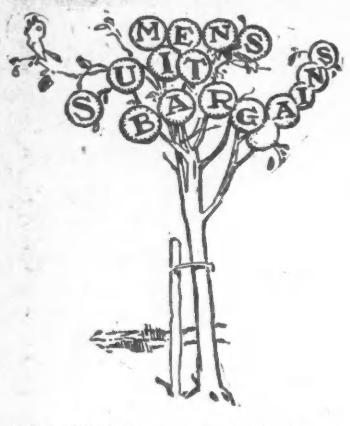
besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis $1.00.

Cold Push ist das beste Mittel für Husten, La Grippe, u. s. w. und deren Folgen, Fieber. Preis 25 Cents.

Sa, fsondt



Diese Abbildung zeigt die Anzugs-Seite des Pflaumenbaumes.

Gute Gelegenheit zum Schütteln.

Der größte Fall bietet sich in Frühjahrs-Ueberziehern.

Nur weil sie im vorigen Frühjahr nicht verkauft wurden, sind 120 theuere Ueberzieher herab markirt.

$12.50.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „De Lancey."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — Ben Greet und Truppe in Shakespeare-Repertoire.
Illinois. — „The Fascinating Mr. Vanderveldt."
Garrick. — „You never can tell."
Grand Opera House. — Robert Mantell in Shakespeare-Repertoire.
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Von den Blindenanstalten.

Im Jahre 1806, also vor hundert Jahren, wurde die erste Blindenanstalt in Preußen und in Deutschland durch Dr. Zeune in Berlin gegründet; sie wurde später nach Steglitz verlegt, wo sie sich heute noch befindet. Die erste Blindenunterrichtsanstalt überhaupt wurde 1784 von Valentin Hauy in Paris in's Leben gerufen. In Deutschland befinden sich jetzt im Ganzen 35 Blindenschulen, welche vor 2 Jahren — nach den von Direktor Matthies für den Katalog der Weltausstellung in St. Louis zusammengestellten Zahlen — 2500 Zöglinge hatten; dazu kommen noch 26 Blindenheime mit 1100 Arbeitern oder Pfleglingen. Die Kosten für diese Anstalten betragen pro Jahr ungefähr 2,600,000 Mark. Von Interesse ist die Statistik über die Blindenanstalten in den außerdeutschen Staaten. England hat 26 Blindenschulen und 43 Blindenwerkstätten; in Schottland und Irland befinden sich 10 Erziehungsanstalten. Frankreich zählt 23 Blindenschulen, Italien 21, Spanien 14, die Schweiz 3, Belgien 6, Holland 2, Norwegen 2, Schweden 2, Dänemark 1, Oesterreich 11, Ungarn 4, Rußland 25, Portugal 1. Dazu kommen dann noch in fast allen von den genannten Staaten Blindenheime und Versorgungshäuser für Blinde. Im Ganzen sind in Europa etwa 180 Unterrichtsanstalten und 140 Versorgungshäuser.

Von den außereuropäischen Ländern stehen in Bezug auf die Fürsorge für die Blinden selbstverständlich die Ver. Staaten an der Spitze. Die Union hat 41 Blindenschulen, Kanada 2. In Brasilien ist 1 Anstalt, in Afrika ebenfalls nur 1 (in Kairo), in Australien sind 2, in Japan auch 2. Im Ganzen beträgt die Zahl der Blindenschulen in den außereuropäischen Erdtheilen etwa 60.

— Zweideutig. „Offen gesagt, Herr Oberförster, ich halte die meisten Ihrer Erzählungen für erlogen." — Förster (wüthend): „Sie, wenn Sie das noch einmal sagen, dann werde ich Ihnen mal die Wahrheit sagen!"

— Unter Backfischen. — Backfisch (zum andern): „Gestern habe ich den ersten Kuß gekriegt.... das ist Dir so ein prickelndes Gefühl, als wenn man in einer Schachtel voll Maikäfer säße!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Retail-Kleiderverkäufer, nicht über 40 Jahre alt. Gute Empfehlungen verlangt, einer mit großer Bekanntschaft vorgezogen. Nachzufragen bei J. N. Richardson, bei F. M. Atwood, Ecke Clark und Madison Str., Chicago. 2mz,1wX

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Koch oder Köchin; sofort. 205 West Madison Str. dimi

Verlangt: Teamster, tüchtiger Mann. $2 pro Tag. 9 Stunden Arbeit. 4165 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Teamster. Kein Bummler. 291 Newberry Ave.

Verlangt: Guter Porter kann sich melden. Garrick Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Mann, der Küchenarbeit versteht. — 65—67 West Van Buren Str.

Verlangt: Junge, um Carriage- und Wagen-Painting zu erlernen. 359—363 S. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, tüchtige Männer, an Wagenarbeit. 359—367 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters. — 359—363 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Abpresser an Coats, erfahrener Mann. 804 N. Winchester Ave.

Verlangt: Wagenmacher. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 3581 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer für House Moving. T. Wendt, 615 Armitage Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: 5 erfahrene Hausmovers. 291 Wabansia Ave., Fred Rippe.

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu helfen. 1059 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter kräftiger Mann zum Verpacken und allgemeine Arbeit in Grocery Manufacturing Co. Ozark Mfg. Co., 275 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Ein Junge, 14 bis 16 Jahre, der ein Geschäft erlernen will; Eltern möchten mit vorsprechen. Zimmer 73, 170 East Madison Str.

Verlangt: Guter Saloon Porter. 233 S. Water Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Buchhalter, welcher mit allen Office-Arbeiten vertraut ist; Empfehlungen und Gehaltsansprüche anzugeben. Adr.: A. 207, Abendpost.

Verlangt: Cabinetmaker. Nachzufragen: 1059 N. 41. Court.

Verlangt: Junger Mann, nicht unter 18 Jahren, auf kleiner Farm, nahe Chicago; guter Lohn. Nachzufragen morgen, Mittwoch, zwischen 11 und 12 Uhr, im Treibhaus: Cottage Grove Ave. und 46. Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. M. Freytag, 270 East Madison Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Lunchmann, im Buffet zu arbeiten; Deutscher vorgezogen. P. S. Peterson, 191 East Randolph Str., Ecke Fifth Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, mit etwas Erfahrung in Bäckerei. Nachzufragen in der Bäckerei des Boston Oyster House, Madison, Ecke Clark Str.

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann, ungefähr 16 Jahre, um Ausgänge zu machen und im Shop zu helfen. J. J. Naef, 819—823 Melrose Str. dim

Verlangt: Cabinetmakers. Inter-Ocean Cabinet Co., 105 S. Canal Str.

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer am Bau. 281 N. Ashland Ave. Ashland Iron Works. dimi

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 1704 West North Ave.

Verlangt: Wagenpainter. 201 W. 20. Place.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Junger Mann für Stelle in Barbershop. 1238 N. Lincoln Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. 534 Lincoln Ave.

Verlangt: 25 Carpenters zum Waggonbau, nahe Chicago; hoher Lohn; müssen englisch verstehen; drei mit aller Arbeit vertraute Holzarbeiter ebendaselbst; 30 Tagelöhner für Wisconsin, Sand zu schaufeln, $30 den Monat; schieße Fahrgeld vor; 30 Benchmolders in Illinois; 25 Männer zum Klafter Holz schneiden, nahe Chicago. 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutscher Drygoods-Mann, um bei Inventar-Aufnahme auszuhelfen. 504 West Chicago Ave.

Verlangt: Sofort, ein guter, fleißiger Mann für Küchenarbeit. Vorzusprechen bei Chef in Restaurant 103 Ost Madison Str.

Verlangt: Cabinetmakers, Blacksmiths, Porters, Fabrikhände, Fuhrmann. 159 Washington Str.

Verlangt: Laufjungen, müssen über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen bei Mason & Hanson, 220—222 East Monroe Str.

Verlangt: Ein gut empfohlener Mann für Ablieferungswagen. Adr.: D. 261, Abendpost. dimi

Verlangt: Junger Mann, um in der Gärtnerei zu arbeiten. Vorzusprechen: 8530 Vincennes Road. Jos. Hottinger.

Verlangt: Vormann, einem Structural und Architectural Iron Shop vorzustehen; muß beste Stadt-Empfehlungen haben, und englisch sprechen können; gebt Lohnansprüche an. Adr.: P. 717, Abendpost.

Verlangt: Kräftiger deutscher Junge für Weingeschäft. $6 pro Woche im Anfang. Nachzufragen: Loma Grande Co., 42 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Guter Porter. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter erfahrener Junge an Cakes und Rolls. Keine Kost. Guter Lohn. 1647 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der Lunch schneiden und am Tisch aufwarten kann. Nur ein solcher braucht sich zu melden. 1959 W. Madison Str., Ende Cable-Bahn.

Verlangt: Ein junger Bäcker, einer der auch selbstständig arbeiten kann. 1849 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Cakes; einer mit Erfahrung vorgezogen. 132 East 22. Str. dimi

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger und ein starker Junge zum Helfen. Färberei. Charles Bloedorn, 525 N. California Ave. dimi

Verlangt: Driver für Bäckerwagen. 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Feuermann in Fabrik. 160 W. Erie Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann für Janitor-Arbeit in Flatgebäude, Porterarbeit in Drugstore. Keine Dampfheizung. 187 N. Halsted Str., Drugstore.

Verlangt: Ein guter Porter, der etwas Partenden und Businesslunch besorgen kann. 477 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 316 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zwei Männer für bessere Hotelarbeit. Müssen englisch sprechen. Gute Plätze. 76 LaSalle.

Verlangt: Ein junger reinlicher Mann als Porter in Saloon. Muß Lunch schneiden und am Tisch aufwarten können. Guter Lohn für den richtigen Mann. 175 Wells Str.

Verlangt: Ein erster Klasse verheiratheter Bäcker; stetige Stellung; muß beständig, zuverlässig und nüchtern sein. J. Bapst, Naperville, Ill. modimi

Verlangt: Polirer an Stahl und Messing. — American Nickel Works, 16 N. Canal Str. modimi

Verlangt: Gute Tischler für Bank- und Laden-Einrichtungen; stetige Arbeit. Gebt Lohn an. The Nauman Co., Waterloo, Iowa. 5mz,1wX

Verlangt: Gute erfahrene Polsterer. Fabrikarbeit. Stetige Stellungen für die richtigen Leute. Nachzufragen Mittwoch, den 7. März, zwischen 4 und 7 Uhr Abends. 1323 Michigan Ave. modi

Verlangt: Jungen zur Erlernung der Polsterei. A. C. Schmidt & Co., 120 Illinois Str. mdi

Verlangt: Porter für Saloon. 3249 N. Clark Straße. mdi

Verlangt: Tüchtiger Junge an Cakes. Tagarbeit. Nachzufragen 365 N. State Str. modimi

Verlangt: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot. R. Mladic, 617 S. Center Ave. modi

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25; 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 4mz,1wX

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue böhmische, polnische, italienische, deutsche und englische Prämienbücher etc. Für Chicago und auswärts. Besonders günstige Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 4mz,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinenführer, Mann oder Frau, welche sich auf Gardinenstickerei verstehen. Nur solche, welche selbstständig eine Maschine operiren können, brauchen sich zu melden. Näheres schriftlich unter D. 259 Abendpost. didoson

Verlangt: Ehepaar für Vorstadt-Heim; $35 den Monat. Adr.: J. H. Ostrander, 241 State Str. dimido

Verlangt: Mann und Frau in Vorstadt, Mann muß Pferde und Gartenarbeit besorgen, Frau für Kochen. Beständige Arbeit für die richtigen Leute. Adr.: P. 716 Abendpost. dimidofrsa

Verlangt: Ein Junge oder Mädchen zum Spulen, $3 im Anfang. Nachzufragen mit Schul-Zertifikat, 307 Sedgwick Str. mdi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann sucht Platz, um die Bäckerei zu erlernen. 5032 Aberdeen Str.

Gesucht: Guter deutscher Koch sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. Nachzufragen: 39 LaSalle Str., im Saloon. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als dritte Hand an Brot oder irgendwelche Stellung. 132 Perry Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle als Schmied. Will auch Schlosserei erlernen. 677 Wrightwood Ave., Wanzung.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. Scheut keine Arbeit. 75 Ward Str.

Gesucht: Ein soeben eingewanderter 26jähriger Deutscher, gelernter Kaufmann, sucht irgendwelche Stellung. A. Rhode, 184 Indiana Str.

Gesucht: Mann sucht Stallarbeit. Stetiger Platz. 342 24. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, möchte gerne ein Handwerk erlernen. Adr.: H. 532 Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher, Storetender, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 910 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Carpenter sucht Arbeit. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Hotel-Saloon; spricht deutsch, englisch; hat gute Empfehlungen. Adr.: 129 Vedder Str. dimi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Uhrmacher sucht stetige Stelle. 342 24. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung. M. Engeles, 130 Willow Str., Saloon.

Gesucht: 17jähriger Junge sucht Stelle, um Bäckerei zu erlernen. 1220 51. Str.

Gesucht: Guter deutscher Koch wünscht Stellung; guter Dinner- und Short Order-Koch. 277 N. Franklin Str. M. Wagner.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann, gelernter Tischler, sucht Stelle. 958 Clybourn Ave., Wagner.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann sucht Stelle, ist Tischler. Beitzer, 958 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge, 18 Jahre, sucht ein Handwerk zu erlernen oder andere Beschäftigung. 576 N. Halsted St.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht irgend eine Arbeit; kann auch Pferde besorgen. Bitte, vorzusprechen. 234 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge, frisch eingewandert, sucht Stelle; Porter oder Bäcker. 45 Meyer Court.

Gesucht: Aelterer Mann, fleißig, nüchtern, sucht Stelle, versteht alle vorkommenden Saloon- und Küchenarbeiten, etwas Bar tenden und Freilunch-Kochen. Lohn nach Uebereinkunft. Adr.: F. 402 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, gelernter Destillateur und Kaufmann, sucht irgendwelche Beschäftigung. Näheres: Ulbert, 577 Noble Str. dimido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Beschäftigung; kann Pferde besorgen und sich im Hause nützlich machen; gut bewandert im Grocery-Store. A. B. Schafer, 5218 S. Laflin Str. dimido

Gesucht: Wurstmacher sucht Stellung. 3602 State Str. A. Had. dimi

Gesucht: Junger Mann, deutsch und englisch sprechend, sucht Stelle als Bartender. Ist willens, Porterarbeit zu besorgen. 359 West 45. Str.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 838 N. Halsted Str., Flat 2. disa

Gesucht: Junger kräftiger Mann, 23, sucht irgend welche Arbeit oder Geschäft zu erlernen. Gutes Heim vorgezogen. Adr.: A. 292 Abendpost. ddsa

Gesucht: Bartender wünscht Arbeit für Sonnabend und Sonntag. Adr.: F. 345 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker, 1. oder 2. Hand, sucht Arbeit. Zu erfragen bei John Bandholz, 44 Orleans Str. dimi

Gesucht: Schlosser sucht beständige Beschäftigung. Adr.: F. 317 Abendpost.

Gesucht: Junger Brot- und Cakebäcker sucht Stelle. S. Ruddy, 150 West 12. Str., Phone 305 Canal.

Gesucht: Junger deutscher Mann, Butcher, kurze Zeit im Lande, der deutschen, böhmischen und ungarischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Helfer. A. Steinhübl, 692 Grand Ave.

Gesucht: Uhrmacher, erste Kraft, 16 Jahre im Fach, sucht stetige Beschäftigung. 769 Milwaukee Ave., bei Giese. didosa

Gesucht: Guter Bäcker wünscht dauernde Stelle an Brot und Rolls, als erste oder zweite Hand. Adr.: Z. 925, Abendpost. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Musiker, Trompeter, sucht Stelle für stetigen Posten für Konzert und Tanz. Oferten an T. H., 1404 W. 50. Str.

Gesucht: Deutscher (Wiener) Wagenlackirer und Anstreicher, auch Eisen-Möbel- und Frame-Lackirer, sucht Stelle. Bitte vorzusprechen: 1220 51. Str.

Gesucht: Aelterer lediger Mann sucht Stellung für Haus- und Gartenarbeit oder andere Beschäftigung. Rob. Buddensieg, 61—63 W. Madison Str., Zimmer 104. modimi

Gesucht: Dritte Hand Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: W. 934 Abendpost. samodi

Gesucht: Süddeutscher kräftiger junger Blechschmied, 24 Jahre alt, wünscht Stellung in seinem Fach. George Archam, 101 Vedder Str. mdimi

Gesucht: Deutscher Kunstgärtner mit prima Referenzen wünscht stetigen Posten bei Herrschaft oder Florist. Carl Bachler, 432 Larrabee Str. modi

Gesucht: Ein junger starker Küfer mit Werkzeug sucht Stelle, nimmt einiges. 599 N. Clark Str., Flat 6. modi

Gesucht: Ein erster Klasse Pianospieler sucht passendes Engagement. Näheres 59 S. Desplaines Straße. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,

Rothschild & Company,

State und Van Buren Str.

26fb,X*

Verlangt: Mädchen zur Anfertigung von Damen-Hutfacons; werden angelernt; flinke Hände können viel Geld verdienen. Frederick Kröpsch, Co., 250 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Erste Hand-Mädchen und Maschinenmädchen, um Coats zu nähen. Goldner, 899 N. Ashland Ave.

Verlangt: Näherin. 849 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, zum Verpacken von Extrakten, Oel, Vogelfutter u.s.w., sowie für Labeling. 275 Ost Kinzie Str., Ozark Mfg. Co.

Verlangt: Frau, Strümpfe zu finishen; Arbeit in's Haus gegeben. 222 Potomac Ave. dimi

Verlangt: Lehrmädchen für feine Schneiderei, mit Bezahlung. Goldzier, 706 La Salle Ave.

Verlangt: Putzmacherinnen und Preparers, lange Saison, guter Lohn; sowie junge Mädchen, die Putzmacherei zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. — Nachzufragen: F. Rabid, 363 West Madison Str.

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt, in Hosen-Shop, welche an Nähmaschinen arbeiten können, um das Geschäft zu erlernen. 2 Moorman Str., nahe Paulina Str. und Milwaukee Ave. 6mz,1w

Verlangt: Extra-Verkäuferinnen für Grocery-Dept. Dienstags und Freitags. Loehrs, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen, in der Office behilflich zu sein; 16 Jahre alt. Loehrs, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: Fräulein für Stenographie und Schreibmaschine. Muß der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein, sowie Kenntnisse im Englischen besitzen. Selbstgeschriebene Offerten in Deutsch unter Adr.: F. 403 Abendpost.

Verlangt: Zwei erfahrene junge Frauen, um Damen-Kleidungsstücke zu pressen in Färberei. A. F. Rath, 397 Ost 63. Str. 5mz,1w

Verlangt: Taschennäherinnen an Hosen, dauernde Arbeit; guter Lohn. 73 Ellen Str., halber Block von 624 N. Lincoln Str. modi

Verlangt: 60 Mädchen für Papierblumen anzufertigen, Erfahrung nicht nöthig, dauernde Arbeit. $5 die Woche zu Beginn. Sofort anzufragen, Schack Artificial Flower Co., 1307 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Mädchen in Werkstatt; leichte Arbeit, stetig. Nachzufragen 719 — 185 Dearborn Straße. modi

Verlangt: Maschinenmädchen, an Hosen zu stitchen oder Arbeit in's Haus zu nehmen, auch solche zum Lernen. 745 Elk Grove Ave., Glatter. dmdofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 535 N. California Ave.

Verlangt: Operators, Tuckers, Stitchers an Seide Waists; Mädchen, die an Kraft-Maschinen gearbeitet haben, können ebenfalls stetige Arbeit und guten Lohn erhalten. Nachzufragen während der ganzen Woche: Fisher & Swawite, 231 Monroe Str. sonmodimi

Verlangt: Mädchen für Hutfedern, ferner Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit, stetige Arbeit. 69 E. 31. Straße. somodimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts; guter Lohn. 708 N. Leavitt Str. somodimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Quasten und Edgings zu machen, auch Spoolers und Weavers. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. 2mz,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators (Mädchen) an Damen-Skirts, Arbeit das ganze Jahr, bester Lohn. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Str. 2mz,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein reinliches Dienstmädchen; Zwei in der Familie. Adr.: W. 942, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 556 N. Robey Str., 3. Flat. dimidofr

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleinem Hotel; Lohn $5.00. 204 East Washington Str., oben.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; katholisches vorgezogen. 2206 N. Hamilton Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von Drei, in Oak Park. Nachzufragen in der Office von E. Woltersdorf, 580 West Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause Dienstag nach 4 Uhr. 4422 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau als Haushälterin bei älterem Mann, an der Northwestern-Bahn, 16 Meilen westlich von Chicago. Leichter Platz. Lohn $2. Vorzusprechen: H. Asing, Elmhurst, Ill.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv.*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes Mädchen von 14 bis 16 Jahren zur Stütze der Hausfrau. 1432 Dakin Str., östlich von Sheridan Station N. W. Hochbahn.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Deutsche Familie. 457 Jackson Blvd.

Verlangt: Waschfrau, die Wäsche zu Hause wäscht. Muß in der Nachbarschaft wohnen. 524½ West Chicago Ave., Schneider-Laden.

Verlangt: Küchenmädchen oder Frau. Saloon. — 497 Fifth Ave., Ecke Taylor Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, während des Tages in Küche zu arbeiten. 65—67 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau zur Aushilfe bei leichter Hausarbeit. 2952 Butler Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Jacob, 95 Potomac Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 496 West North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin bei alleinstehendem Wittwer. Muß im Bäckerladen helfen. Lohn $4 bis $5. Alter 25 bis 30 Jahre. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 49 Lane Place, Ecke Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Referenzen verlangt. 128 Catalpa Place, Logan Square, McKee.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. Gutes Heim. Adr.: H. 526 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchen- und Hausarbeit, $6.00. 408 Dearborn Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 192 Thomas Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 5701 Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5753 S. Ashland Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen für Hausarbeit; Bäckerei. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 656 West Division Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4940 Washington Park Place, nahe Grand Boul.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 362 Mohawk Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; guter Lohn für richtige Person. Adr.: L. 555, Abendpost. dimidofr

Verlangt: Eine Frau zum Kochen im Saloon. 5855 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 32 Center Str., Flat „A."

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 44 Seminary Ave., südlich von Center Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für alle Hausarbeit. 656 La Salle Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4827 Vincennes Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 437 East Division Str., nahe La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Musik-Store, 226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Mrs. Stein, 4829 Vincennes Ave.

Verlangt: Köchin und Hausmädchen. $4 bis $7. 3053 Calumet Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters in guter Familie von 4 Personen, für gewöhnliche Hausarbeit. 426 N. Winchester Ave. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 828 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 828 S. Halsted Str.

Verlangt: Frauen zum Auskehren. Nachzufragen beim Engineer, David Swing Schule, 16 String Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite und 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein starkes Zimmermädchen, welches englisch spricht. 100 Ost Randolph Str.

Verlangt: Aeltliche Frau erhält gegen Hilfeleistung im Haushalt gutes Heim bei jungem Ehepaar. 3560 Rhodes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5806 Prairie Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 120 Siegel Str., Flat 1.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Restaurant; guter Lohn. 292 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge Dame für Hausarbeit. Lohn $3. Adr.: 283 Dayton Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Köchin. Beständige Arbeit. 44 Sherman Str., United States Hotel.

Verlangt: Mädchen, auf's Land zu geben. Familie von 2. Eines das waschen kann vorgegezogen. Adr.: W. 950 Abendpost.

Verlangt: Aeltere Frau, die kochen kann, als Haushälterin; keine Wäsche. 652 Centre Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und als Lehrmädchen im North Shore Dye House; $6.00 im Anfang. 1880 Evanston Ave., nahe Wilson Ave. dimido

Verlangt: Waschfrau. 355 Webster Ave., 2. Fl.

Verlangt: Sofort, Mädchen, slavisches oder ungarisches bevorzugt. 3114 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $4—$5; Kindermädchen für ein Kind, $4; sowie Putzfrau und Haushälterin bei Wittwer, 2 Kinder, $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in Boardinghaus, für zweite Arbeit. Guter Lohn. 348 West Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß auch kochen können. 4836 Ashland Ave., Store. dimi

Verlangt: Nette Frau, um Lavatory reinzuhalten. Nachzufragen von 8 bis 10 Vormittags. 4. Floor, Wabash Ave. Gebäude, Mandel Bros.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für Hausarbeit im Restaurant. 863 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5132 Prairie Ave., 2. Flat. modmi

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Herrschaften bitte vorzusprechen. 3155 Indiana Ave. 1mz,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 302 Webster Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren, um in der Haushaltung mitzuhelfen. 264 Racine Ave. modi

Verlangt: Intelligentes Mädchen von 15—16 Jahren für Haushalt. 588 N. Robey Str., Ecke Potomac Ave. Seiteneingang. mdi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit; zwei Leute. Muß einfach kochen können; gute Stellung für passende Person. Nachzufragen 1720 Michigan Ave. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Zimmermädchen. Hotel, 241 Ost Randolph Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3005 Archer Ave. modi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. 345 Blue Island Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau. 59 Süd Desplaines Str., im Saloon. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 328 Ost North Ave.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 68 Eugenie Str.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen allgemeine Hausarbeit und Waschen. 968 Clybourn Ave., hinten, 1. Flat. Exner.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 52 High Str.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Arbeit in einem Haus. Mary, 4104 Wentworth Ave., oben, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau, 39 Jahre, sucht Stelle in einem Saloon, oder als Haushälterin; gute Köchin. A. S., 341 Elm Str.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 1220 51. Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle, für allgemeine Hausarbeit, in Privatfamilie. Bitte, vorzusprechen: 5017 Loomis Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete deutsche Wittwe, 50 Jahre, gesund und rüstig, sehr gute Köchin und Wirthschafterin, sucht passende Stelle in gut situirter Wittwersfamilie, wo keine kleinen Kinder sind; keine Wäsche; würde auch zu alleinstehender Dame gehen; gute Empfehlungen. Briefe an: O. T. 58, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. Ohlberg, 40 Howe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; kann auch kochen; wünscht gutes Heim. 4449 Armour Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht stetigen Platz in Privatfamilie; versteht kochen. Bitte, selbst vorzusprechen: Th. Sch., 16 Boston Ave., 1. Floor.

Gesucht: Zwei deutsche frisch eingewanderte Mädchen suchen Hausarbeit. 1038 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsche erfahrene Damenschneiderin sucht Beschäftigung. 961 W. 19. Str., 2. Floor. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; auch Küchenarbeit. 186 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 100 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junges Mädchen, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle bei soliden deutschen Leuten. B. Brüne, Brookfield Dairy, Großdale.

Gesucht: Gute Schneiderin wünscht mehr Arbeit anzunehmen. Senff, 316 Evanston Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen wünscht Hausarbeit von 10 bis 3 Uhr beschäftigt; kein Lohn. Adr.: P. 746, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderte österreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle. Privatfamilie bevorzugt. Schreibt oder sprecht vor: Stephan Ackerman, 491 Fifth Ave.

Gesucht: Gute Wiener Köchin, deutsch, flink und rein, sucht Stelle in christlichem Hause. E. E., 1101 N. 40. Court.

Gesucht: Frau sucht Arbeit von 8½ bis 2½ Uhr, mit aller Arbeit vertraut, kann kochen. 286½ Wells Str., Top Flat.

Gesucht: Frau sucht Stelle in besserem Hause. Hat ein Kind. 5311 Campbell Ave.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Hausarbeit, kann gut kochen, waschen und bügeln; nur Gutgesinnte brauchen vorzusprechen. Adr.: R. Schafer, 5218 S. Laflin Str. dimi

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stellung als Köchin, von 8 bis 3. L. Krebs, 2315 S. Canal Str.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stellung, Wöchnerinnen zu pflegen. Adr.: H. 548 Abendpost. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle; Mann für Hof und Stall und sonst im Haus sich nützlich zu machen, Frau als Köchin und für allgemeine Hausarbeit. 6810 S. Halsted Str., 1. Floor. modi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den Zigarreen-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. Tel. 2177 Monroe.
196—198 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Avenue.
Verkauft alle Sorten von alten und neuen Einrichtungen, als Grocery, Meat Market, Bakery, Millinery, Drug Store, Tailors u. s. w., zu spottbilligen Preisen gegen baar oder Zeitzahlung. 24fb,sadido,1m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr gutes Pferd, 1350 Pfd. schwer. 1284 Lincoln Ave. 6mz,1wX

Thiel & Ehrhardt, 14 Jahre Fabrikanten und Händler aller Sorten Wagen; daß sie ihre Kunden befriedigen zeigt die verbreitende Kundschaft. Wagen gebaut auf Bestellung. 395 Wabash Avenue. 10feb,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 6mz,didosason,1m

Prachtvolles $350 neues Upright Piano, mit 10 Jahre Garantie, ist wegen Abreise spottbillig zu verkaufen. 391 Lincoln Ave. 6mz,1w

$65 kaufen $600 Piano, garantirt, baar oder auf Zeit. 629 Larrabee Str. modi

$35 kaufen feines (geschn. Beine) Steck Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 5mz,1w

Nur $115 für schönes Bose & Sons Upright. $5 monatlich. A. Groß, 590—94 Wells nahe North Ave. 5mz,1w

Besitze ein echtes Chase Piano, neu, elegant; muß sofort verkaufen. Adr.: H. 535, Abendpost. 3mz,1w

Wegen Abreise sind wir gezwungen, unser prachtvolles Upright Mahagoni Piano sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. 390 Oak Str., zwischen Rush Str. und Lincoln Park Blvd. 2mz,1w

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, billig. — 467 West Madison Str. 1mz,1w

Zu verkaufen: 8 Pianos werden verkauft für die Kosten der Lagerhausrechnung. People's Storage Co., 283 W. Madison Str. 4mz,1wX

Bargains! Elegante Upright Pianos! Bargains! 1 Knabe, 2 Hallet & Davis, 1 Steinway, 1 Chickering, 1 Kimball, 2 Bauer Pianos von $110—$205. Baar oder leichte Abzahlungen. P. A. Starck Piano Co., 204 Wabash Avenue. 3mz,1wX

Prächtiges Upright Piano, Standard-Fabrikat; nur einige Monate gebraucht; verkaufe billig, wenn diese Woche genommen. 3521 Ellis Ave. 3mz,X*

—Pianos.— Keine Anzahlung. —Pianos.—
—Square Pianos, $10, $15, $25 und aufwärts.—
Gute Square Pianos unsere Spezialität. Es ist eine bedeutend bessere Geldanlage ein gutes Square Piano zu kaufen als ein billiges Upright. Bedingungen: $2, $3 und $4 monatlich. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Avenue. 23fb,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz,*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umständehalber sind wir gezwungen, den neuen, hocheleganten Hausstand unserer 3-stöckigen Privatresidenz sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern, stückweise oder zusammen. Hocheleganter Mahagony Parlor Set, schwere große Schaukelstühle, Morrisstuhl, Ledercouch, Parlor-, Bibliothek- und Ausziehtisch, Quarter-sawed Sideboard, prachtvolle importirte und hiesige 9 bei 12 Rugs, Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratze, Chiffoniers und Dressers in Mahagony und Eichen, Parlor Cabinet, Piedestale, importirte Portieren u. Gardinen, Bilder, Spiegel, werthvolle Nippessachen, Wandschirme, prachtvolles echtes Mahagony Upright Piano, Musik-Cabinet usw. Alles erst wenige Monate benutzt. Kommt sofort. Tag oder Abend. — 390 Oak Str., zwischen Rush und Lincoln Park Boulevard. 2mz,1w

Großer März-Räumungsverkauf von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und Rugs zu den denkbar niedrigsten Preisen, für baar oder auf Abschlagzahlungen. Schöne Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Chiffoniers mit 5 Schubladen $3.98, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton-Top-Matratze $4.98, Kochöfen mit 6 Deckeln, voll Nickel verziert, garantirt guter Backofen $12.75, 9×12 Wilton Velvet Rugs $19.75, werth $28.50, und 9x12 Brussel Rugs $12.98, werth $18.50. — Botschen, 194 Ost North Ave. 2mz,frsonmdimdofr

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 75 Nähmaschinen werden verkauft für die Kosten der Lagerhausrechnung, alle Fabrikate. People's Storage Co., 281 W. Madison Str. nahe Morgan Str. 4mz,1wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Weiß und gelb gefleckter Fox Terrier, Hündin. Belohnung. 628 Wellington Ave.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Das Frühjahr kommt mit seinen starken Regenschauern und rauhem Wetter. Schützt Euer Haus indem Ihr Euer Dach ausbessert. Patent Roofing über Schindeln eine Spezialität, sowie Gravel Roofing. Alle Arbeit garantirt. Allerbeste Referenzen. Sehr mäßige Bedingungen. Baar oder monatliche Abzahlungen. Sendet Postkarte für Kostenvoranschläge. E. S. Brouty, 818—820 North Western Ave. Tel. Humboldt 1387. 13fb,1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine gute Store-Bäckerei in gutem Zustande. Adr. A. 209 Abendpost.

Zu verkaufen: Meatmarket neben Grocery-Store. 3603 Union Ave. dimido

Zu verkaufen: Guter Butchershop für Home-made Wurst. 1103 Barry Ave. dmi

Zu verkaufen: Guter Market und Grocery, wegen anderen Geschäfts. Zu erfragen: 67 Ost North Ave. Fred Rothfuß.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; nur Ladengeschäft. 1376 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Etablirtes Wurstgeschäft, 236 East North Ave.; ein anderes 58 S. State Str.; verschleudere beide Geschäfte für $6000. Arthur, Agent, 148 State Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, mit Halle und Sommergarten; außerhalb Stadtgrenze; Goldgrube für Jeden; der jetzige Besitzer übernimmt eine Farm. Nachzufragen bei Mr. Geldern, 145 East Indiana Str., Nachmittags, nach 2 Uhr.

Zu verkaufen: Restaurant, 8 möblirte Zimmer, 6 Roomers; $350; passend für Eheleute. Schriftlich zu wenden an Paul Kunze, 198 Ontario Str. Keine Agenten.

$650 kaufen beste Geschäftsgelegenheit Chicagos. Delikatessen, Confectionery, Zigarren, Frucht. Metropolitan Hochbahnstation. Werthvolle Lease. Alles neu. Adr.: H. 523 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Market, werth $1800; verkaufe für $1500. Guter schöner Waarenvorrath. Guter Verkaufsgrund. Etablirt 15 Jahre. 659 N. Oakley Ave., Ecke Potomac Ave.

Zu verkaufen: Eine sehr gute Bäckerei. Briefe unter K. S. 148 Abendpost erbeten.

Zu kaufen gesucht: Kleine Storetrade Bäckerei. — Adr.: W. 943 Abendpost. sadi

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market. 74 Wells Str. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei. Nachzufragen 1785 Ashland Ave. modi

Zu verkaufen: Ein erster Klasse alt etablirtes Plumbing-, Bierpumpen- und Sewerage-Geschäft, in gutem Gange, guter Lage und stetige Kundschaft. Bücher offen zur Prüfung. Adr.: A. 284 Abendpost. 2mz,1w

Zu verkaufen: Schöner Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Grocerystore. Kommt sofort. 120 Seminary Avenue. 1mz,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Einer der besten Meat Markets an Lincoln Ave. Zu erfragen: 1284 Lincoln Ave., zwischen 3 und 7 Nachmittags. 6mz,1wX

Zu vermiethen: Solider Mann hat kleine Wohnung mitzubewohnen. Guter Gesellschafter. Nordseite. Adr.: H. 522 Abendpost. modi

Zu vermiethen: Blühender Platz für Fleischer-Geschäft. 541 Seminary Ave., 1. Flat. 28fb,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. 243 S. Morgan Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kost, nahe Hochbahnstation. 282 Seminary Ave.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer an alte Frau oder junge Dame. 490 Larrabee Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Boarder. 13 Gardner Str., nahe Larrabee Str. und Clybourn Ave.

Möblirte Zimmer, untere Stadt, $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str. nahe Harrison. 8fb,dosadi,1m

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer in guter Privatfamilie auf der Nordseite. Keine anderen Roomers. Preisangabe. Adr.: W. 948 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Dame wünscht möblirtes Zimmer in anständiger Familie als Alleinmiethierin. Union Park und Nachbarschaft. Preisangabe. Adr.: H. 531 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Handwerker, 27 Jahre, sucht Zimmer und Kost bei ungarischen oder österreichischen Leuten; nicht weit von Wells Str. und Chicago Ave. Adr.: W. 911, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Handwerker, mittleren Jahren, sucht Zimmer und Kost; kleine Familie; alleinstehende Frau oder Wittwe; Nordseite; Car-Straße. Adr.: D. 260, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Vier helle Zimmer, Brickhaus, Nordseite; ruhiges, kinderloses Ehepaar. Sachau, 164 East North Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer photographirt und vervielfältigt Illustrationen? Offerten erbeten: A. 282, Abendpost.

Verlangt: Jemand zum Uebersetzen schriftstellerischer Arbeiten aus dem Deutschen in irgend eine Sprache: korrekt und geläufig. Ausführliche Offerten erbeten: P. 736, Abendpost.

Wer will hier kleines Baby an gute Leute verschenken? Bitte adressirt: A. P. 84, Abendpost.

J. Thilkowski'sche Wagen-Fabrik. Wir repariren und painten die Wagen sehr billig und gut. 35—37 Elston Ave. nahe Milwaukee Ave. 30ja,disa,2mo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwe, 46 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft eines Arbeitsmannes gleichen Alters. Hat eigenes Haus. Etwas Geld erwünscht. Zweck: Heirath. Agenten verbeten. Adr.: H. 533 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Frau Dirks, geprüfte Hebamme, nimmt Anmeldungen entgegen. 956 George Str., Ecke Southport Avenue. 27fb,2wX

Frau Juergens, geprüfte Hebamme; 33 Jahre Praxis. 365 Ost Division Str. dido

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18fb,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Anwalt spricht bei Euch vor; führt alle Prozesse; persönliche Unterredung; Bankerotte, Grundeigenthum; Nachlaß geregelt; Gesellschaften organisirt; mäßige und leichte Bedingungen. Adr.: H. 553. Abendpost. 3mz,1wX

Charles J. Vogel, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. 1515 First Nat'l Bank Geb. 22fb,dosadi,1m

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16ap.X*

Dampfer-Linien.

Canadian Pacific Railway Atlantic Steamship Service. Zwei neue Expreß-Dampfer, „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", 14,500 Tons. 20 Knoten. Feinste, schnellste und größte Dampfer zwischen St. Lawrence Pier und Liverpool. Von Land zu Land in vier Tagen.

C. E. Benjamin, General-Agent.
Tel. Har. 2168. 232 Clark Str., Chicago. 1mz—31dz

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wisconsin Farmländereien.
$2500, Theil auf Zeit, kaufen prächtige 120 Acres Wisconsin Farm. Neues Haus, Stall, 10 Kühe, Pferde, Wagen, Schweine, Hühner, Maschinerie; nächstjährige Saat. Eine Ernte bezahlt für die Farm. Werth $4000. Administrator, Zimmer 1107, 59 Clark Straße. sodido

Eine Vereinigung Deutscher kaufte im Süden Farmland und reservirte Land zu vortheilhaften Bedingungen für Familien, welche sich anschließen wollen. Wir treffen uns Donnerstag, den 8. März, 8 Uhr Abends, 355 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str. sadimi

Zu verkaufen: Mehrere gute 10, 20 und 40 Acker verbesserte Michigan Fruchtfarmen; südlich von St. Joseph, im besten Fruchtdistrikt; nur 2 Stunden Fahrt von Chicago. O. L. Graeßle, 748 West Chicago Ave., Chicago. 6mz,mifrson,1m

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 16jan,dido,sason,*

15 Acker Gemüse-Farm, nahe Lincoln und 40. Ave., nur eine Meile von der Straßenbahn, mit guten Gebäulichkeiten und gutem Wasser, kann für $7200 gekauft werden. Richard A. Koch, 95 Washington Straße. sasomodi

Farmen in Illinois, Wiskonsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,X*

Nordseite.

—— Großes Investment; ——
Zwei Framegebäude, in gutem Zustande, vier 4-Zimmer Wohnungen, eine mit Badezimmer, andere mit Toilets; bringt jährlich $478 Miethe; nahe Lincoln und Wrightwood Ave.-Hochbahnstation; in sehr guter Nachbarschaft; Preis nur $3500.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— didosa

—— Muß verkaufen! ——
Wegen Abreise, sehr billig; hübsches zweistöckiges Framegebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen; Bad, heißes Wasser; Miethe $420 jährlich; nahe Lincoln Ave.-Hochbahnstation; nur $3600 oder macht Offerte.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— didosa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und 2-stöckige Wohnhäuser, Stein- und Brick-Basement. 30x125 Lotten an Francisco Str. und Irving Park Blvd., mit allen modernen Einrichtungen, von $2300 aufwärts, kleine Anzahlung. Rest monatlich. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Francisco Str. Hauptoffice: Milwaukee und Fullerton Ave. 25jn,dosadi*

Zu verkaufen: Wegen Alters billig, N. Winchester Ave., 3 Zimmer in Länge, Brick-Cottage, 5 Wohnzimmer unten. Stall für 4 Pferde. 680 Clybourn Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Umstände zwingen mich, mein hübsches Heim in Austin zu verkaufen. Adr.: H. 527, Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage und 2½ Lotten in Austin. Kein annehmbares Angebot zurückgewiesen. Muß verkaufen. Adr.: W. 946 Abendpost.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben unter anderen folgende erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen:
$3500.00 — 5 Prozent — 5 Jahre.
$2600.00 — 5 Prozent — 5 Jahre.
$2000.00 — 5 Prozent — 5 Jahre.
$1800.00 — 6 Prozent — 5 Jahre.
$1500.00 — 6 Prozent — 5 Jahre.
$ 900.00 — 6 Prozent — 3 Jahre.
$ 600.00 — 6 Prozent — 3 Jahre.
$ 500.00 — 6 Prozent — 3 Jahre.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. sasomodimi

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Straße. 24jan,didosa*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Zu leihen gesucht: $3000 als erste Hypothek auf verbessertes Grundeigenthum. Nachzufragen 2491 Milwaukee Ave. modi

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13ja,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jp,X*

E. G. Pauling, 132 LaSalle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mt,X,1j

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französische Korresp. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 14feb,mifadi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, gegründet von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Etablirt 1890. 17fb,sadido*

Unterricht im lesen, sprechen und schreiben der englischen Sprache nach neuester Methode ertheilt. Adr.: A. 281 Abendpost. sodimi

Neue London Damen Kleidermacher- und Zuschneider-Schule; Abendkurse wenn gewünscht. 874 Nord Halsted Straße. 1mz,1w

Schmidt Tanzschule, Freitags für Anfänger 526 N. Clark Str. Mittwochs 617 N. Clark Str. 17ja,2moX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Merket 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Healey & Rennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Blettner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave. Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str. Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str. Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Scheiner, Charles J., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billiekin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Grafsly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R.W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21.Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Nrbey S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Frank's Pharmacy, 39. und Calumet Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreyßler, C. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Marcs, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 89 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
	Evansville, Jackson, Tenn.	
* 2:50 V.	und südlich—Fast Mail	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville- und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

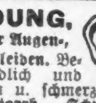
*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

*Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags


Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,bidoson*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Damenverein Harmonie, Zweigverein des Gesangvereins Harmonie, veranstaltet am nächsten Donnerstag Nachmittag in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., eine Karten-Party, bei welcher werthvolle Preise zur Vertheilung kommen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis beträgt 25 Cents, und schließt Erfrischungen, bestehend aus Kaffee und Kuchen, ein. Das Vergnügungs-Komite wird Alles aufbieten, um den Damen, welche sich an der Festlichkeit betheiligen, einige recht gemüthliche Stunden zu bereiten. Alle Freunde des Damenvereins Harmonie sind herzlich dazu eingeladen.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein hält am kommenden Donnerstag, Nachmittags ½2 Uhr, in Hamerstroms Halle, 760 N. Halsted Str., seine Vierteljahrs-Versammlung ab, an die sich ein Kaffeekränzchen anschließen wird. Zu diesem sind alle Freunde des Vereins eingeladen, und das Komite verspricht allen Theilnehmern einen sehr vergnügten Nachmittag, da alles in dieser Hinsicht Erforderliche auf das Beste vorbereitet worden ist. Der Verein hat beschlossen, einen Klub mit $1 Beitrittsgebühr zu eröffnen. Eine zahlreiche Betheiligung steht in Aussicht.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Frauen-Unterstützungsverein La Salle am kommenden Samstag im großen Saale der Wicker Park-Halle, North Ave., unweit der Milwaukee Ave. Ein aus den Damen Charlotte Kropmann, Präsidentin; Mathilde Gließmann, Klara Schmann, Bertha Kessin, Auguste Greiner, Helene Trenberg und F. Heldt bestehendes Festkomite sorgt mit Eifer und Umsicht dafür, daß die Gäste einen schönen Karnevalsabend verleben werden, besonders auch für eine stattliche Anzahl sehr verlockender Preise. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Harmonie-Frauenverein gibt am kommenden Samstag in der Südseite-Turnhalle ein Damen-Kränzchen. Der Festausschuß hat sich alle Mühe gegeben, den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten, wie das von diesem Verein nicht anders zu erwarten ist. Ein Herren- und ein Damenpreis für die beiden schönsten Dominos sind ausgesetzt. Für gute Musik und Erfrischungen ist reichlich gesorgt. Das Fest wird von folgenden sachverständigen Damen geleitet: Auguste Barti, Präsidentin; Antonie Carlson, Bertha Forch, Marie Fierke und Rose Reichardt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Sein Stiftungsfest nebst einem Ball wird am Sonntag, dem 18. März, der Frauenverein Freundschaft in Schönhofens Halle feiern. Das von dem um einen glänzenden Erfolg bemühte Festkomite aufgestellte Festprogramm umfaßt zahlreiche sehr hübsche und interessante Darbietungen, die den Festgästen einige genußreiche Stunden bereiten werden. Auch für eine flote Tanzmusik und Erfrischungen wird gesorgt sein.

In Schönhofens großer Halle feiert der Humboldt Frauenverein am Sonntag, dem 18. März, sein 18.Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Der Festausschuß, der aus den Damen Hedwig Brand, Präsidentin, Meta Leßmann, Marie Mahlmann, Albertine Rathschlag, Minpa Trowbridge und Therese Behrens besteht, stellt ein gutes Programm in Aussicht und ist bemüht, den Mitgliedern und Gästen das Beste und etwas, das auf der Nordwestseite noch nicht gesehen worden ist, zu bieten. U. a. wird Frl. Elise Meyer einen Vortrag zum Besten geben, und der vortheilhaft bekannte „Recreation Club" wird unter Leitung von Frau Minna Schmidt „Hiawatha" in derselben glänzenden Weise wie bei früheren Gelegenheiten zur Aufführung bringen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Der Hannoveraner- und Braunschweiger-Damenverein veranstaltet am Sonntag, den 18. März, sein drittes Stiftungsfest in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents für die Person. Mehrere Gesangvereine und einige tüchtige Solokräfte haben ihre Mitwirkung bei der Unterhaltung zugesagt, und der Festausschuß, bestehend aus den Damen M. Weber, Präsidentin; M. Sturm, S. Meyer, L. Jordan, M. Amberg, B. Lewin und A. Schrader, gibt die Versicherung, daß dieses Stiftungsfest alle früheren in den Schatten stellen wird. Der Verein versammelt sich alle zwei Wochen in Tony Jungs Halle, 183 Ost North Ave.

Der Schiller-Frauenverein feiert sein 25jähriges Stiftungsfest am Samstag, den 24. März, in der Nordseite-Turnhalle durch eine großartig vorbereitete Abendunterhaltung mit Ball. Eine Festrede, ein Prolog und Gesangsvorträge werden zum Vortrag kommen, und lebende Bilder aus Schillers Werken werden vorgeführt werden. Das Fest, das um 8 Uhr Abends beginnt, steht unter der Leitung eines bewährten Festausschusses. Ohne Zweifel wird sich der Abend zu einem glänzenden Fest und einer prächtigen Unterhaltung für die Theilnehmer gestalten. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cents die Person festgesetzt.

Die Proben und Vorbereitungen zu einer Aufführung der Oper „Zar und Zimmermann" von Lortzing werden seitens des Heine-Männerchors mit Sorgfalt und Eifer betrieben. Die Chöre sind bereits gründlich einstudirt, und die Solisten haben unter der fähigen Leitung des Dirigenten Herrn G. Berndt ihre Parthien nahezu vollständig beherrschen gelernt, so daß eine sehr gute Aufführung des beliebten Werkes erwartet werden darf. Für die Parthie der Marie, der Nichte des Bürgermeisters von Saardam, ist Fräulein Marie Katzenberger gewonnen worden, die mit ihrer schönen Stimme, ihrem Talent und ihrer trefflichen Schulung diese Parthie ohne Zweifel vorzüglich zur Geltung bringen wird, zumal sie auch im Besitz einer anmuthigen Erscheinung ist. Die junge Dame hat sich bereits durch gelegentliche Mitwirkung bei Vereinskonzerten beim Publikum vortheilhaft eingeführt. Die Aufführung findet am Sonntag, dem 25. März, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., statt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 50, an der Kasse 75 Cents, Kinder zahlen 25 Cents.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Doetz, Catherine A., 20 J., 10308 Avenue G.
Fabian, Vincent, 7 J., 669 22. Str.
Faltz, Garnett R., 25 J., 9601 Winston Ave.
Gade, William H., 59 J., 1505 Congreß Str.
Goldberger, Samuel, 37 J., 212 Austin Ave.
Krebs, Charles, 25 J., 515 State Str.
Koch, Anna W. B., 61 J., 3153 Wentworth Ave.
Kuhr, Margaret, 50 J., 7422 Jackson Ave.
Knoepfel, Gerhard, 39 J., 196 W. North Ave.
Kramer, Charles A. L., 70 J., 987 Warren Ave.
Kruse, Herold, 11 M., 1503 Polk Str.
Koplin Baby, 4 T., 3448 State Str.
Kulz, Baby, 19 St., 4322 Forestville Ave.
Knorr, Gottfried, 77 J., 698 W. Division Str.
Kleinz, Peter, 21 T., 3212 Fifth Ave.
Krueger, Ernst, 72 J., 363 N. Paulina Str.
Mueller, Friedrich, 56 J., 221 Barry Ave.
Neumann, Bertha, 6 J., 137 37. Str.
Pagel, Fred, 47 — 910 School Str.
Paschen, Augusta, 39 J., 4812 Bishop Str.
Paltzer, Susan, 24 J., 20 Drexel Square.
Schule, Elsie, 161 J., 35 Calumet Ave.
Schwartz, Hilda B., 26 J., 1154 Congreß Str.
Schimberg, Margaret, 86 J., 614 Sunnyside Ave.
Staemmer, Charles, 34 J., 447 McLean Ave.
Simank, Catherine, 63 J., 276 Burling Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Gesuch von F. H. Hill und Anderen um Bankerott-erklärung von E. Cleveland; Forderungen $1027.
Samuel S. Urkin — Verbindlichkeiten $2126; Bestände $128.
Frederick W. Merchant — Verbindlichkeiten $1500, Bestände $493.
Ora Alfonso Angus — Verbindlichkeiten $736, Bestände $75.

Marktbericht.

Chicago, den 6. März 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 80½—81½c; Nr. 3, roth, 78½—81c; Nr.2, hart, 76½—78½c; Nr. 3, hart, 72½—76c.

Sommerweizen, Nr.1, Northern, 78½—80c; Nr. 2, Northern, 78—80c; Nr. 3, Spring, 74—80c.

Mais, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 40¼c; Nr. 2, gelb, 40½c; Nr. 3, 38¾—39¼c; Nr. 3, weiß, 40c; Nr. 3, gelb, 39—39½c; Nr. 4, 37—38¼c.

Hafer, Nr. 2, 29¾—30c; Nr. 2, weiß, 31—31½c; Nr. 3, 28¾—29½c; Nr. 3, weiß, 29¼—30c; Standard, 30½—31c.

Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.05 das Faß; „Straights", $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.00—$11.50; Nr. 1, $9.50—$10.00; Nr. 2, $7.50—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; bitto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen März, 76½c; Mai, 78⅝—78½c; Juli, 79—79⅛c; September, 78¼—78⅛c.

Mais, März, 40½c; Mai, 43—43⅛c; Juli, 43½—43⅝c; September, 44⅛c.

Hafer, Mai, 30⅛c; Juli, 29¼—29⅜c; September, 28⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.90; Juli, $8.00; September, $8.12½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.70; Juli, $15.72½.

Rippchen, Mai, $8.35; Juli, $8.40; September, $8.22½.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,088,000, von Mais 3,136,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 1,953,000; Mais, 3,746,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen, 1,104,000, Mais, 3,088,000 Bushels.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.76

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.35.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.35—$4.47½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.37½—$6.52½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.25—$6.45; schwere gemischte Waare, $6.40—$6.47½; leichte ausgesuchte, $6.35—$6.50.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.60—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.60—$6.40; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.15.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.29
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.25
Nr. 2, per Pfund	0.17	—0.19
„Cooleys", per Pfund		0.24½
Nr. 1, per Pfund		0.20
Packwaare, frisch, per Pfund		0.14
Kühlspeicher - Waare	0.21	—0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.11¾	—0.12¼
„Daisies", per Pfund	0.12½	—0.13
„Young America", das Pfund		0.13
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.11	—0.11½
Brick, per Pfund	0.11½	—0.12
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)..		0.13½
Prima, 60 Prozent frisch		0.14½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.16
Kühlspeicher - Waare		0.09½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.11½
Truthühner, per Pfund	0.13	—0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
„Springs", das Pfund	0.11½	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
Kaninchen, per Dutzend	0.50	—0.75
do., große weiße, das Dutzend	1.75	—2.00
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.16
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.08
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06½
Halibut, per Pfund		0.09
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.09½
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	4.50	—5.50
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.75	—3.25
Orangen, California, per Kiste	2.75	—3.15
Ananas, Florida, per Kiste		5.00
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.25	—0.40
Kraut, per Faß	1.60	—2.00
Kopfsalat, per Faß	3.00	—5.00
Blattsalat, per Kiste	0.32	—0.35
Tomaten, per Kiste	2.50	—5.00
Rothe Rüben, per Sack	0.75	—0.80
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.45	—0.50
Sellerie, per Bündel	0.15	—0.30
Rüben, per Sack	0.80	—0.85
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.12½	—0.50
Meerrettig, das Bündel	0.65	—0.75
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.75
Blumenkohl, per Kiste		2.50
Zwiebeln, per Bushel	0.30	—0.35
Spinat, per Kiste	0.60	—0.65
Spargeln, Treibhaus, Dtzd. Bündel	1.50	—4.00
Rosenkohl, kalifornischer, per Quart		0.12½
Brunnenkresse, Virginia, per Dutzend		0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	4.00	—6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.52	—1.54
do., minderwerthige Sorte	1.45	—1.47
Rothe Nierenbohnen	2.70	—2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel..	0.40	—0.48
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—2.50

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Augustine Adam, Emilie Besseret, 60, 53.
Henry G. Ingersoll, Mary C. Packer, 43, 35.
Savorio Faso, Anna Mercurio, 22, 19.
Julius Kitz, Mary Wolfort, 28, 20.
Emil Egli, Ida Enwright, 48, 38.
James S. Pates, Mary J. Johnson, 33, 29.
Adria C. Baker, Zella C. Earnshaw, 23, 29.
William D. Fletcher, Mable Yanky, 23, 23.
Daniel Fulrath, Lydia Schamiling, 41, 38.
Isidor R. Goodman, Hannah Frisch, 32, 21.
George Hesse, Mary Ames, 40, 28.
Miles Arnolds, Grace Jewell, 25, 21.
Edward Rieke, Tracy A. Wittig, 22, 20.
Charles Horton, Myrtle Liddle, 26, 21.
Todd J. Dodson, Carrie A. Tulis, 33, 23.
Paul Schultz, Alide Krumin, 29, 24.
Frank Krathy, Anna Stadlman, 26, 22.
Charles Smith, Irene Smith, 25, 19.
John Olson, Lotta Bronson, 40, 40.
Gustav P. Krueger, Annie Hample, 30, 32.
Smith F. Welch, Mathilda Nelson, 38, 33.
Thomas William, Lillian W. Garnett, 46, 40.
Roy Blanton, Pearl White, 21, 23.
Jacob Goldberg, Beckie Goldberg, 24, 21.
Clemence D. Smith, Hariet Bemis, 27, 22.
Martin Westphal, Angela Westphal, 53, 53.
Moses Fish, Fannie Dalbkon, 31, 25.
Louis Morison, Lizzie Felix, 24, 20.
John R. Farnisse, Anna Carlson, 27, 18.
Oliver Desllippe, Elizabeth Rean, 27, 24.
Robert Feinberg, Leah Baron, 28, 26.
Joseph M. Wold, Margaret H. Gilmore, 22, 20.
John F. Schaeffer, Carrie Crosby, 28, 35.
S. Oscar Carlson, Goldie Appelgren, 29, 28.
E. M. Hatheway, Celia M. Ragan, 36, 22.
Bert Island, Alice Bardwell, 21, 19.
Charles Gehl, Frances Erlandsen, 24, 20.
William F. Henry, Mary C. Horrigan, 43, 31.
Henry Burdal, Margaret Shea, 34, 23.
Harry G. Hybert, Emma Bretman, 24, 27.
Joseph J. Facek, Frieda Bader, 23, 18.
Will W. Reynolds, Ivory Johnson, 47, 21.
John McCaffrey, Margaret Ckesby, 22, 20.
William Morgan, Winnifred Went, 28, 18.
William March, Winnifred Judd, 23, 23.
Johnnie Furchild, Nellie Bruce, 23, 19.
George H. Mickow, Emma Rosow, 27, 25.
Charles J. Hite, Gertrude E. Monroe, 30, 26.
James M. Mitchell, Maud Allen, 34, 32.
Harry Barrett, Emma S. Peterson, 23, 18.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Clara gegen Conrad Koenig, Ehebruch; Ella gegen Charles W. Blair, Ehebruch; Lizzie gegen Peter Krischel, grausame Behandlung; Anna gegen Aug. H. Goehrke, grausame Behandlung; Jennie gegen Jacob Milgie, grausame Behandlung; Charles F. gegen Annie Günther, Trunksucht; William A. gegen Louise Miller, grausame Behandlung; Rose gegen James S. Klinger, grausame Behandlung; Jennie gegen Jerome Francis Benton, grausame Behandlung; Arthur gegen Florence S. Maltby, Verlassen; Sue gegen William R. Honard, grausame Behandlung.

Leset die „Sonntagpost".

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John A. Larson, 2stöck. Brick-Flats, 5743 Green Str., $4500.
Swift & Co., 1stöck. Brick-Thurm, Exchange und Packers Ave., $15,000.
Swift & Co., 1stöck. Brick-Anbau, 41. und Justine Str., $30,000.
Mrs. Nickerson, 1stöck. Brick-Stores, 159—163 39. Str., $5000.
Mrs. Katherine Congrove, 2stöck. Brick-Flats, 6437 Marshfield Ave., $4350.
Niels Anderson, 2stöck. Brick-Flats, 6929 Park Ave., $4500.
Joe Janowicz, 1stöck. Frame-Store, 8658 Commercial Ave., $2000.
John F. Thorp, drei 1stöck. Brick-Flats, 9049—9053 Commercial Ave., $5000.
„Chicago Union Hospital," 4stöck. Brick-Hospital, 1492 Wellington Ave., $35,000.
F. J. Johnson, 2stöck. Brick Privat-Schuppen, 176 N. State Str., $1000.
Dennis McCarthy, 2stöck. Brick Privatschuppen, 1650 West Jackson Boul., $1600.
Goldberg & Wittenberg, 2stöck. Hinter-Anbau, 239 Maxwell Str., $3500.
August Beranek, 1stöck. Brick-Wohnhaus, 1221 Ridgeway Ave., $3000.
George W. Hughes, 2stöck. Brick-Wohnhaus, 1133 Ridgeway Ave., $2000.
N. Nielsen, 1½stöck. Frame-Cottage, 857 N. Avers Ave., $1500.
Peter Schmitz, 2stöck. Frame Stores und Flats, 2436 N. Lincoln Str., $4500.
F. J. Pahlo, 3stöck. Brick-Flats, 316 N. Claremont Ave., $7000.
Anna Dette, 3stöck. Brick-Flats, 391 Warsaw Ave., $11,000.
A. H. Hill & Co., 1stöck. Frame-Cottage, 2464 N. Central Park Ave., $1800.
A. H. Hill & Co., 1stöck. Frame-Cottage, 2606 N. Albany Ave., $1600.
A. H. Hill & Co., 1stöck. Frame-Cottage, 2458 N. Whipple Str., $1800.
A. H. Hill & Co., 1stöck. Frame-Cottage, 2591 Drake Ave., $1800.
„Northwest Side Talmud Torah," 3stöck. Brick-Schule, 15—17 Marion Ave., $14,000.
John Maher, 2stöck. Brick-Flats, 1573 West Harrison Str., $5500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., Nordwestecke Greenleaf Ave., Ostfront, 63.8 bei 129½, Phoenixhalle; Chas. H. Burbank an Chas. F. Grey, $13,000.
Addison Str., 250 F. westl. von Nord 42. Ave., Nordfront, 50 bei 150; Martha A. McKinnew an Arthur and Mary Kruger, $3000.
Berteau Ave., 141 F. westl. von N. 48., Südfront, 100 bei 125; The Commonwealth L. & B. Ass'n. an August W. Cheim, $1400.
Central Park Ave., 203 F. nördl. von Dunning Str., Ostfront, 26 bei 125; A. F. Bowden an Gustav und Bertha Linder, $2500.
Devlin K. & C. Subd., Lot 19 und westl. 12 Fuß von Lot 20, von 1 und 2 von Lot 9, nordwestl. 26, 40, 13; Michael Michalek an Frank und Nepomocena Koschucki, $3600.
Milwaukee Ave., Nordostecke Dawson Str., Südwestfront, 50 bei 125; David Smith an Katy Kohn, $3500.
Monticello Ave., 125 F. südl. von Noble, Ostfront, 25 bei 151; Albert Haentze an Wiktorya Sobieszcyk, $2500.
Hermitage Ave., 242½ F. nördl. von Berteau, Ostfront, 25 bei 164¾; J. L. Hamlin an Chas. L. Siewart, $4500.
Magnolia Ave., Nordostecke Leland, Westfront, 45 bei 173; Robert F. Schenck an Melissa A. Moffatt, $6000.
Osgood Str., 225 südl. von Byron, Ostfront, 25 bei 120; E. M. Ellstrom an Chas. A. und Amanda M. Olander, $8250.
Paulina Str., 240 F. nördl. von Byron, Westfrt., 25 bei 121; Nachlaß von C. Bock an Minnie Bock, $1300.
Drexel Ave., 420 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 132; L. J. Spear an Esbyth Spear, $9000.
Drexel Blvd., 249 F. südl. von 49. Str., Ostfront, 50 bei 200; August Wallentin an Carrie McGill, $20,000.
Jackson Ave., 48 F. nördl. von 67. Str., Westfront, 100 bei 125; John W. Snyder an Adelaide Speicht, $25,000.
Hawthorne, Lots 29 und 30 von Lots 4 bis 9, Block 22; E. H. Seeman an Mary Gottlieb, $1500.
Morton Park, Hawthorne L. and J. Co. Add., Lots 39 bis 41, Block 9; M. E. Shuler an E. M. Peterson, $2216.
Kimbark Ave., 100 F. südl. von 55. Str., Westfront, 25 bei 175; S. B. Fry an Wm. A. Dewar, $1875.
Prairie Ave., 165 F. nördl. von 40. Str., Ostfront, 50 bei 161; H. H. Parrott an Victorly Gardner, $7000.
Prairie Ave., 240 F. südl. von 39. Str., Ostfront, 20 bei 161; J. M. Loeb u. And., durch den M. in Ch., an Isabella McG. Cramer, $4280.
Vincennes Ave., 64 F. nördl. von 46. Place, Ostfront, 75 bei 151; Nachlaß von E. Lorden an Bertha Cockburn, $9000.
Woodlawn Ave., 112 F. südl. von 78. Str., Westfront, 37½ bei 122; J. Brown an William Edgar, $1750.
Yale Ave., 149 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 25 bei 122, W. C. Schmidt an William Bishop jr., $1375.
Washington Heights, Lot 1 und 2 Fuß von Lot 12 und 13 von Lot 1, Block 4, F. F. Oviatt an L. M. Bargersbach, $6500.
13. Place, 174 F. westl. von Center Ave., 25 bei 124; William Doering an Hyman und Rosy Furman, $3500.
20. Place, 30 F. westl. von Morgan Str., Nordfront, 25 bei 84; Martin Lyman an Henry A. Dubia, $2300.
Union Str., Südwestecke 19. Place, Ostfront, 24 bei 100; Anna Siebert an Geo. Mayer, $3000.
Dieselbe, Lot 7, Block 26; E. O. Greenan an H. E. Gallup, $900.
Oak Park, Waddell's Add., Lots 1, 3, 8, 9, 12 und 15 bis 23, Block 1; Morris Albee an Greenleaf Whittier Gale, $10,500.
Township 39, Lot 14, Block 1, Sub. östl. ¼, südwestl. ¼, 8, 39, 13; M. Lawson an Georgiana L. Church, $6500.

Ich heilte meinen Bruch

Ich zeige Euch wie der Eurige zu heilen **Frei**

Ich war hilflos u. bettlägerig seit Jahren mit einem doppelten Bruch. Kein Bruchband hielt ihn. Die Aerzte sagten ich müßte sterben, wenn ich mich nicht operiren ließe. Ich beschämte alle, indem ich mich durch eine einfache Entdeckung selbst heilte. Ich schicke die Kur frei per Post, falls Ihr danach schreibt. Sie heilte mich und hat seither tausende geheilt. Sie wird Euch heilen. Schreibt heute. Capt. W. A. Collings, Box 313, Watertown, N. Y. 2Jan—30mz,dikr

Kurpfuscherei

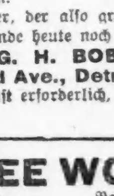
und Heilmittelschwindel können einzig und allein durch ehrliche und sachverständige Aufklärung aus der Welt geschafft werden.

Wer energisch und kräftig werden und sein Eheglück sichern will, für den ist mein neues Heilverfahren ein wahrer Segen. Dieses Werk belehrt über eine ganz eigenartige Methode, durch welche sämmtliche Schwächezustände der Männer absolut sicher und dauernd beseitigt werden.

Jeder, der also gründlich geheilt sein möchte, der sende heute noch Briefmarke und Adresse an **Dr. G. H. BOBERTZ, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich.**

Es ist erforderlich, daß die Abendpost erwähnt wird. 4feb,dosadi*

GEE WO CHAN'S



Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdankten, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

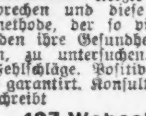
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4. 3mz,fabi*

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigen Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 6mz,1mo*

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich, 138 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 3fb,la,bi,do*

Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche geheilt.

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Männer-Krankheiten.

Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Hämorrhoiden und Fistel, Blutvergiftung, akut oder chronisch, ohne Quecksilber oder Potasche geheilt. Geheimkrankheiten in 3 bis 5 Tagen kurirt. Jede Entzündung in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten können nur durch einen erfahrenen Spezialisten geheilt werden. Patent-Medizinen geben nur zeitweilige Erleichterung. Die Chicago Medical Clinic hat Behandlungsmethoden erfunden und vervollkommnet, die chronische Männerkrankheiten dauernd heilen. Keine Schablonen-Behandlung. Jeder Fall wird nach den ihm eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultationen oder Rath wird nichts berechnet.

Schreiben Sie, oder besuchen Sie die

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str., Chicago, Ill.

Die Spezialisten der Chicago Medical Clinic sind besonders erfahren in der Heilung der folgenden Krankheiten: Verlust von Manneskraft, Beschwerden, Varicocele, spezifische Blutvergiftung; alle chronischen und Geheim-Krankheiten weichen leicht ihren fortschrittlichen Behandlungsmethoden. Die Spezialisten behandeln erfolgreich alle Nerven-, chronischen und besondere Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren-, Blasen- und Drüsen-Leiden.

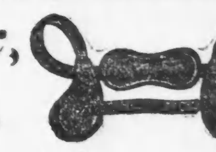
Sprechstunden von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. Ehe Sie anderswo hingehen, besuchen Sie uns in der

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str., Chicago, Ill.

Unsere beste Empfehlung ist: Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um unsere Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie:

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.



Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe,

und alles in unser Fach Einschreitende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude.
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Männer!

Weshalb leidet Ihr und führt ein elendes Dasein von Tag zu Tag und Woche zu Woche ohne Aussicht auf Linderung oder Besserung? Weshalb gestattet Ihr unerfahrenen Aerzten an Euch zu experimentiren? Weshalb verschwendet Ihr Eure Gesundheit, Zeit und Geld, wenn Hilfe in Eurem Bereich ist?

Dr. WEINTRAUB, der Wiener Spezialarzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt, und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben, und neues Leben, Kraft und Lebenskraft wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich 9 Vorm. bis 5.30 Nachm. Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Samstag 10—1. Sonntag 10—12.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator. di*

DR. BOYD'S

Schmerzlose Heilung für Männerkrankheiten.

Ich berechne nur die Hälfte der regulären Gebühren.

Nervenschwäche, Männerschwäche, Privat-Krankheiten der Männer, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Blutvergiftung, Hämorrhoiren, vergrößerte Drüsen, Blasen-, Nieren- und alle Harnkrankheiten, Absonderungen, erschöpfende Träume, Schwäche, frühzeitiger Verfall, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Schmerzen im Kreuz und den Nieren, geistige Sorgen, Dyspepsie, Verstopfung, Nervösität, verlorene Lebenskraft können positiv durch meine Nervo-Osmotic-Behandlung geheilt werden. Ich mache keine irreführende Angaben, um Patienten zu bekommen; ein ehrlicher geschickter Arzt wendet nicht derartige Methoden an; wenn Ihr nicht geheilt werden könnt, sage ich es Euch frei heraus. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen freiem Symptome-Formular. Es wird in einfachem Kuvert verschickt. Meine Ansicht gebe ich frei.

Viele Fälle können im Hause kurirt werden.

B. Y. BOYD, M. D., (Etablirt in 1886),
Behandelt alle Patienten persönlich.
Konsultation und Untersuchung frei.
2. Floor, 263—269 Dearborn Straße, Chicago.
Halben Block nördl. von Van Buren Str.
Stunden: 8.30 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9—1. 28nov,di*

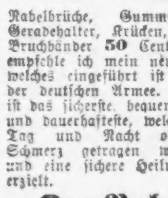
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

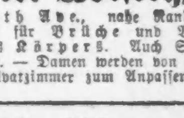
Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 2 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

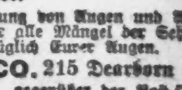


Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,tXis



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office. 15feb,bidosa*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden Morgens 9—11, Abends 7—8 Uhr. Straeder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 19ag,dosabi*

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
STATE UND MADISON STR.

Qualität, Dauerhaftigkeit und Reellität sind die Vorzüge, welche unsere Basement-Laden-Preise so interessant machen

Die größten Sortimente des Jahres sind jetzt bereit.

März-Verkauf Teppiche und Rugs

Brussels Rugs in Medallion-Centers und Allover Effekten, ein ungewöhnl. Sortiment, Gr. 9x12, **$13.50.**

Royal Wilton Rugs in reichen Farben, roth u. grüne u. orientalische Entwürfe, 9x12, **$30**; 8.3x10.6, **$27** und 6x9, **$18.**

Bigelow Electra Arminster Rugs, in orientalischen Entwürfen und prachtvollen Farben; 9x12, **$22.50**; 8x3x10.6, **$20** u. 6x9, **$15.50.**

Spezieller Verkauf von eingelegtem Linoleum in ungewöhnlich großen Sortimenten, Yard **65c.**

Fünfzig Wilton Rugs, 1½ Yds. lang. Diese Rugs sind von den besten Wilton-Teppichen gemacht, welche für $2.10 die Yd. verkauft werden, Preis **$1.25** und **$1.50** per Stück.

27x54 Wilton Velvet Rugs, **$1.75.**

Fußboden-Oeltuch, per Quadrat-Yard, **25c.**

Cocoa Mats, **50c, 75c** und **$1.00.**

Gummi-Matten, das Stück nur **$1.**

Eine gute Zeit zum Einkaufen, weil das Lager in sehr gutem Zustande ist.

März-Verkauf von Gardinen

Muslin Bett-Sets, mit farbigen Borten, tiefe Flounce-Ruffle, eine große Reichhaltigkeit v. Farben, jedes **$3.25.**

Ruffled Muslin, mit hohlgesäumt. und Tucked Rand, 30 bis 36 Zoll breit, die Yd. **12½c** bis **22c.**

Cable-Netz Gardinen, 50 Zoll breit, 3½ Yards lang, prächtige Werthe, speziell reduzirt, **$2.50.**

Bordirte Portieren, in gemustertem Tapestry, in rothen und grünen Schattirungen, sehr spez., Paar, **$4.00.**

Japanese gemustertes Crepe Silkaline, 36 Zoll breit, bordirte oder Allover Entwürfe, sehr passend für Kimonos, Comforters etc., die Yard zu **12½c.**

60zöll. schwere Sorte Tapestry Couch-Bezüge, jeder **$3.75.**

Diese Preise sind sehr speziell.

März-Verkauf von Bettzeug

Silkoline überzog. Comforters, gemacht v. „A" Qualität Ueberzug u. feiner weißer Fluffy Watte, ganz bei Hand geknotet mit Worsted. Warm ohne schwer zu sein, schön, helle, hübsche Muster von Streifen und Figuren. Kommen in drei Größen, 72x72 Z., Stück, **$1.15**; 72x78 Z., Stück **$1.50**; 72x84 Zoll, das Stück **$1.85.**

Fancy bordirte Comforters, schlicht farbig — gesteppter Rand, gemusterte Rückseite und Mitte, mittelschwer, feine Watte-Füllung, Größe 72 bei 84, das Stück zu **$2.25.**

Blankets für Sommer-Gebrauch, von leichtem Gewicht und warm, für Doppelbetten, Gr. 64x80, Farben sind schlicht weiß, lohfarbig oder grau mit Borten, gemacht von feiner Watte fein gefließt, per Paar, **$1.00.**

Kissen, Daunen-Füllung, Ticking-Bezug, Leinen-Muster od. fancy, volle große Kissen, Gr. 21x27, das St. **$1.50.**

Spart an Euren Leinen-Einkäufen

Muster-Handtücher-Auslage Bettdecken, beschmutzte u. zerknitterte Pattern Cloths. Außerordentliche Werthe.

650 Cloths in allen Größen von 2x2 aufwärts bis 2x4 Yds., in schottischen, irischen oder deutschen. Diese sind von unserem reg. Lager, durch das Befassen aber beschmutzt u. zerknittert. Stück **$2** bis **$4.**

Muster Lunch-Cloths

225 Luncheon Cloths, wurden als Muster für Reisende verwendet. Preise 25 bis 33⅓ Prozent unter den Jobbers' Preisen, wie folgt:

36 bei 36zöllige mercerized Cloths, Stück **62c.**
36 bei 36zöll. reinleinene hohlgesäumte, Stück **75c.**
45 bei 45zöll. reinleinene hohlgesäumte Cloths, **$1.50** und **$1.65** das Stück.

Muster Handtücher

375 Dutz. gesäumte, hohlgesäumte und befranste Handtücher, Huck, Damask und türkische. Alle Sorten Handtücher, von der wohlfeilen Sorte bis zu dem Atlas appretirtem Handtuch mit ital. geknoteter Franse. Das Stück, **6c** bis **$1.**

Muster Bettdecken

450 Bettdecken, eine Auslage-Partie, in weiß und farbig, mit oder ohne Franse, gehäkelt und Marseilles. Quadrat- u. geschnittene Ecken. Alle Größen bis zur größten Sorte. Stück für **50c, 88c, $1.25, 1.50** und aufw. bis **$5.**

Bargains in Kurzwaaren

Kleine und große Scheeren, gute Qualität Stahl, alle Größen, Paar, **10c.**

Schäl-Messer, verschied. Größen und Facons, guter Stahl, das Stück **10c.**

Küchen-Messer, große Sorte, guter Stahl, markirt das Stück zu **10c.**

Küchenmesser und Gabeln, — garantirte Qualität Stahl, Stahl-eingelegte Griffe v. Cocobolo, Ebenholz oder Knochen. Set von sechs Messern und Gabeln, zu **$1.25**; per Paar, **25c.**

Gegensätze im wirthschaftlichen Leben.

Johannesburg, Ende Dezember.

Ein trostloseres Weihnachtsfest, als es dieses Jahr am Rand gefeiert wird, ist in der „Goldenen Stadt" wohl noch nicht erlebt worden, seitdem sie besteht. Noch vor einem Jahre, als der Rückgang alles Handels und Wandels bereits einen beträchtlichen Tiefpunkt erreicht hatte, hätte man einen solchen Stillstand für undenkbar gehalten. Pritchard Street, die Hauptgeschäftsader der Stadt, wo gewöhnlich um die Weihnachtszeit ein fröhliches Gewimmel von Menschen auf- und abwärts wogte, ist dieses Jahr beinahe verödet, die großen, glänzenden Kaufläden gähnen einem leer entgegen. Während der Kriegszeit sah es so öde nicht aus. Die Haltung des neuen liberalen Kabinets zur Chinesenfrage hat die allgemeine Mißstimmung nur noch verschärft, denn jedermann fühlt, daß ein endgiltiges Verbot einen neuen Schlag für eine kräftige Weiterentwicklung der Goldindustrie bedeutet, von der das Wohl des Landes abhängt. Wie nach Moder und Leichen riecht es im ganzen Lande, und der Ruin schleicht hohläugig durch die Gassen.

Wenn man aber anderseits bedenkt, daß in dieser Stadt von den Gruben allein monatlich nicht weniger als 2½ Millionen Dollars bar in Löhnen und Gehältern ausgezahlt, daß weitere 1¼ Millionen monatlich für örtliche Ankäufe ausgegeben werden, daß der Ausbau der Eisenbahnen des Landes stetig fortschreitet — die Verbindungsbahn Klerksdorp-Fourteen Streams zum direkten Anschluß an Kimberley wird diesen Monat dem Betrieb übergeben — so muß man sich sagen, daß der augenblickliche Zustand in einer Stadt von zehntausend Einwohnern, wo mit jedem Monat neue $3,750,000 in Umlauf gesetzt werden, doch kein natürlicher ist. Es muß nach andern Gründen gesucht werden und diese sind in der allgemeinen Verarmung eines zum großen Theile aus reinen Spekulanten bestehenden Publikums zu finden. Aus der Werdezeit des Randes sind viele Spekulanten zurückgeblieben, die nicht so klug gewesen waren, mit dem in günstigen Zeiten verdienten Gelde nach Hause zurückzukehren. Es ist diese Klasse, deren langsames Absterben ganz besonders zu dem augenblicklichen Zustande des öffentlichen Lebens in Johannesburg beiträgt. Die wirklich werthvollen Schürffelder sind heute alle in festen Händen und für zweifelhafte gibt es keine Abnehmer. Die lange Krisis vor Ausbruch des Krieges und die kostspielige Unthätigkeit während dessen Dauer hat die Mittel der Spekulanten sehr geschwächt. Nach Beendigung des Krieges ging das Abstecken von Feldern zunächst wieder lustiger vor sich, und es wurde zuerst damit auch ziemlich viel Geld gemacht. Das aber fand, angesichts der ungünstigen Geldverhältnisse und des abflauenden Interesses für südafrikanische Unternehmungen, ein rasches und jähes Ende, und dann warf sich alles auf Aktienspekulationen auf der Börse. Die wahnsinnigsten Syndikate und Gesellschaften wurden gegründet, um oft nach wenigen Monaten zusammen zu krachen, dazu kam der stetige Rückgang im Werthe der alten Goldaktien, in denen gleichzeitig spekulirt wurde. Das Geld, das seit dem Kriege in Johannesburg verloren worden ist, ist nicht zu berechnen, und aus diesen Verlusten, mehr als aus dem gegenwärtigen Zustande der Goldindustrie, erklären sich die heute hier herrschenden trostlosen Zustände.

„Wenn Johannesburg keine Börse hätte", sagte mir vor kurzem ein einsichtsvoller Freund, „müßte es trotz all der trüben letzten Jahre, eine reiche und blühende Stadt sein." Hier aber spielte eben alles an der Börse, vom Kapitalisten bis zum Laufburschen.

Durch die vielen absterbenden Elemente, welche hie und da noch etwas Grundbesitz haben, sowie durch den Ueberfluß an Wohnungen muß auch in absehbarer Zeit noch ein großer Krach in dem Werthe von Grundstücken erfolgen, möglich sogar, daß er schon in kürzester Zeit sich fühlbar machen wird. Wenn nun auch nicht zu leugnen ist, daß Ueberspekulation in erster Linie an den jetzigen Zuständen die Schuld trägt, so hat es dennoch nicht geringe Entrüstung erregt, als kürzlich der Theilhaber eines der größten hiesigen Grubenhäuser in öffentlicher Rede erklärte, die jetzige Lage habe immerhin das Gute, daß sie zur Luftreinigung beitrage und die rein spekulativen Elemente der Bevölkerung ausmerze. Wenn man bedenkt, daß ohne Ausnahme die hiesigen Grubenmagnaten selbst nur glücklichere Spekulanten sind, kann man ihnen entgegenhalten, daß sie ihre Papiere zu übertriebenen Preisen verkauft haben. In zahlreichen Fällen sehen die Abnehmer heute, daß diese zum Ausgabekurse übernommenen Papiere nur noch auf einem Viertel oder Drittel ihres Werthes stehen und zwar einfach, weil die das Arbeitskapital gewährleistenden Firmen nicht eingezahlt haben, und offenbar infolge geschickt abgefaßter Satzungen auch hierzu gesetzlich nicht gezwungen werden können. Das nennt man also bei den hiesigen Goldmagnaten „Luftreinigung". Die armen Teufel, die dabei alles verloren haben, mögen andere Ausdrücke dafür haben. Bei solchen Vorgängen braucht man sich nicht zu wundern, daß die kapitalistenfeindliche Strömung im Lande in der letzten Zeit sich sehr verschärft hat.

Wie man vor achtzig Jahren über den Ozean reiste.

Mit welchen Umständlichkeiten und Unbequemlichkeiten, Entbehrungen und Leiden eine Reise nach Amerika noch vor achtzig Jahren verbunden war, davon wissen Reisende jener Zeit zu erzählen, deren Berichte für unsere Zeit der Ozean-Luxusreisen als Denkwürdigkeiten von Interesse sind. Da fehlt es natürlich nicht an guten Rathschlägen und Winken für Reisende aller Klassen. So entnehmen wir dem Reisetagebuch (1822) eines Rheinländers Ludwig Gall, der seine Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika und seine Rückkehr nach der Heimath recht fesselnd und anschaulich zu schildern weiß, einige Rathschläge für wohlhabende Reisende:

„Personen der gebildeteren Klasse besonders wenn Damen zu ihnen gehören, würde ich nicht rathen, mit einem Transportschiffe von gewöhnlichen Emigranten zu reisen. Reisende oder Emigranten, welche ein paar hundert Franken nicht anzusehen brauchen, würden am besten thun, mit einem sogenannten Paketschiffe überzufahren, wenn die Reise nach dem englischen Hafen nicht so schwierig und kostspielig wäre. Diese Paketschiffe sind theils amerikanische, theils englische, ganz vorzügliche Segler, welche, besonders zum Passagier-Transporte bestimmt, möglichst bequem und elegant eingerichtet sind und regelmäßig zwischen England und Nord-Amerika fahren. Wer für die Ueberfahrt in der Kajüte 40 Guineen zahlt, erhält eine eigene Koje mit einem ausgesuchten Bette und wird selbst manche Leckerbissen des festen Landes und gute Weine, Punsch und Liköre nicht vermissen. Wohlfeiler wird man die Reise machen, wenn man sich selbst beköstigt. Für eine Koje in der Kajüte ohne Bett und drei Quart süßes Wasser täglich zahlt man dann 20 Guineen. Einen Theil des Wassers, so viel man zum Trinken nöthig hat, muß man sich filtrirt ausbedingen. Von Lebensmitteln kann man aber in diesem Falle, außer Thee und Kaffee und Bouillontafeln, wozu man nur kochendes Wasser bedarf, nur solche einlegen, welche nur gesotten zu werden brauchen, da die enge Schiffsküche nicht allein nicht Raum genug hat, um für jeden einzelnen Passagier eine vollständige Mahlzeit aus Gebratenem, Gebackenem, Gedämpftem u. s. w. zu bereiten; sondern selbst das bloße Kochen für viele Einzelne nur insofern möglich ist, als deren Speisen in einem Topf mit einander gekocht werden können. Jeder Passagier muß sich daher mit einem Netzbeutel versehen, in welchem er dem Koch sein Stück Schinken, Rindfleisch, Speck oder geräucherte Zunge, seine Eier und Kartoffeln u. s. w. übergibt. Erbsen, Bohnen, Reis, Graupen oder Grütze können natürlich nicht anders, als für alle in Masse gekocht werden; alle Passagiere geben gleichviel dazu her und bekommen bei der Austheilung auch gleich viel zurück. In dem Zwischendeck endlich kostet die Ueberfahrt auf den Paketbooten neun Guineen, wofür man ebenfalls, außer der bettlosen Schlafstelle, nichts als süßes Wasser vom Kapitän zu erwarten hat. Personen des europäischen Kontinents ist aber die Einschiffung in einem englischen Hafen darum nicht anzurathen, weil die Briten sich mit einer chinesischen Mauer von Formalitäten umgeben haben, dem Fremden den Eintritt in England zu erschweren.

Wer bloß nach England möchte, um auf den, von dort nach Amerika segelnden Paketschiffen größere Bequemlichkeit zu finden, wird lieber mit weniger Bequemlichkeiten in einem Hafen des Kontinents vorlieb nehmen. In diesem Falle thut man am besten, sich ein paar Monate vor der Abreise von bekannten Handelshäusern in Hamburg, Bremen, Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen und Havre de Grace ein Verzeichniß der in Ladung liegenden Schiffe auszubitten. Dahin wird man sich dann ein paar Wochen vor der Abfahrt begeben und mit dem Kapitän selbst einen möglichst detaillirten Kontrakt abschließen. Läßt man sich von dem Kapitän verpflegen, so darf man sich mit dem Versprechen der Tafel des Kapitäns nicht begnügen, sondern man muß sich spezifiziren lassen und selbst bestimmen, was darunter verstanden werden soll, besonders rücksichtlich der Getränke. Ich habe auf meiner Rückfahrt, an der Tafel des Kapitäns, Mittags gesalzenes Fleisch und Kartoffeln, und Abends Kartoffeln und gesalzenes Fleisch, und Morgens eine Suppe von den Ueberbleibseln des Nachtessens bekommen, und doch waren Schinken, Würste, Rindszungen, Käse, vier Dutzend Hühner und drei junge Schweine eingeschifft worden; aber die Schinken, Würste und Hühner u. s. w. aß der Herr Kapitän heimlich und die Schweine wurden ja mit jedem Tage größer und konnten für die Rückreise zu statten kommen. Für jeden Tag läßt sich freilich der Küchenzettel nicht voraus festsetzen, doch würde ich rathen, sich außer den gewöhnlichen Speisen wöchentlich wenigstens dreimal frische Hühnersuppe, zwei- bis dreimal frisches Schweine- oder Hammelfleisch oder einen Enten- oder Gänsebraten, täglich zwei bis drei gute Eier und einige Schnitten Schinken oder geräucherte Zunge, eingemachte Gurken und Butter, und zweimal Thee oder Kaffee mit eingezuckerter Milch auszubedingen. Wein, Liköre, Flaschenbier, Mineralwasser, Aepfel, eingemachtes Obst, besonders Tamarinden und Südfrüchte, Zucker zur Limonade, sowie Suppentafeln und einige unentbehrliche Arzeneien, als: Chinarinde, Pomeranzen-Essenz, Hoffmannstropfen, Kamillen- und Hollunderblüthen und einige leicht abführende Mittel, thut man am besten, selbst anzuschaffen. Auch muß man auf die gewöhnlichen Kauffahrteischiffe, welche zum Passagiertransport nicht vollständig eingerichtet sind, sein eigenes Bett mitbringen. Der Hauptbestandtheil eines solchen Bettes ist eine schwache Haarmatratze, 3 Fuß breit, deren man in den Häfen immer fertig findet. Vor der Einschiffung denke man ja über alles, was man noch bedürfen kann, selbst nach, denn sobald die Anker gelichtet sind, ist es zu spät. Besonders sorge der Gebildete auch für die Bedürfnisse des Geistes. Der Anblick des Meeres — wie sehr dies erhabene Schauspiel auch in den ersten Tagen die Seele beschäftigen mag — verliert bald den Reiz der Neuheit, und ohne eine Sammlung ausgewählter Bücher würde man dann einer tödtenden Langeweile preisgegeben sein. Vorzüglich ist während der Seefahrt die Erlernung der englischen Sprache — welche in den Vereinigten Staaten die allgemeine Geschäftssprache ist — und das Studium der Verfassungen des Landes, in welchem man künftig zu leben und Bürger zu werden gedenkt, dann auch die Lesung guter geographischer und statistischer Schriften über dieses Land zu empfehlen."

Das war vor wenig mehr als 80 Jahren. Wie so anders, wie viel einfacher, bequemer und schöner das Reisen nach der Neuen Welt in unseren Tagen, wo eine „Deutschland", eine „Amerika" den Ozean kreuzen.

Venus in Ketten.

Im Alterthums-Museum in Trier befindet sich der Torso einer Venus, die in früheren Jahrhunderten ein eigenthümliches Schicksal durchzumachen hatte. Sie stand, ehe sie ins Museum gekommen war, neben der Kirche zu St. Maihias, und auf ihrem Postament besagte eine Inschrift, daß sie eine „Abgottin" gewesen sei, bis St. Eucharius nach Trier kam, sie zerbrach und ihr die „Ehr abnam"; Spuren dieser abgenommenen Ehre trägt sie noch heute in zahlreichen Beschädigungen durch Steinwürfe, die zweifellos auf die von Simrock in seiner Mythologie erwähnte Sitte des „Heidenwerfens", der mit kräftiger Symbolik an den Bildsäulen der alten Heidengötter vorgenommenen Teufelsabschwörung, zurückgehen.

Die eigentliche Seltsamkeit des Geschickes dieser Venus aber besteht darin, daß sie nach einer sicheren Ueberlieferung, bevor sie auf jenes Postament kam, auf dem Friedhof in Trier in Ketten aufgehängt war. Diese Aufhängung, die schon zu mancherlei Deutungsversuchen Anlaß gegeben hat, wird im letzten Heft der „Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst" von Prof. L. Radermacher in Greifswald in sehr einleuchtender Weise erklärt, indem er die Behandlung, der aus bestimmten abergläubischen Gründen sehr häufig die Hexen unterworfen wurden, damit in Zusammenhang bringt. Es ist aus zahlreichen Berichten bekannt, daß Hexen nicht selten hängend verbrannt wurden, weil man glaubte auf diese Weise den Zauber brechen zu können, den diese durch die Berührung mit dem Erdboden gewannen. Dieser Glaube an die Macht der Erde — man denke an die Sage vom Riesen Antäos — ist nicht nur in zahlreichen Erzählungen und Legenden des Mittelalters sowie mancherlei Volksbräuchen nachweisbar, sondern hat auch seinen Ausdruck im „Hexenhammer", dem berühmten Handbuch für Untersuchungsrichter in Hexenprozessen gefunden, wo sich im 8. Kapitel folgende Stelle findet: „Es ist sehr rathsam, eine solche Gefangene sofort von der Erde aufzuheben, wenn man ihrer habhaft wird, daß sie nicht den Fußboden berührt; sie könnte sich durch Zauber sonst wieder befreien."

Damit ist aber das Schicksal der Trierer Venus ohne Weiters verständlich geworden. Es ist ja bekannt, daß die christliche Welt den alten steinernen Heidengöttern nicht nur Mißachtung, sondern auch Furcht entgegengebracht hat; man schrieb ihnen entweder unmittelbar die Macht, allerhand bösen Zauber zu verüben, zu, oder glaubte doch, daß böse Dämone in ihnen verborgen seien, deren Zauber aber man dadurch brechen könne, daß man die Verbindung solcher zauberischer Bildsäulen mit der Erde löste. Bei der Trierer Venus ist nach Radermachers Ansicht allerdings nicht an die sinnbethörende „üble Valantin" der Tannhäusersage, sondern an Diana zu denken, für deren Darstellung das Bild früher galt und die als böser Dämon, besonders aber als Begleiterin des wilden Jägers immer eine große Rolle im alten deutschen Volksaberglauben gespielt hat.

Die Fleischpreise in München.

Nach dem Jahresbericht der Metzgerinnung ist in München von 1904 auf 1905 der Preis des Ochsenfleisches 1. Qualität für das Pfund von 76 — 86 auf 80—96, 2. Qualität von 70—74 auf 74—80, Rindfleisch 1. Qualität von 66—70 auf 70—76, 2. Qual. von 54—64 auf 56—70, Schweinefleisch, Bratschweine von 70—80 auf 86—96, schwere (fette) Waare von 54—66 auf 76—86 Pfg. gestiegen. Kalbfleisch 1. Qual. auf 76—80 geblieben, 2. Qual. von 50—66 auf 56—76 Pfg. gestiegen. Bemerkenswerth ist das Steigen der 2. Qualität, Schweinefleisch um 20 Pfg., Kalbfleisch um 10 Pfg. das Pfund. In keinem Jahr war die Preissteigerung so enorm. Dabei sind im letzten Jahre 33,720 Schlachtthiere weniger eingeführt worden als 1904. Natürlich, wer kann diese Preise noch erschwingen! Alle anderen Lebensmittel sind im gleichen Verhältniß gestiegen. Für den 1. März stand eine weitere Steigung zu erwarten.

— Im Konzert. — Sänger (singt): — — — war so jung und morgenschön. — Bankier Veilchenstein: Gott, was nützt se mir, wenn se morgen schön ist und nicht heut'!

Sind Sie enttäuscht?

Ein gesunder Sinn in einem gesunden Körper. Was mehr könnt Ihr wollen? Guten Appetit, Kraft und frohen Sinn, keine Schmerzen oder Unregelmäßigkeiten — all das hängt vom guten Blut ab. Blut welches jede Zelle des Körpers nährt und zum Aufbau des Körpers beiträgt, wenn es **gutes** Blut ist, oder die Zellen vergiftet, zerstört und allerhand Leiden verursacht, wenn **es schlechtes** Blut ist. **Bis-Di-Vina** erzeugt gutes, reines und kräftigendes Blut. Es vertreibt Schmerz, gibt Kraft und Lebenslust. Ihr werdet es höher schätzen als irgend ein anderes Mittel, welches Ihr je versucht. Es nährt jede Zelle des Nervensystems und hebt die körperlichen und geistigen Kräfte rasch. Nach Gebrauch einer einzigen Flasche werdet ihr sagen, daß es ein wunderbares Mittel ist. Schmerzen und Beschwerden, periodische Unregelmäßigkeit, Mattigkeit und geistige Niedergeschlagenheit werden rasch geheilt durch **Bis-Di-Vina.** Zufriedenheit garantirt. Das bedeutet, daß wenn Euch die erste Flasche in keiner Beziehung genützt hat, ich Euch den Kaufpreis zurückerstatte. Warum länger leiden, wenn Hilfe so nahe und sicher ist. Gegen Einsendung von $1 sende ich Euch eine Flasche frei in's Haus. Brieflicher Rath über Euren Zustand kostenfrei, von erfahrenem deutschen Arzt. Schreibt nach dem **Bis-Di-Vina Laboratory, Arlington Heights, Ill.**
sondifz

Kohlen $3.25

Hocking Lump	$5.25
Indiana Lump und Egg	$3.75
Indiana Nut	$3.50
Royal Nut	$3.25

Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen. Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Bestellt per Post oder Telephon Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506--509 Atwood Building,
Nordwest-Ecke Madison und Clark Straße.
8sep,ebendates,6moX

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8mX

Ruppert Knaben-Schuhe

Stark, schön glänzend zu machen, bleiben sauber.
Mit glatten inneren Sohlen, handgemacht, gerade wie Männerschuhe.
Box Calf, Corbovan und Coltskin Patentleder.
Preis, $2.50
Freak Toe
Angepaßt durch einen Schuhmacher.

Ruppert BENCH MADE SHOES CHICAGO

Laden Nr. 2, Clark und Harrison Str. — Nr. 3, VanBuren und La Salle Str.
Alle Laden offen bis 9 Uhr Abends.
difr

Laden offen an Dienstag, Donnerstag und Samstag Abenden.
Laden geschlossen an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Morgen!

Dekorirte englische Jet Theekannen

Die schönsten Dekorationen — dieselben Sorten die Ihr in anderen Läden gewöhnlich zu 65c markirt seht; und wenn sie im gewöhnlichen Wege gekauft wären, würden sie nicht für einen Cent weniger als diesen Preis verkauft werden. Es ist ein ungewöhnlicher Einkauf, wir verkaufen sie morgen zu...... **29c**

Kleider-Stoffe 100 Stücke Kleiderstoffe — 38-zöll. Mohair Brilliantines — in schwarz und farbig; reinwollene Worsted Suitings; reinwollene Plaids und viele andere wollene Stoffe; — 58c Werthe — 5 Yards an einen Kunden — 8.30 bis 11 Vorm. — Yard...... **29c**
50 Stücke schwarz und weiß Shepherd karrirte Kleiderstoffe — dauerhafte waschechte Stoffe — 25c Werth — per Yard...... **12½c**

Ginghams 8.30 bis 10 Vorm. — Schürzen-Ginghams — große Auswahl von Mustern und Farben — regulärer Preis 6½c — nur 5 Yds. an einen Kunden — per Yard...... **4c**

Percales Fabrikreste von 36-zöll. Percales und Shirtings — helle Farben — 10c und 12½c Qualitäten — per Yard...... **4½c**

Strümpfe Schwarze, gerippte, baumwollene Strümpfe für Kinder — nahtlos — Größen 5 bis 9 — das Paar zu...... **5c**
Schwarze baumwollene Damenstrümpfe — nahtlos — regulärer 12½c Werth, das Paar zu...... **7c**

Beinkleider Feine Worsted, Tweed, Cheviot und Cassimere Hosen für Männer — 32 bis 42 Taillenmaß — alle Längen — $2 und $2.50 Werth — per Paar...... **$1.48**
Lange Hosen für Knaben, aus blauem Cheviot — stark gemacht — Größen 14 bis 19 Jahre — speziell zu...... **69c**

Muslin 3000 Yards 36-zöll. Cambric finished gebleichter Muslin — guter Werth für 8c — jetzt, per Yard...... **5½c**
1000 Yards Rester von 36 Zoll breitem Muslin — gebleicht oder ungebleicht — einige bis zu 10c werth — speziell, per Yard...... **4½c**

Unterzeug Feines geripptes Unterzeug für Männer — reguläre 50c Werthe — speziell zu nur...... **25c**
Feines geripptes Damen-Unterzeug — regulärer 39c Werth, zu nur...... **18c**

Stickereien 150 Stücke Stickerei-Besatz und Einsätze — werth bis zu 7c — jetzt verkaufen wird die Yard zu nur...... **3c**

Spitzen 350 Stücke fancy baumwollene und Torchonspitzen — dazu passende Einsätze — werth bis zu 7c — solange der Vorrath reicht, per Yard...... **2c**

Fascinators Shawl Fascinators für Damen — alle Farben — Odds und Ends — werth 75c — solange der Vorrath reicht, zu...... **25c**

Unterröcke Sateen Unterröcke für Damen — braun, schwarz, grün — plaited und mit tiefer Flounce — werth 98c — zu nur...... **58c**

Skirts Walking Skirts für Damen — aus guter Qualität Melton gemacht — alle Längen — self trimmed — das Stück verkauft zu...... **98c**

Capes Plüsch- und Tuch-Capes für Damen — sowie Coats — mit Satin gefüttert — werth bis zu $20.00 — Auswahl jetzt zu...... **$4.95**

Basement Nr. 8 Waschkessel — mit Kupferboden — zu nur...... **48c**
Mrs. Potts nickelplattirte Bügeleisen — 3 Eisen zum Set — jetzt zu nur...... **59c**

Liköre
Portwein, 2 Flaschen **25c**
Getreidekümmel, volles Quart, **46c**
Affidavit Pure Rye Whiskey — 8 Jahre alt, ½ Gallone **89c**
Holländ. Gin, große Flasche **59c**

Koupon
$1.25 werth für 39c
Nur gegen Vorweisung dieses Koupons in unserem Drug Department. Eine $1 Flasche Smiths Green Mountain Renovator, Eine 25c Schachtel Smiths Green Mountain Pillen, Beide Artikel für
39c
nach Vorweisung dieses Koupons.
Smith's Green Mountain Renovator ist eines der besten Blutreinigungs-, Körperaufbauungs- und Nerven-Stärkungsmittel im Markte, und wird reguläre zu $1.00 verkauft. Die **Pillen** sind ein mild abführendes Mittel u. werden gebraucht zur Heilung von Verstopfung u. Kopfschmerzen u. s. w.

Notions
Merceriz. Häkelfaden, per Spule, **1c**
Milwards Nähnadeln, — Papier **2c**
Weißes baumwollenes Einfaßband, zwei Rollen **1c**
Kings bester Maschinenfaden, 200 Yd.-Spule, **1c**

Was die Leute sagen über

HIRSCH—OPTIKER

Gold-Einfassungen, **95c** und aufwärts. Untersuchung frei.

Hirsch beseitigte meine Kopfschmerzen, verbesserte meine Sehkraft, beseitigte das Triefen meiner Augen und hielt alle seine Versprechungen.

Hier sind einige davon.
Frau H. Hildebrandt, Arlington Heights, Ill.
Frau E. Doerr, 417 S. 12. Ave.
Frl. Rose Brenski, 649 Holt Ave.
Frl. Stella Palowski, 619 Noble Str.

Linsen angepaßt, **50c** per Paar u. aufw. Untersuchung frei.

Finanzielles.

The First National Bank of Chicago

$13,000,000 Grund-Kapital und Reserve.

In der Abtheilung für's Ausland werden Geldanweisungen ver- und gekauft; Zahlungsanweisungen per Post oder per Kabel werden nach allen Weltgegenden ausgestellt.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Prozent verzinst und können Konti jederzeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

First Trust & Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
9jan,dibo*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
Aug,dibofa*

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 537
☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft.
Aug,dibofon*

Finanzielles.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt. — Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
15fb,6m,dosafodi

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
gegenüber dem New York Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
7jan,modidosa,*

Kohlen Extra große Nr. 2 Chestnut, per Tonne, **$6.00**

Gerade die rechten für Koch- oder kleine Heizöfen

	per Tonne
Small Egg, Range oder Chestnut	$7.75
Large Egg	$7.50
Hocking Lump	$5.25
Jackson Valley Lump, Egg oder Nut	$4.50
Indiana Lump, Egg oder Nut	$4.25
Pocahontas (Mine Run)	$4.75
Pocahontas (Forked Lump)	$6.00

Wir liefern nach der Nord-, Süd- und Westseite.
BUNGE BROS. Lake und Paulina Str. Tel.: West 1871.
Zweigoffice: Francisco und Taylor Straße. Tel.: West 1479.
5dg,dibofa*

Leset die „Sonntagpost".